



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

319 (12.7.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153960)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,  
Beleglohn 50 Pfg. durch die  
Post inkl. Postzuschlag Nr. 3.42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 50 Pfg.  
Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adressen:  
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Redaktion ..... 377  
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 319.

Mannheim, Freitag, 12. Juli 1912.

(Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

## Telegramme.

Der Friede in der hannoverschen Metallindustrie.

Hannover, 11. Juli. In der hannoverschen Metallindustrie ist nach beinahe dreimonatigem Kampfe der Friede eingetreten. Nachdem vorgestern die in den christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeiter die neuen Vorschläge der Arbeitgeber angenommen und gestern die Christlich-Deutschen Gewerksvereine die Arbeit aufgenommen haben, nahmen auch die im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter und heute in 10 Versammlungen in geheimer Abstimmung mit 2793 gegen 2633 Stimmen die Bedingungen der Arbeitgeber an. Die Einigungs-Kommission tritt morgen früh nochmals zusammen, um über die Wiederaufnahme der Arbeit die letzten Vereinbarungen zu treffen. Das Angebot der Arbeitgeber besteht in 57wündiger Arbeitszeit, die vom 1. Juli 1912 ab auf 56 1/2 Stunden herabgesetzt wird und in einer Lohnerhöhung um 1 Pfg. pro Stunde.

Heberfall.

Berlin, 11. Juli. Die 24jährige Ränderwarenhandlerin Frau Gaertke wurde gestern nachmittag im Hinterzimmer ihres Ladens in der Friedenstraße von einem unbekannten Mann durch drei Revolvergeschosse an Kopf und Hals schwer verletzt. Infolge der Schüsse erkrankte die neunjährige Tochter Lucie, die auf der Chaiselongue schlief. Auf das Geschrei des Kindes stürzte der Täter und entkam.

Berlin, 12. Juli. Zu dem Mordanschlag gegen die Frau Gaertke in der Friedenstraße wird bekannt, daß kein Raubmord vorliegt. Ein nur der Frau bekannter Mann, den sie aus Mitleid aufgenommen hatte, soll die Frau aus irgendeinem Grunde niedergeschossen haben.

Brand.

Berlin, 11. Juli. In der Akkumulatorenfabrik in der Stendalerstraße brach heute mittag ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß es der Feuerwehre nur mit großer Anstrengung gelang, die zahlreichen in der Fabrik beschäftigten Personen in Sicherheit zu bringen. Das erste Stockwerk ist teilweise angedacht.

Umfangreiche Unterschlagungen einer Buchmachersin.

Berlin, 12. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Die umfangreichen Betrügereien, die die 38 Jahre alte Buchmachersin Jeanette Loewi aus der Brunnenstraße 90 seit Jahren verübt hat, sind jetzt von der Schöneberger Kriminalpolizei aufgedeckt worden. Die Buchmachersin wird Redubrieflich verfolgt und hält sich offenbar in Berlin auf.

Die Buchmachersin Jeanette Loewi betrieb in der Brunnenstraße ein Buchwarengeschäft, das sie zusammen mit ihrer Schwester leitete. Sie begnügte sich jedoch nicht mit den bedeutenden Einnahmen ihres Geschäftes, sondern suchte vor allem durch Finanzgeschäfte auf betrügerische Weise ihre Einnahmen zu vergrößern. Unter ihrer Randschaft befanden sich wohlhabende Damen, denen sie größere Beträge abzunehmen verstand. Unter der Vorpiegelung, ihre bekannten Patente zu verwerten, erscheinzelte sie sich zahlreiche Beträge. Auch größere Wechsel-Fälschungen hat sich die Buchmachersin zu Schulden kommen lassen. Sie fälschte auf zahlreichen Akzepten die Namen angesehenen Berliner Geschäftshäuser und gab dann die Wechsel ihren Kunden in der Provinz weiter, die sie in der Regel auch anstandslos annahm. Sie schädigte auch zwei Berliner Banken, indem sie es verstand, sich in den Besitz eines Hypothekensatzes von über 50 000 Mark zu setzen und mit Hilfe einer noch unbekannt Person eine Cession an dritte zu bewirken. Dieser Strohmänn hat dann wahrscheinlich den Raub mit Fr. Loewi geteilt. In einem anderen Falle gelang ihr ein ähnlicher Betrug. Im ganzen dürfte sie etwa 150 000 Mark erschwindelt haben. Als die Polizei hinter das Treiben der Betrüglerin kam und eine Hausdurchsuchung bei ihr vornahm, verließ Fr. Loewi mit ihrer Schwester die Wohnung, blieb aber noch weiter in Berlin. Gestern hatte sie einen ihrer Geschäftsfreunde aus der Provinz, der ihr 30 000 Mark Wechsel diskontiert hatte, nach Berlin auf den Schloßplatz bestellt und verfuhr, von ihm noch weitere 10 000 Mark zu erhalten. Als dieser sie nach der Einlösung der fälligen

Wechsel am 15. Juli fragte, gab die Schwindlerin plötzlich vor, sie müsse eiligst telephonieren, kam aber nicht wieder. Seit der Zeit ist Fr. Loewi verschwunden.

Das marokkanische Protektorat im französischen Senat.

Paris, 11. Juli. Der Senat erörterte nachmittags den Vertrag über das marokkanische Protektorat. Die Debatte verlief unter auffälliger Teilnahmslosigkeit des Hauses. Clemenceau und Pichon, welche seiner Zeit das deutsch-französische Abkommen so leidenschaftlich bekämpft hatten, erschienen heute gar nicht im Sitzungssaal. Der Konservative Jeanneret trat dafür ein, daß die französische Regierung mit dem Vatikan in Verhandlungen eintrete, denn dieser allein könne die religiöse Hypothek auflösen, welche Spanien in ganz Marokko besitze. b'Estournelles de Constant verlangte, daß die Verwaltung in Marokko den Eingeborenen anvertraut werde unter der Aufsicht und Verantwortlichkeit Frankreichs. Ministerpräsident Poincaré stellte mit Befriedigung fest, daß bezüglich der Notwendigkeit des marokkanischen Protektorats im Senat Einmütigkeit herrsche. Er erwähnte u. a. die Lösung der Frage der Schutzbesetzten, die nur durch eine Verständigung mit den Mächten erzielt werden könne, was vielleicht nicht so schwer sein werde, denn die Schutzbesetzten bilden für die Mächte eine Last. Die Verhandlungen mit Spanien seien sehr vorgeschritten, aber noch nicht beendet. Hierfür spendete Poincaré dem General Spaute warmes Lob. Dieser sei nicht bloß ein kräftiger Soldat, sondern auch ein Diplomat und Verwalter. Spaute werde sich des Schwertes nur bedienen, um der Zivilisation die Wege zu ebnen. Die Regierung werde Spaute, der stets nur die Sorge um die nationale Verteiligung des Mutterlandes vor Augen habe, nichts verweigern, was er gegebenenfalls an Truppenverstärkungen verlangen werde. Frankreich sei friedliebend, werde aber immer stark genug sein, um sich im Falle eines Angriffs oder einer Veranforderung zu verteidigen. (Beifall.) Das marokkanische Unternehmen sei ein sehr langwieriges, aber das französische Volk, das heute die Dinge ruhiger beurteile, werde auch hier den erforderlichen Patriotismus betätigen. (Beifall.) Der konservative Delahaye erklärte, er werde sich der Abstimmung enthalten, denn seiner Ansicht nach sei der mit Ruler Hafid abgeschlossene Protektoratsvertrag ohne Abstimmung durch bloßes Handausheben angenommen.

Ausweisung von Deutschen aus Tarundant.

Paris, 11. Juli. Der „Temps“ meldet aus Mogador vom 10. Juli: Der Präsident El Siba entsandte einen Stellvertreter nach Tarundant, der den dort befindlichen Deutschen den Befehl erteilte, innerhalb zwölf Stunden die Stadt zu verlassen. Er bot ihnen gleichzeitig zu ihrer Sicherheit eine Begleitung von fünfzehn Reitern an. Die Deutschen dürften sich bereits auf dem Weg nach Agadir befinden.

Die Gegenrevolution in Portugal.

Lissabon, 11. Juli. Das Parlament wurde heute vormittag, nachdem die dringenden Vorlagen angenommen worden waren, unter Hochrufen auf das Vaterland und die Republik geschlossen.

Lissabon, 11. Juli. Die Kolonne Conceiros flüchtete in die Berge von Barouco. Wie es scheint, wollen die Aufständischen von Cabeciras de Basto zu ihnen stoßen. Der Pfarrer nahm 800 Männer mit. In der Ortschaft verblieben nur Frauen, Kinder und Greise.

Zumultigkeiten in der belgischen Kammer.

Brüssel, 11. Juli. In der belgischen Kammer, die mit ihrem Zusammentritt am Dienstag über die Kaitil der Regierungspartei während der Wahlbewegung verhandelte, kam es heute nachmittags zu großen Störungen, in deren Verlauf sich der Alterspräsident veranlaßt sah, die Sitzung auf 1/2 Stunden zu unterbrechen. Den Anlaß zu den Tumulten gab eine Aeußerung des neu gewählten Abgeordneten Brisant von der katholischen Partei, die dieser in einer öffentlichen Versammlung am Sonntag in Roulers getan haben soll: „Wenn auch nicht alle Antiklerikale Kanakillen sind, so sind doch alle Kanakillen Antiklerikale!“ Der Führer der liberalen Partei, Abg. Heimans verlangte eine Erklärung wegen dieser Aeußerung. In diesem Augenblick brach der Tumult los, da anscheinend mehrere Mitglieder der katholischen Partei ihren neu gewählten Kollegen in Schutz nehmen wollten. Man hörte

Ausbrüche wie Schmahsin, elender Feigling usw. Der Präsident rief zwei sozialistische Abgeordnete, die sich als Urheber der Zwischenrufe bekannten, zur Ordnung und unterbroch die Sitzung. Am Schluß der Sitzung suchte Brisant durch eine verkaufterte Erklärung den Zwischenfall mit Heimans zu erledigen, es wurden jedoch dadurch wiederum ungeheure Störungen verursacht. Schließlich bezichtigte die Führer der Liberalen und der sozialistischen Partei Brisant der Feigheit und Taktlosigkeit. Unter großer Erregung wurde die Sitzung geschlossen. Infolge dieses Zwischenfalles hat der liberale Deputierte Delvaux dem katholischen Deputierten Brisant seine Zeugen gefandt.

Der Arbeiterstreik in London.

London, 11. Juli. In den Commercial Docks in Surrey ereignete sich ein zweiter Zwischenfall, wobei zwei Arbeitswillige gefährliche Verletzungen erlitten. Schutzleute zerstörten die Aufseherposten. Hunderte von Schutzleuten bewachen die Dockeingänge. Die Arbeitswilligen tragen aus Furcht vor den Streikenden Revolver.

London, 12. Juli. (Von unserm Lond. Bur.) Lord Devenport, der Vorstand der Hafenbehörde in London, hat gestern eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er sagt, daß von weiteren Verhandlungen mit den Führern der Streikenden keine Rede sein könne, und es möchten sich daher einflußreiche Persönlichkeiten nicht mehr bemühen, neue Verhandlungen einzuleiten. Dabei wird die Lage im Osten Londons von Tag zu Tag schlimmer. Gestern zogen tausende von Frauen und Kinder der Streikenden beim teils in den Straßen umher. Die Polizei hatte große Mühe, die Ordnung aufrechtzuerhalten. In Rotherhithe kam es zu schweren Krawallen, da die Streikenden die Arbeitswilligen verhindern wollten, die Docks zu betreten. Die Meldung, daß mehrere Leute erschlagen worden seien, ist unrichtig. In Wapping sind mehr als 65 Prozent der Arbeiter brotlos. Die Stimmung unter den Streikenden ist sehr erregt.

Die Krisis in der Türkei.

London, 12. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Als aus Konstantinopel heute hier vorliegende Meldungen besagen, daß noch immer kein Nachfolger für Mahmud Schefket Pascha gefunden wurde. Kasim Pascha lehnte entschieden ab. Er erklärte, daß er in dem gegenwärtigen Kabinett überhaupt kein Portefeuille annehmen werde. Als bevorzugten Kandidat wird noch immer Abdullah Pascha, der Kommandant von Smyrna genannt. Außerdem kommen noch in Betracht Zatar Osman Pascha, der Kommandant des anatolischen Armeekorps, und Schefket Torpa Pascha, der bekannte Niederwerfer des großen Albanesenaufstandes vor zwei Jahren. Der Letztere soll übrigens den letzten Nachrichten zufolge das ihm angebotene Portefeuille gleichfalls zurückgewiesen haben. Es soll noch zu einigen weiteren Veränderungen in der Zusammensetzung des Kabinetts kommen. Doch weiß man augenblicklich nicht genau, welche Minister dem Beispiele Mahmud Schefket Paschas folgen.

Konstantinopel, 11. Juli. Es heißt, daß das Portefeuille des Krieges dem Inspektor des vierten Armeekorps in Erzerum, Osman Pascha, angeboten worden sei. Dieser habe bereits angenommen.

\*

Berlin, 11. Juli. Durch die Blätter ging kürzlich die Meldung, daß vom Kaiser beim Bhist besonders ausgeführte Karten benützt würden, die auf der Rückseite die Wappen der Dreikönigsmächte tragen und auf denen Bilder von Persönlichkeiten der französischen Geschichte nachgebildet seien. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit, daß der Kaiser derartige Spielkarten nicht besitze.

Berlin, 12. Juli. In dem Brandischen Militionenprozeß ist die Klage gegen den Erben Grafen von Douglas vom Kammergericht kostenpflichtig abgewiesen worden.

London, 11. Juli. In dem im Auslande verbreiteten Meldung von einer Explosion im Kupferbergwerk von Rancagua (Chile), bei der 38 Bergleute getötet worden seien, sowie von einem großen Schadenfeuer im Laubendelsenspark auf dem Lorenzofrom teilt das Reutersche Bureau mit, daß ihm von beiden Katastrophen nichts bekannt sei.

### Unter Alliierten und Freunden.

R. K. Paris, den 11. Juli.

(S. unsern Pariser Korrespondenten.)

Hat sich die französische Presse vor der Kaiserbegegnung in Baltisch-Port bemüht, dieses Ereignis als ein Intermezzo zweiter Ordnung hinzustellen und im Bewußtsein der Unantastbarkeit der französisch-russischen Allianz die Leichtfertigkeit des unbefangenen Zuschauers zu markieren, so wird sie jetzt, post festum doch etwas nachdenklich.

Das offiziöse Communiqué der Monarchenbegegnung hat zwar die Bedeutung der gegenwärtigen Gruppierung der Mächte für die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts und des Friedens betont, und zwar sowohl deutscher- wie russischerseits und erklärt, daß demnach keinerlei Modifikation der bestehenden Einrichtungen zu erwarten sei. Das bescheidet wohl alle Welt. Ueber die Unterredungen der beiden Monarchen jedoch ist bis jetzt nichts Bestimmtes in die Öffentlichkeit gedrungen.

Man mutmaßt vorerhand; und man nimmt hier an, daß die Notwendigkeit, den italienisch-türkischen Konflikt beizulegen, angeht die divergierenden Anschauungen beider Herrscher, nur ziemlich vage berührt wurden. Auch die Hospizfrage, die ja Rußland sehr am Herzen liege, werde aus denselben Gründe nur flüchtig oder garnicht besprochen worden sein. Ueber die allgemeine Lage in Europa sei erst recht mehr nachgedacht, als gesprochen worden. Wer etwas Hege doch hinter dem Still-schweigen — und Potsdam steht noch in aller Gedanken! Ein gewisses Aufbegehren schließt sich in die Gemüther der Franzosen, angeht die sich immer steigende Intimität zwischen dem Zaren Nikolaus II. und dem deutschen Kaiser. Und wenn auch die Landesinteressen den königlichen Fremdschäften vorangehen, so fallen doch die Sympathieäußerungen des Zaren, angeht das, trotz Duma, noch immer recht absolutistischen Regimes Rußlands, desto schwerer ins Gewicht. Man ist also mit Kaiser Nikolaus II. hier nicht sehr zufrieden und man zieht eine Parallele zwischen seinem und seines Vaters Verhalten gegenüber dem französischen Alliierten. Nicht nur, daß sich die Beziehungen zu Deutschland immer intimer gestalten, würde dieser Umstand auch auf die innere Politik Rußlands zurück. Das habe auch der Generalsstab erkannt, und habe infolgedessen die Militärkonzentrationen an der Westgrenze dezentralisiert, und Truppenverteilungen gegen das Innere des Landes bewerkstelligt. Dies sei wohl mit dem Vorteil einer regelmäßigen Mobilisation erklärt worden; habe jedoch die Unmöglichkeit eines raschen und stützlichen Einmarsches ins Nachbarland, zur Folge. Auch sei die stets unterhaltene Okkupation in Fimland und die fortgesetzte Russifizierung der polnischen Provinzen, sowie Rußlands Haltung gegenüber der Germanisierung der Dinarck sichere Zeichen für die gutnachbarliche Gesinnung gegenüber Deutschland.

Die „Jeune“ empfiehlt wohl das Festhalten an der eingegangenen Allianz mit Rußland, warnt jedoch Frankreich vor allzugroßen Missionen betrefß Rußlands Unterstützung in einem eventuellen Kriege; es wäre sehr unklug, sich in dieser Beziehung an die offiziellen Diktiramen zu halten.

In Rußlands Interesse liege es, Frankreich nicht zu stark aber auch nicht zu schwach zu sehen. Nicht zu stark, weil es dann seiner nicht mehr bedürfe; nicht zu schwach, weil der Vorherrschaft Deutschlands, das Gegengewicht fehlen würde. Rußland würde wohl Frankreich nicht zermalmen lassen; das sei auch alles, was Frankreich von Rußland verlangen dürfe. So stehe es gegenwärtig um die russische Freundschaft. Uebrigens läge an Frankreich selbst auch ein Teil Schuld, wenn es habe in den letzten fünf oder sechs Jahren nichts getan, um die Bande der Freundschaft zu festigen. Nach dem Kaiser der Höhe von Berlin und Petersburg, soll der Kaiser von Rußland den Vorschlag gemacht haben, daß seiner Person ein französischer Offizier beigegeben werde, während ein russischer Offizier dem Kaiser attached werde. Das sei jedoch der Präzedenzfall nicht genug demokratisch erschienen, auch habe man angenommen, daß die Anwesenheit eines russischen Offiziers im Kaiser'schen Hofstaat Unannehmlichkeiten verursachen würde. Wenn dieses Gerücht auf Wahrheit beruhe, so sei dieses Refus ein realistischer Schritt gewesen und es sei an der Zeit, daß M. Poincaré seine Petersburger-Reise antrete, um ein anderes Verfahren einzuleiten.

Wird also, wie man sieht, die Kaiserbegegnung von politisch-keine noch ihre Schatten über die französisch-russische Allianz, so treibt die Entente mit England täglich neue Wälder, und wir dürfen nicht überrascht sein, wenn wir eines Tages erfahren, daß die Entente Cordiale sich nun doch zur Allianz ausgewachsen hat. Wie ich schon schon in

einem meiner letzten Berichte gemeldet habe, arbeitet jetzt die französische und englische Presse einander in die Hände. Ganz abgesehen von den großen politischen Problemen, die die englische Presse den Franzosen, die französische den Engländern mundgerecht macht, werden nun Vorkommnisse des täglichen Lebens in derselben Weise behandelt und so das gegenseitige Interesse beider Nationen langsam gewickelt und sicher festgehalten.

In politischer Hinsicht sieht England mit Frankreich nicht nur in den spanisch-französischen Marokkoerhandlungen und der Internationalisation Tangers in Verbindung, sondern neulens auch in der Mittelmeerfrage. In letzter Zeit soll zwischen beiden Ländern ein Vertrag in Betracht gezogen worden sein, der den status quo im Mittelmeer sichert. Das Projekt erkennt Italien die Annexion von Tripolis zu, widerlegt sich jedoch jeder neuen territorialen Modifikation, wie beispielsweise der Besetzung der Inseln im ägäischen Meere, unter welcher Form auch immer diese statthaben könnte.

### Deutsches Reich.

— Aus der deutschen Turnerschaft. Gegenüber den feinerzeit in den Blättern über die Sitzung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft in Kiel verbreiteten Berichte sendet uns der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft und stellvert. Vorsitzende des Jungdeutschland-Bundes, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferd. Schlegel, folgende Zuschrift:

Zu den Berichten habe ich ergänzend und berichtigend zu bemerken, daß ich nicht behauptet habe, der Jungdeutschland-Bund gebe nicht die anfangs erhofften Wege, — ich habe nur die zu häufige Berufung früherer Offiziere als Leiter der Bezirke und Kreise als unpraktisch bezeichnet und allerdings ausgeprochen, daß in die mit Gehalt bedachten Stellungen des geschäftsführenden Ausschusses auch drei Offiziere a. D. berufen seien, die aber, wie ich mich überzeugt habe, mit Tatkraft und regem Eifer für die Sache arbeiten. Der Grundgedanke des Jungdeutschland-Bundes, seine Ortsgruppen neu zu gründen, wo Turnvereine oder Vereine mit ähnlichen Zielen bereits bestehen, ist vom Bund stets aufrecht erhalten worden. Die deutsche Turnerschaft wird, nachdem sie ihre Ueberzeugung offen ausgeprochen, Hand in Hand mit dem Jungdeutschland-Bund arbeiten.

— Die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin beschließt, innerhalb des rheinisch-westfälischen Industriebezirks ein wissenschaftliches Institut ins Leben zu rufen, das insbesondere die Erzforschung der Kohle und ihrer Derivate sich widmen soll. Damit würde ein von namhaften Vertretern der Wissenschaft und der Praxis als besonders einschläßig bezeichnete Plan verwirklicht. Wie von zuständiger Seite hervorgehoben wird, eröffnet sich der Anhalt ein Arbeitsgebiet, das nicht nur ein hohes wissenschaftliches Interesse beansprucht, sondern auch für den genannten Bezirk und seine Industrie insbesondere für die Kohlen- und Hüttenindustrie und ihre verbundenen Betriebsarten von hervorragender praktischer Bedeutung ist. Epochenmachende Forschungsergebnisse dürfen auf dem erwähnten Gebiete nur bei einer planmäßigen, mehrjährigen Bearbeitung des Stoffes erwartet werden. Solche ist nur in einem rein wissenschaftlichen, mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattetem, unter der Leitung einer bedeutenden Persönlichkeit stehenden Institut ausführbar. Nur eine solche Anstalt kann sich mit Aussicht auf Erfolg der Bearbeitung eines Problems widmen, dessen Lösung die Gewinnung reicher Schätze für die Kulturmenschen bedeuten würde. Das weitgehende Interesse unserer Industrie an der hier in Rede stehenden Angelegenheit läßt sich aus dem Umstande erkennen, daß eine Reihe größerer Werke der Kohlen- und Hüttenindustrie und ihr verbundener Betriebsarten des rheinisch-westfälischen Industriebezirks Jahresbeiträge zur Bestreitung der laufenden Unterhaltungs- und Verwaltungskosten der geplanten Anstalt auf eine lange Reihe von Jahren hin auszusichern. Diesen Werken, zu denen ohne Zweifel noch weitere hinzutreten werden, soll die Mitwirkung bei der Verwaltung des Instituts eingeräumt werden. Zum Sitz der Anstalt ist Walsheim (Kübr) in Aussicht genommen. Die Stadt erklärt sich bereit, neben anderen Städten des Industriebezirks mit Jubiläumsfeier einer großen Stiftung den Bau und die Einrichtungskosten zu übernehmen und das Gebäude der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft in Berlin für den genannten Zweck kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Höhe der bisher zugesicherten und mit Bestimmtheit noch erwartbaren Beiträge lassen in Verbindung mit der erfolgten Vereinstellung des Gebäudes eine baldige Verwirklichung des Planes als gesichert erscheinen. Der bisherige Verlauf der Angelegenheit zeigt deutlich, daß der in der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft verförterte Grundgedanke, Deutschlands Vorrangstellung auf

naturwissenschaftlichem Gebiete durch die Begründung von Forschungsinstituten zu wahren, in den Kreisen der rheinisch-westfälischen Industrie allgemeinen Verständnis und objektive Zustimmung findet.

— Auszeichnungen. Der „Reichsanzeiger“ gibt bekannt Generalleutnant Schöepflin, Kommandeur der Division, wurde der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, Generalmajor Freiherrn v. Lüthjens, Kommandeur der zweiten Garde-Infanterie-Brigade, und Generalmajor v. Heinescius, Kommandeur der ersten Gardefeldartillerie-Brigade der Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, Generalmajor v. Loge, Kommandeur der 33. Feldartillerie-Brigade der Roten Adlerorden zweiter Klasse, Oberst v. Iffmann, Kommandeur der 34. Kavallerie-Brigade, und Oberst v. Schöler, Kommandeur des zweiten Garde-Regiments zu Fuß, fern Oberst v. Koschembahr, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 98, der Kronenorden zweiter Klasse zu liehen.

### Badische Politik.

\* Jahr, 11. Juli. In der Synode der Diözese Jahr wurden nach einem Vortrage des Pfarrers Ernst eine Resolution angenommen, die das Jesuitengesetz betraf. Danach soll E. Cwang. Oberkirchenrat gebeten werden, bei der Drohng. Regierung dahin zu wirken, dieselbe möge im Bundesratte gegen eine weitere Abmildung und Schwächung des Jesuitengesetzes ihre Stimme abgeben. Diese Einmütigkeit und Entschlossenheit der kirchlichen Vertretung unserer Diözese gegenüber der drohenden Gefahr ist ein erhebliches und ermutigendes Zeichen.

### Eine leere Demonstration.

Karlsruhe, 11. Juli. Die Badische Nationalallräle Korrespondenz schreibt: Die Sozialdemokratische Fraktion des Landtages hat in ihrer heutigen Sitzung die Budgetkommission der Zweiten Kammer erklären lassen, daß sie gegen das Finanzgesetz stimmen wird. Ob die Sozialdemokratische Fraktion damit einen klugen Schritt im Mog dahingestellt bleiben. Nachdem sie während des ganze Landtages an der Schaffung aller Geseze praktisch mitgearbeitet hat und nachdem sie das Budget sämtlicher Ministerien sowie die drei Nachtragsbudgets genehmigt hat, kann dieser Schritt nichts anderes bedeuten als eine leere Demonstration bezüchtend werden, die vielleicht zurückszuführen ist auf die scharfen Angriffe seitens einzelner Minister gegen die Sozialdemokratische Partei, der die mit aber keineswegs entschuldigt werden kann. In seiner Stellung wird dieser Schritt nichts anderes bedeuten als eine Schwächung der Position der Reichspartei. Er zeigt auch, daß die Sozialdemokratie noch lange nicht aus den Kinderschuhen herausgewachsen ist, denn sonst hätte sie gerade bei dieser Gelegenheit den Blick auf die politische Situation wenden müssen, die alle andere erfordert, als ein Verhalten, wie es jetzt von der Sozialdemokratischen Fraktion geübt wird. Wir glauben auch nicht, daß diese Haltung der Sozialdemokraten beim Badischen Reich ein Verständnis finden wird; ja man muß sogar sagen, daß die wie der Ausdruck der Angst vor dem Sozialdemokratischen Parlament aussieht. Das wird nun wirklich kein gutes Licht auf die Unabhängigkeit der badischen Sozialdemokraten. In wie weit diese Haltung für die badische Landespolitik von Einfluß sein wird, kann heute noch nicht übersehen werden. Es ist am müßig, jetzt am Schlusse des Landtages hierüber Betrachtungen anzustellen.

### Aus der Budgetkommission.

Karlsruhe, 11. Juli. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurden die für die bei der Oberdirektion neu zu errichtenden Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität und für die Vorbereitungsarbeiten des Murgwerks innerhalb des Budgets angeforderten Stellen genehmigt. Sodann gelangte das Finanzgesetz zur Beratung. Es wurde von allen Stimmen gegen jene der Sozialdemokraten angenommen. Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion gab die Erklärung ab, daß seine Partei gegen das Budget stimmen werde. Die Begründung dieser Stellungnahme wird in der morgigen Plenarsitzung der Kammer gegeben werden. Eine Resolution, durch welche die Regierung ersucht wird, im nächsten Staatsvoranschlag Mittel zur Erhöhung der Löhne der Staatsarbeiter unter besonderer Berücksichtigung der unteren Lohnklassen anzuordern und dabei die Verminderung der Lohnklassen in Betracht zu ziehen, wurde einstimmig angenommen.

### Feuilleton.

#### Aus Gesprächen mit Wieland.

Der Theologe S. Ch. A. Wittemüller, der einige Jahre Wielands Geistes bei der Redaktion seiner Zeitschrift, des „Teutschen Merkur“ war, hatte seine Erinnerungen an den Dichter des Oron 1826 in einer verflochtenen Zeitschrift erscheinen lassen, aus der diese anmutig idyllischen Kleinbilder nunmehr in den bei E. S. Mittler und Sohn erscheinenden Stunden mit Goethe wieder veröffentlicht werden.

Wielands Aufsatzentwurf entbehrte durchaus der poetischen Stimmung, denn er rief an die Stellungen des Erdringens, und statt der Rüste von Myrthen und Ambra stiegen Röhre räche zu seinem Museum empor, statt heiliger Stille erfüllte öfter „ein abwechselndes Geflüst von Stallknechten“ die Räume. Während Göthe dies unangenehm bemerkte, hatte sich der Dichter völlig damit abgefunden: „Die Gewohnheit hat meine Ohren gegen solche Strengegesänge verblödet.“ Der „Liebling der Wäfen und Grozian“ lebte ganz in seiner leicht erregten, von lieblichen Gestalten und bunten Bildern erfüllten Phantasiewelt und so schloß er ihn die von Wittemüller angezeichneten Ereignisse, aus denen wir ein Gespräch über das Meer und die seine Silhouette Wielands als Szabierergänger herausgrüßen.

„Als ich eines Tages einen Seesturm auf einem der Kupferstiche betrachtete, trat Wieland herein und sprach: „Wer den Seesturm da mit allem Jubel nicht bloß mit dem Auge, sondern auch mit gehöriger Einbildungskraft betrachtet, den könnte man als ein Schwindel anwandeln. Die Wellen furchtbare Bewegung ist von der Kunst so glücklich fixiert worden, daß sie vor der Phantasie lauter Bewegung scheint.“ „Daben

Sie schon das Meer gesehen, wenigstens die Osee“, hieß Wieland fort. „Leider nicht!“ antwortete ich im Tone des Bedauerns. „El nun“, erwiderte Wieland, „ich habe in meinem ganzen Leben das Meer auch nicht gesehen und glaube, daß meiner Anschauung dadurch nicht viel abgeht. Denken Sie sich eine Teller voll Wasser und dehnen dasselbe ringsum mehr und mehr aus, bis Sie zuletzt nichts mehr als Himmel über sich und Wasser unter sich sehen. Da sind Sie mitten auf dem Ocean! Wollen Sie nun auch einen Seesturm haben, so lassen Sie daher und dorthin, oder gar ringeher Sturmgewölle aufsteigen. Das Meer kränzelt sich, wagt mehr und mehr auf, es blüht und donnert gewaltig, das Schiff tanzt zwischen Himmel und Hölle, tracht in allen Jagen — kurz, machen Sie die Sache so arg Sie wollen, das alles ist leicht. Uebrigens habe ich nie besondere Neigung in mir gespürt, das treulose Meer zu belahren und große Naturspiele daraus zu erleben.“ „Sie haben aber doch Seefahrten in der Schweiz gemacht?“ „Ja, auf den dortigen Miniatur-Seen, besonders auf dem Zürichsee. Wir wählten zu unseren Ausfahrten darauf wohlweislich Tages- und Abendstunden, die nicht nur anmuthig waren, sondern auch vollkommene Sicherheit versprochen. Einmal wäre ich mit Bodmer, Gesner und zwei oder drei anderen Gefährten fast ertrunken. Eine Windwölle überreilte uns so schnell, und schlug die See in so große Bewegung, daß wir kaum durch die Kunst und die Kraft eines klüchtigen Piloten das Ufer erreichen konnten. Ich selbst habe nie das Steuerruder führen gelernt.“

Auf seinem einsamen Spaziergange im Behmarischen Park gab sich Wieland ganz seinen inneren Schauern und Träumen hin. Er ging gewöhnlich langsam, in der Rechten ein Stöckchen von Bambusrohr, das er öfters auf- und niederbewegte, und womit seine Gedanken und Empfindungen spielen. „Eine Nachtigall begann in der Nähe lebhaft zu flüsten, verstimmt aber gleich wieder, durch Laune oder Zufall gestört. Wieland stand still und horchte ein Weilschen. Als kein weiterer Gesang

erfolgte, schwenkte er sein Stöckchen ein wenig und pfliff lebhaft. Jetzt schlugen ein paar Nachtigallen, die eine nahe, die andere fern und feierten nach meinem Gefühle die Gegenwart des Dichters. Wieland lauschte ihrem Wechselgesänge mit süßlichem Vergnügen. Einige Heiterkeit verklärte sein Gesicht mit eigenem Wesen. Indem er beim Klaffen aus Kaufere zugleich in sich gekehrt war, war seine Heiterkeit wie ein aufgehendes Licht, in welches sanfte Schatten fielen. „Dem Felsen gänge und der Alm ganz nahe, steht hier ein einsamer altere Birnbaum, mit einer Rundbank umgeben. Er war mit Äpfeln bedeckt und von Bienen auswärmt. Wieland beschaute den wellblühenden Baum einige Augenblicke, setzte sich dann unten hin und genoß, an den Stamm gelehnt, der schönen Anblick und der schönen Frühlingszeit. In so schöner Natur mit reiner Bergen und mit dichterischer Empfänglichkeit den Frühling genießen, ist ein Genuß, den auch Wielands Seele gern in ungestörter Einsamkeit mit vollen Sinnen einsoß. Nach einer Weile zog er ein kleines Buch aus der Tasche und las, jedoch nicht loßend, das Buch bald gegen die Augen erhoben, bald auf das Antie niedergehalten. „Eine Begegnung erwartete ihn, als er der Schloßbrücke nahte: Goethe trat ihm entgegen. Beide begrüßten sich brüderlich mit der Hand und Wieland ging mit Goethe in den Stern zurück. Es war mir ein sehr anziehendes Schauspiel, beide Dichter miteinander wandeln zu sehen. Wie ihr Geist, so war auch ihr äußerliches Wesen verschieden. Wieland hatte bei zartem Körperbau einen etwas schwebenden Gang; Goethe schritt in kammhafter, kraftvoller Manierhalt mit festen, gewichtigen Schritten einber. Auf Wieland Gesicht schwebte sinnige Freundlichkeit und seiner Spott in lebhaft beweglichen Zügen; Goethes Blick und Miene war fest und voll geübender Ernstes. Nicht bedeutungslos schien mir auch, daß Goethe einen großen dreieckigen Hut quer aufgesetzt trug; Wielands Daunt war mit einem weichen runden Hut bedeckt.“

Zur Vertagung des Landtags.

\* Karlsruhe, 11. Juli. Heute vormittag fand vor der Plenarsitzung eine Sitzung des Seniorsenats statt, in der der Beschluß gefaßt wurde, am Freitag, am nächsten Dienstag und am darauffolgenden Mittwoch je zwei Sitzungen abzuhalten und hierauf die Vertagung des Landtages einzutreten zu lassen.

Zur Ablehnung der Münchener Gesundheitsfrage.

\* Karlsruhe, 11. Juli. Die „Badische National-liberale Correspondenz“ schreibt: Mit dem heutigen Beschluß der Zweiten Kammer, die an der Ablehnung der Budgetposten für die Münchener Gesundheitsfrage festhält, hat eine Frage ihre Erledigung gefunden, die weite Kreise des badischen Volkes in eine gewisse Erregung gebracht hat. Wer die Stellung der Tagespresse im Einzelnen verfolgt hat, wird erkannt haben, daß die Haltung der Rechtsparteien in dieser Frage nicht sachlichen Motiven entsprang und daß vor allem das Zentrum in seiner Stellung ausschließlich von agitatorischen Beweggründen veranlaßt war, wenn es auch bei den Verhandlungen des Landtags dies keineswegs zugab. Die Gründe zu unterziehen, welche die Sozialdemokratie und die Fortschrittliche Volkspartei bewogen haben, gegen die Beibehaltung der Münchener Gesundheitsfrage zu stimmen, ist nicht unsere Sache, aber es scheint uns durchaus verfehlt zu sein, wenn jetzt von diesen beiden Parteien in einigen Organen die Haltung in dieser Frage als der Ausfluß einer notwendigen Opposition gegen das jetzige Ministerium hingestellt wird. Man kann ruhig sagen, daß damit dem Liberalismus und dem Fortschritt im Badischen Lande nicht gedient wird. Um so richtiger war es, daß der Abgeordnete König in der heutigen Plenarsitzung bei der Hervorhebung der Gründe, welche die nationalliberale Fraktion veranlaßten, an ihrer Stellung gegen die Beibehaltung des Gesundheitspostens festzuhalten, ausdrücklich betonte, daß die Entschliebung seiner Parteifreunde ausschließlich aus sachlichen Erwägungen heraus entstanden ist, die ihre Ursache allein darin haben, daß der Münchener Gesundheitsfrage unter den heutigen Verhältnissen eine solche Bedeutung nicht mehr zukommt, die ihre Beibehaltung im Staats- und Landesinteresse rechtfertigen könnte. Diese rein sachliche Haltung der nationalliberalen Partei wurde auch vom Staatsminister anerkannt. Damit entfällt jede Möglichkeit, aus der Haltung der nationalliberalen Partei in dieser Frage politische Schlussfolgerungen gegenüber dem Ministerium zu ziehen. Es sei hier ausdrücklich noch einmal hervorgehoben, daß diese Haltung frei von jeder Schärfe gegen irgend eine Persönlichkeit oder eine Stelle im badischen Staate ist. Die Parteien haben sich bei der heutigen Beratung auf die Erörterungen der staatsrechtlichen Seite der Frage nicht eingelassen. Damit ist nicht gesagt, daß das Bestehen verschiedener Auffassungsmöglichkeiten über die staats- und staatsrechtlichen Seite in Abrede gestellt werden soll. Es darf nicht verkannt werden, daß weder die Verfassung, noch das Staatsrecht die Frage gelöst haben, ob die zweite Kammer berechtigt ist, durch den Abschluß einer Budgetposition eine bestehende Organisation aufzuheben. Das kaiserliche Verordnungsorgan hat die Befugnis, die Befugnisse der Autorität über die tatsächliche Befugnisse der Befugnisse im Gesetz nicht hinwegzusehen. Im vorliegenden Falle wurde die Streitfrage durch einen Spruch der Zweiten Kammer. Das richtige Gegenstück hierzu hätte die Erklärung der Regierung sein sollen, daß sie den Verfassungssatz erfüllt erhebt. Eine solche Erklärung hätte möglicherweise der ganzen Angelegenheit eine andere Wendung gegeben. Die Regierung hat diesen Weg nicht beschritten. Sie hat bei der ersten Beratung hervorgehoben, daß sie einen Verfassungssatz nicht rütteln und will auch nicht, daß an diesem Recht in Zukunft gerüttelt werde. Das Hindernis für die Befugnis, die in den weitesten Kreisen des badischen Volkes gewünscht werden, und nicht Doktrinarismus die Entscheidung ihrer Handlung waren, geht aus daraus hervor, daß sie mit keinem Finger an der Verfassungswortstellung gerührt haben, sondern daß sie vielmehr erklärten, daß sie diese Verfassungswortstellung für notwendig halten.

Bürgerausschuhwahlen.

\* Emmendingen, 11. Juli. Bei den gestrigen Bürgerausschuhwahlen zur zweiten Klasse erhielten die Nationalliberalen und das Zentrum auf die Dauer von 6 und 3 Jahren je 8 Sitze. Die Sozialdemokraten und die Fortschrittliche Volkspartei bekamen je 4 Sitze.  
\* Ettlingen, 11. Juli. Bei der gestern vorgenommenen Bürgerausschuhwahl durch die 2. Wählerklasse wurden gewählt 10 Zentrum, 5 Bürgervereinigung, 4 Nationalliberale, 4 Fortschrittliche Volkspartei und 1 Sozialdemokrat.

Hessische Politik.

Die hessische Befoldungsvorlage.

\* Darmstadt, 11. Juli. Die zweite Kammer trat heute nach längerer Ausdehnung erst um halb 1 Uhr zusammen und beriet über die gestrigen Beschlüsse der Ersten Kammer zur Beamtenbefoldungsvorlage nach denen, wie schon mitgeteilt, für die Beamten nur 90 Prozent der von der Regierung vorgeschlagenen Gehaltsaufbesserung und für die Volksschullehrer 11 Prozent statt 15 Prozent Gehaltsaufbesserung für 1 Jahr bewilligt werden soll. Die Zweite Kammer stimmt den Beschlüssen der Ersten Kammer bei mit dem Unterschied, daß sie für Lehrer eine Gehaltsaufbesserung von 13 1/2 Prozent beschloß. Sodann nahm die Kammer einen neuen mit den Grundsatzen der Regierungsvorlage in Widerspruch stehenden Antrag des Bauernbundes mit 27 gegen 26 Stimmen an, der sich gegen eine Differenzierung des Wohnungsgeldzuschusses ausspricht. Die neuen Beschlüsse gehen der Ersten Kammer zur Beratung wieder zu.  
\* Darmstadt, 11. Juli. Nachdem die Erste Kammer bei der Wiederberatung der Beamtenbefoldungsvorlage in zweiter Sitzung wiederholt bei ihrem früheren Beschlusse beharrte und den Antrag des Bauernbundes abgelehnt hatte, lehnte die Zweite Kammer in ihrer ersten Nachmittagsitzung den früher angenommenen Antrag des Bauernbundes ab und ließ in der zweiten Sitzung auch ihren Antrag bezüglich der Aufbesserung der Volksschullehrer fallen und stimmte den Beschlüssen der Ersten Kammer zu. Somit ist die Beamtenbefoldungsvorlage endgültig im Sinne des Antrages des Finanzausschusses der Ersten Kammer angenommen. Darauf verlagten sich beide Kammern auf unbestimmte Zeit.

Presse und Militärvereins-Verband.

\* Karlsruhe, 11. Juli. Der Präsident des Bad. Militärvereinsverbandes, Generalleutnant A. D. Wittig, veröffentlicht im Militärvereinsblatt folgende Erklärung: Meine Kameraden vom Bad. Militärvereinsverband will ich darüber in Kenntnis setzen, welches die Tatsachen waren, die zu so vielfachen Entstellungen und Kränkungen der verschiedenen Zeitungen gegen mich geführt haben. Die Herren Vertreter der Presse waren schon einige Tage vor dem Abschluß eines unter Aufzeichnung eines Programms zu den durch den Militärvereinsverband in Aussicht genommenen Beschlüssen eingeladen worden. Am Schluß des Abgeordnetentages habe ich bekannt gegeben, daß die Herren Vertreter der Presse um 1 Uhr demnächst einer unserer Versammlungen in Aussicht genommenen Beschlüssen teilnehmen sollten. Infolgedessen habe ich benachrichtigt, daß die Herren Vertreter der Presse daran zu erinnern, daß ihre Kammerzeitung nicht gefällig werden darf. Ich habe die Herren der Presse hierauf den Saal nicht geräumt, wie ich später hörte, weil sie auf die für andere Zwecke gegebene Erklärung nicht eingegangen sind. Ich habe jedoch die Herren Vertreter der Presse, den Saal nicht verlassen. Die Einladung, welche die Herren Vertreter der Presse in Händen hatten, bezog sich auf die programmatische in Aussicht genommenen Beschlüsse des Militärvereinsverbandes. Die fröhen Beschlüsse am 1. Juli sind nicht auf dem Programm, sondern auf anderer Art. Die Herren Vertreter der Presse hatten keine Einladung erhalten. Ich stelle es für meine Pflicht, die widersprüchlich im Saal erschienenen Vertreter der Presse vor Beginn der Versammlung zu ermahnen, den Saal zu verlassen. So sehr ich solche Vorwände auch bedauere, ich konnte nicht mehr unterhandeln, da es schon fast 1 Uhr war. Später habe ich noch telegraphisch, den Herren Vertretern der Presse mein unerschütterliches Bedauern auszusprechen.  
Es darf wohl die Frage gestellt werden, warum Herr Generalleutnant Wittig erst jetzt diese Erklärung veröffentlicht? So gut wie dieser Zeit in der „Karlsruher Post“ die in der innewerden Sitzung gehaltenen Reden des Generalleutnants und des Herrn Generalleutnants Wittig veröffentlicht wurden, ebenso soll hätte diese Erklärung im Militärvereinsblatt veröffentlicht werden, ebenso sollte veröffentlicht werden können. Das Organ des Badischen Militärvereinsverbandes ist nicht das allein unabhängige Publikationsorgan in einer Frage, die nicht nur die Mitglieder des Verbandes, sondern auch die Allgemeinheit in nicht geringem Maße interessiert. Wer unterlassen es heute an der Erklärung Stellung zu nehmen, weil er die Ernüchterung der Soldaten Presse befürchten möchte. Wer heute keine Stellung mehr nehmen möchte, der sollte die Presse befragen, wie sie sich zur Erklärung verhalten wird, wenn abgelesen werden, welche Stellung sie dem Militärvereinsverband in Zukunft einnehmen werden.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 12. Juli 1912.

\* Vom Hofe. Großherzogin Luise hat sich nach Schloß Mainau zu längerem Aufenthalt begeben. Der Großherzog und die Großherzogin trafen von Schloß Gerstheim auf Schloß Baden ein und geleiteten Großherzogin Luise zur Verabschiedung zum Bahnhof.

\* Unter Weineidsverdacht verhaftet. Der Rüstmeister Weiler, der in dem vorigen Woche vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelten Totschlagprozesse gegen den Metzger und Metzgermeister aus Karlsruhe unter Eid bestritt, daß er mit der Frau des Angeklagten intime Beziehungen unterhalten habe, wurde nunmehr unter dem Verdacht des Meineids verhaftet.

\* Erfolg eines Mannheimer. Wiederum hat der aus Mannheim gebürtige Architekt F. W. Schild einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Bei einem Wettbewerb für die architektonische Ausgestaltung der neuen Idmebrücke zwischen Hannover und Linden wurde Herr Schild unter 44 Bewerbern der 1. Preis zuerkannt. Damit dürfte ihm auch die Bauausführung gesichert sein.

\* Die Abteil. VII des Frauenvereins (zur Heranbildung weibl. Diensthofen) veranstaltete am Sonntag, 7. Juli, den üblichen Sommerausflug. Die städtische Zahl von 70 Böglingen hatte sich um 2 Uhr 37 nachmittags am dem Auge der Hauptbahn eingefunden, um unter Führung der Damen des Vorstandes von Heidelberg aus über die Philosophenhöhe nach der Stiftsmühle zu wandern. Das Wetter war dem Unternehmen nicht ungünstig. Fröhliche Stimmung herrschte unter der Mädchenchar. In der Stiftsmühle hatte ihre ein von wohlthätiger Hand gestifteter, reichgezierter Kaffeetisch. Wenn dann nach dieser im Garten eingenommenen Erfrischung der Himmel auch seine Schelten auf 1/2 Stunden mächtig öffnete und die Gesellschaft zwang, Unterkunft im Innern des Hauses zu suchen, so trug dies nur dazu bei, den Aufenthalt bei Spiel und Sang umso fröhlicher zu gestalten. Bei einem später verabreichten Abendmahl gedachte der Beirat des Vereins in kurzen Dankesworten der umsichtigen und fürsorglichen Damen des Vorstandes und brachte auf diese und insbesondere auf die allzeit hilfsbereite Vorbererin, Frau Mlle Wenzel, ein beifällig aufgenommenes Hoch aus. Des weiteren wurde darauf hingewiesen, daß man am Vorabend des Geburtstages des Großherzogs siehe und darum einer weiteren Dankeschuld gegenüber müsse. Neben dem Hoch. Paar gedachte der Redner insbesondere der unermüdbaren hohen Professorin, die die Anregung zur Gründung des Vereins gegeben, der überreichen Großherzogin Luise, die bei ihrer Anwesenheit in Mannheim sich jedesmal angelegentlich nach dem Verein erkundigte und sich sogar die Mädchen desselben einzeln vorstellen ließ. Durch ein dreifaches Hoch auf das ganze Großherzogtum. Dann wurden die Wünsche des Dankes zu kräftigem Ausdruck gebracht.

\* Unregelmäßigkeiten im Telegrammverkehr mit Russland. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim wurde im November vorigen Jahres mit den Handelskammern in Düsseldorf und Hamburg gemeinsam beim Staatssekretär des Reichspostamts dahin vorkhell, bei der russischen Telegraphenverwaltung auf Abstellung der im Telegrammverkehr mit Russland bestanden Unregelmäßigkeiten hinzuwirken. Nunmehr lief vom Staatssekretär des Reichspostamts der Bescheid ein, daß die russische Telegraphenverwaltung ihm mitgeteilt habe, daß sie zur Befriedigung der in Sprache gebrachten Mängel im deutsch-russischen Telegrammverkehr die Bezirksbehörden und die Chefs der Ortstelegraphendirektionen angewiesen habe, strenge Maßnahmen zu treffen, um eine ordnungsmäßige Beförderung der Telegramme in ihrem Betriebe sicherzustellen.

\* Von dem „Verzeichnis familiärer Drucksachen der Ober-Postdirektionsbesitzes Karlsruhe (Baden) und Konstanz (Großherzogtum Baden, Hohenzollernsche Lande und Großherzoglich Hessischer Amtsgerichtsbezirk Wimpfen)“ erscheint demnächst eine Neuauflage. Bestellungen hierauf nehmen die hiesigen Postämter entgegen. Der Preis für das Exemplar — einschließlich der später erscheinenden Nachträge — beträgt etwa 1 M. 80 Pf.

\* Interessante Einzelheiten und Anekdoten der beiden neuen großen Motorschiffe der „Selandia“ und der „Honia“, von denen die „Danzburg-Amerika-Linie“ das letzte genannte Schiff bereits erworben hat, bringt die morgen erscheinende „Mannheimer Illustrierte Zeitung“ in einem eingehenden kleinen Artikel mit einer Reihe Illustrationen. Ein anderer Artikel schildert das Leben und Treiben unserer deutschen „Waldsünderinnen“. Von den aktuellen Ereignissen der Woche schildern ein paar Aufnahmen von der Droussau-Fest in Paris den hübschen Verlauf dieses nationalen Festtages. Von den Danziger Kaiserfesten berichten einige gute Bilder, die den Kaiser und die kaiserliche Familie, sowie das Kronprinzenpaar beim Konzerte Hippodrome des Westpreussischen Reitervereins in Danzig zeigen. Das Titelbild bringt eine Aufnahme von der Besetzung des Verteidigers von Ludwisch General Böttcher. Ein Bild von dem Anlauf des Festschiffes „Selandia“.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Frei Vogelstrom's Abschied.

Unter diesem Titel ist eine ausführliche Würdigung des von uns scheidenden allseitig beliebten Künstlers in Nr. 11 erschienen. Den Ausführungen meines Amtsvorgängers etwas hinzuzufügen, kann heute nicht meine Aufgabe sein, und so bleibt nur der Bericht über die geistige Vorstellung von Eugen v. Alvensleben „Liesland“ übrig. Auch „Liesland“ gehört zu den überall beliebten Werken, zu den klassischen und Jagdsagen der neuesten schumannschen Literatur. Neuerdings geht zwar die Summe dieser Aufführungen zurück, aber so lange die Hauptrollen so vorzüglich vertreten sind, wie an unserer Hofbühne, so lange Frau Krall die Marisa gibt, Herr Wähling den Sebastian und Herr Vogelstrom den Pedro, so lange braucht uns um die Jagdkraft von „Liesland“ nicht bange zu sein. Aber nun kann uns wohl einiges Wanges beschließen, denn außer Frau Krall scheidet Herr Vogelstrom aus dem Verbande unserer Bühne. ... Noch einmal zeigte uns Frei Vogelstrom die ganze Fülle seiner musikalischen Begabung, welche die reichliche Ausstattung vom Naturburschentum bis hinan zu den Charakterrollen aufweist. Dieser Pedro ist gleichsam eine Studie des Darstellers Vogelstrom, Alles einhaltend, Alles erfindend. Dazu ganz persönlich empfunden, nicht nach beliebten Mustern gebildet oder gar kopiert. In dieser Eigenart liegt auch die große Anziehungskraft, die Frei Vogelstroms Darstellungen haben. Gewiß hat die herrliche Tenorstimme, ihre schmelzige Durchbildung, die Vereinigung von Kultur und Natur, der echt musikalische Vortrag ihren Anteil an solchen Darstellungen, aber gerade der Pedro — großenteils auf Sprachausgang gestützt — bietet dem Tenor weniger Gelegenheiten zu wirksamem als der Wajazzo Canio, oder Stiefel, oder gar Kienzi. Und doch diese große Wirkung an diesem großen Abend! Durch die Bestimmung, die sich jedem Einzelnen magnetisch mit-

teilte, wurde auch Frei Vogelstrom ganz besonders inspiriert. So innig durchdringt, so wahrhaft durchleuchtet mag er selten seine Rolle haben als Pedro. Oder war es unsere eigene Begeisterung, die uns über den Akt und das Werk selbst emportrug? Gleichviel, das überfüllte Haus schweigte in Entzücken und das Jubel war kein Ende. Frei Vogelstrom's höchste Lieder schloß mit den Worten: „Was Wiedersehen!“ Das wollen wir uns merken! Der Jubel aber und die Begeisterung von Herzen mitzuspüren, das Abschiedsfest mitzuführen, war mit einer besonderen Freude. So seien diese Zeilen dem Scheidenden ein freundliches Geleit zu seinem neuen Wirkungskreise, dem zu neuen Taten Berufenen ein Blatt der Erinnerung an eine demütige Zeit. Arthur Wlas.

Das war ein Abschied, wie ihn Mannheim noch nicht erlebt hat. Das Haus war selbstredend bis auf den letzten Platz besetzt. Schon einige Minuten nach 7 Uhr waren die besten Plätze vergeben. Wer Annehmungsbedürfnis hatte, kam deshalb selbst bei größter Mühseligkeit zu spät. Das Publikum war in feinsten Toiletten erschienen. Schon dadurch wurde das Besondere der Vorstellung betont. Schon nach dem Vorspiel begannen die Abschiedsgebungen. Die ersten Blumen, in der Hauptsache langstielige Rosen und ganze Strauße, regneten auf die Bühne. Auch einige Blumenarrangements wurden überreicht. Immer wieder mußte sich der Künstler zeigen. Die Aufmerksamkeit des Publikums ließ hier schon ahnen, daß der Abschied am Schluß der Vorstellung sich zu einem ganz außergewöhnlichen gestalten würde. So war es auch. Als nach dem zweiten Aufzuge Pedro mit Marisa die Bühne verlassen hatte und mit ihr zur reimen, von allen Menschlichen befreiten Höhe strebte, da setzte ein Wellensturm ein, wie ihn selbst ergrante Theaterkämpfer noch nicht erlebt haben. Wir haben begonnen, die Zahl der Heroverrufe zu zählen, liegen es dann aber sein, weil wir uns sagten, die Feststellung, daß es gut vierzig waren, werde genügen. Die Inhaber aller Plätze waren von gleicher

Begeisterung erfüllt. Die Dame in der Vorstellungsloge applaudierte genau so intensiv, wie der Stammgast der Galerie. Brachvoll nahm sich die Bühne aus. Der Dittensprospekt war durch einen grünen Vorhang ersetzt, vor dem sich die lange Front der Arzene, Blumenarrangements und sonstigen Geschenke in geschmackvoller Anordnung präsentierte. Ueber der Mitte der Blumenfront, die in allen Farben leuchtete, schwebte ein goldener Vorbeerkranz. Ergreifend schön war der Moment, als plötzlich vom Schritboden aus ein Regen von Rosenblättern herniederrieselte. Man konnte meinen, der Künstler stehe unter einem Rosenbaum, der von unsichtbarer Hand geschüttelt wurde und mit seinem Wäntergeriesel den Geleiteten färlisch sendend wie in einen durchschneidenden Mantel hüllte. Ein eigenartiger Kontrast! Der Hirte im unscheinbaren Gewand und viele königliche Ehreung. Besondere Jubel wurde entfacht, als dem Künstler auf einem Kissen das Geschenk der Mannheimer Theaterfreunde, zwei Verlenbrustknöpfe, überreicht wurden.

Auch vom Zuschauerraum aus wurde Vogelstrom förmlich mit Blumen überschüttet, die einzeln und in Straußen aus dem Parterre und aus allen Rängen auf die Bühne geschleudert wurden. Viele wanderten, von des Künstlers Dank getroffen, wieder zurück ins Publikum und werden sicher als kostbare Andenken an unvergeßliche Stunden aufbewahrt werden. Als die Koaktionen ihren Höhepunkt erreicht hatten, winkte Vogelstrom mit der Hand. „Nun, er will fürchten!“ rief man im Zuschauerraum. Nur langsam wurde es still. Dann sprach Vogelstrom schlicht und mit Fassung ringend folgende Worte:

Mein hochverehrtes Publikum!  
Liebe Freunde!

Wenn ich heute hier vor Sie trete, um einige Worte an Sie zu richten, so ist das etwas Ungewöhnliches für mich, denn während meiner ganzen neunjährigen Tätigkeit war ich gewohnt, in Bönen zu Bönen zu reden. Aber der heutige Tag

Schiffes „Schwaben“ gibt einen Begriff von der Schwere der Katastrophe.

Er flet nicht und erntet doch! In Heidenheim mähete gestern ein dortiger Einwohner das Korn eines Ackers, das er nicht gefät hatte und doch ernten konnte: es war Ausfall der vorigen Ernte und der Acker brach gelegen, da er für die zu erstellende Straßenbahn in Betracht kommt. Der Körnerertrag ergab etwas über einen Zentner.

Aus dem Stadteil Heidenheim. Anlässlich Großherzogs Geburtstag landete Tiefbauunternehmer Karl Fink an den Landesfürsten ein Glückwunschsreiben. Daraufhin traf folgendes Telegramm ein: „S. R. H. der Großherzog lassen für die freundlichen Glückwünsche bestens danken. Auf höchsten Befehl Sech.“ Sächl. Eberstein, 10. 7. 12. Herr K. Fink sieht im gleichen Alter wie unser Großherzog.

Polizeibericht

vom 12. Juli.

Warnung vor spanischen Schwindlern. Trotz wiederholter Veröffentlichungen in der Presse treiben die bekannten spanischen Sogen. Schachschwindler noch immer ihr Unwesen, und unbegreiflicherweise finden sich auch stets wieder Leute, welche diesen Schwindlern zum Opfer fallen. In letzter Zeit sind wieder Briefe spanischer Schwindler aus Madrid an Einwohner hiesiger Stadt gelangt, worin der Absender vorgibt: sich wegen Bankrotts im Gefängnis zu befinden, er habe jedoch noch rechtseits eine hohe Summe (200 000 Francs) in Banknoten in seinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer beiseite geschafft und benötige demnach zu deren Erlangung die Hilfe des Briefempfängers. Diesem wird dann als Entgelt für seine Bemühungen ein Drittel des zu erhaltenden Vermögens in Aussicht gestellt. Es kann nur dringend empfohlen werden, diese auf die Leichtgläubigkeit des Publikums abzielenden unwahren Vordränge unbeachtet zu lassen und derartige Briefe ungeöffnet der Kriminalpolizei (Schloß) oder aber, wenn solche auch in den Landorten des Amtsbezirks verbreitet sein sollten, der Gendarmerie abzugeben. Das Publikum wird vor diesen Schwindelacten umso mehr gewarnt, als ein behördliches Einschreiten wegen Betrügereien dieser Art erfahrungsgemäß völlig aussichtslos bleibt.

Selbstmord. Ein 56 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Niederlebersbach, wohnhaft hier, welcher schon längere Zeit leidend war, hat sich gestern vormittag in seinem Garten in den Speisegärten hier erhängt.

Unfälle. In einem Fabrikaußen in Waldhof stieß am 10. ds. Mts. ein 36 Jahre alter verheirateter Tagelöhner von Mundenheim mit dem Rade eines mit Kuhseifen beladenen Handwagens so gegen einen Pfosten, daß die Lanze ihm mehrere Rippen eindrückte. Der Verletzte fand Aufnahme im Hg. Krankenhanse. Am gleichen Tage fiel einem 20 Jahre alten ledigen Schlosser von hier in einem Fabrikbetriebe in der Americanstraße eine Eisenplatte auf die rechte Hand und erlitt er dadurch erhebliche Querschnitten. Verhaftet wurden 2 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Tagelöhner von Mainz wegen Verdachts des Einbruchdiebstahls, ein Tagelöhner von hier und eine Dienstmagd von Heidenheim, beide wegen Diebstahls, und ein Kaufmann von Kemptheim wegen Unterschlagung.

Vereinsnachrichten.

\* Dienerverein. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Freitag, den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr im alten Rathssaal Herr J. Thillier aus Heidelberg einen Vortrag in französischer Sprache über „Schloß Versailles und seine Geschichte“ mit Lichtbildern hält. Eintritt frei.

Ortskrankenkasse Mannheim 1.

In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung im „Robenheimer“ erkrankte zunächst der Schriftführer, Herr Weg das Protokoll der letzten Generalversammlung. Vorher gab der Vorsitzende, Herr Klein, bekannt, daß ein Antrag betr. die Erhaltung eines weiteren Erholungsheims eingegangen sei. Gegen das Protokoll wird kein Einwand erhoben. Bezüglich der Berichtserstattung des Vorstandes über die abgelaufene Geschäftsjahre beruht der Vorsitzende auf den gedruckten Bericht, der den Delegierten vorgelegt ist. Auch zu diesem Punkt wird das Wort nicht gemindert. Der Vorsitzende bemerkte dazu noch, daß sich die Kassenerhältnisse gegenüber dem Vorjahre sich weiter günstig gehalten haben. Während im vergangenen Jahr das Saldo 183 000 Mark betrug, beziffert er sich dieses Jahr auf rund 194 000 Mark. Auch für das kommende Jahr sei ein gleich günstiges Resultat ersperrbar. Bei dieser Gelegenheit bringt Kassenmeister Reiser die gegenwärtigen Erweiterungsbauten zur Sprache und teilt mit, daß alle drei bis des Jahres bauliche Veränderungen notwendig wärien. Er entnimmt daraus, daß das Domizil des Kassengebäudes angestrichen ist. Demgegenüber nimmt der zweite Vorsitzende,

gingt mich, einige Worte zu sprechen. Seien Sie versichert, daß ich gern sagen würde: „Ich gehe nicht weg, ich bleibe da!“ (Stürmischer Beifall.) Leider ist es unmöglich, da ich vertraglich in Dresden gebunden bin.

Gleichzeitig möchte ich Ihnen sagen, daß weder mein jetziger Chef, Herr Intendant Gregori, noch die Theaterkommission irgend ein Mittel unversucht gelassen haben, um mich in Mannheim zu halten. Auch ich bin persönlich nach Dresden gefahren, um meinen Vertrag zu lösen, doch leider ebenfalls ohne Erfolg. So muß denn geschieden sein! Aber das Ergebnis gebe ich Ihnen, daß ich in meinem ferneren Wirkungskreis die ruhmvollen Traditionen des Mannheimer Hoftheaters hoch halten und sie nach besten Kräften unterstützen werde. (Beifälliger Beifall.) Nehmen Sie noch meinen Dank für die vielen schönen Kränze, Blumen und Geschenke, die ich aus Ihren Kreisen empfangen habe. Sollten meine Leistungen unvollkommener gewesen sein, wie ich es selbst gewiß nicht habe, so war ich doch stets bemüht, mein Bestes zu geben. Ferner vielen Dank der Presse für die vielen guten Worte und auch für manches Wort des Tadel, denn nur dadurch wurde ich immer wieder angepornt, meine künstlerische Tätigkeit zu vervollkommen. Nehen Sie alle nochmals meinen herzlichen Dank! Leben Sie wohl! Auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen! Diese Rufe mischten sich vielstimmig in den losenden Beifall, der der in ihrer Schlichtheit und Bescheidenheit so wirkungsvollen Ansprache folgte. Langsam leerten sich nimmere die ersten Ränge. Am langsamsten giengen die Parteinestbesucher aus. Sie mußten, wenn sie auch nicht wollten, denn durch die geöffneten Türen drang das Publikum von der Straße in den Zuschauerraum, so daß es an den Eingängen zum Parkett ein gar arges Gedränge gab. Mancher Weberst erscholl, wenn die Brüderlei gar zu arg wurde. Da die Ovationen kein Ende

Herr Ross das Wort, um seinerseits zum Ausdruck zu bringen, daß er sich in Hinsicht auf die nördlichen Vororte Mannheims keinen günstigeren Platz für das Kassengebäude denken könne. Die jetzigen Umbauten seien mit 30—35 000 Mk. nicht zu hoch. Weiter macht noch der erste Vorsitzende zu dieser Angelegenheit einige Ausführungen, wobei er auf einen Artikel in der hiesigen Tagespresse Bezug nimmt, der auf die angeblichen Mängel des Kassengebäudes in baulicher Beziehung abhebt. Herr Klein betont, daß es der Kritikerschreiber anscheinend nicht für nötig erachtet habe, sich einen richtigen Einblick in die Verhältnisse zu verschaffen. Herr Lambert stellt namens der Rechnungsrevisoren fest, daß diese die Jahresrechnung für richtig und in tabellarischer Ordnung befunden habe und er stellt daher Antrag auf Decharge für Vorstand und Rechner, was auch einmütig geschieht. Die gemäß den Statuten ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Friedrich Bräuer (Arbeitnehmer), Adolf Fischer und Robert Klein (Arbeitnehmer) wurden einstimmig wiedergewählt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung, Berichtserstattung der 1. Bt. beschlossenen Statutenänderung ist durch die inangewiesenen behördlichen Erlasse Ablehnung der Familienversicherung hinsichtlich geworden. Der Vorsitzende erucht einen ebenf. beabsichtigten Antrag zur Frage der Familienversicherung nicht einzubringen, da mit dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung die Möglichkeit vorhanden ist, die Familienversicherung in absehbarer Zeit einzuführen. Schließlich begründet Herr Schneider seinen Antrag auf Erbauung eines weiteren Erholungsheims. Er hebt besonders hervor, daß im Laufe der Jahre durch die zu erwartende Ausdehnung der Gartenstadt das jetzige Erholungsheim im Häfentalerwald wohl verschwinden müsse. Das gewünschte neue Heim solle in einer günstigeren Gegend, z. B. an der Bergstraße, erstellt werden. Nachdem familiäre Redner, die zu diesem Punkte gesprochen hatten, sich für den Antrag erklärten, wurde derselbe einstimmig angenommen. Hierauf gab Herr Klein die Erklärung ab, daß der Vorstand sich in seiner letzten Sitzung mit dem Antrag bereits beschäftigt habe und ihm wohlwollend gegenüberstehe. Der Vorstand erkenne durchaus nicht, daß der jetzige Zustand auf die Dauer unhaltbar ist und erklärte: Der Vorstand werde sich in nächster Zeit mit der Angelegenheit beschäftigen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende konnte sobann nach 10 Uhr die Versammlung schließen.

Nach dem Geschäftsbericht für 1911 hat das Berichtsjahr ebenso wie das Jahr 1910 günstig abgeschlossen. Die Vermögenssumme betrug im 1910 194 890,40 M. Dem Rückvermögen wurden 188 295,75 M. angesetzt. Das Gesamtvermögen der Kasse betrug am Jahresabschluss 1 408 712,77 M. Hieron sind 996 710,82 M. im Rückvermögen angesetzt. Die im Jahre 1910 eingelezte gänzliche Weiterentwicklung der Kassenerhältnisse hat auch im Jahre 1911 Handgehalten. Eine erhebliche Zunahme hat die Mitgliederzahl erfahren, die sich von durchschnittlich 33 332 auf 36 912, also um 10,74 Prozent erhöht hat. Der höchste Stand mit 38 381 Mitgliedern wurde Ende Oktober festgestellt. Eine weitere Zunahme an Mitgliedern hat das Jahr 1912 gebracht, die Zahl betrug am 1. Mai 40 808. Es ist daher zu hoffen, daß auch das Jahr 1912 mit seinem finanziellen Ergebnis nicht hinter den beiden Vorjahren zurückbleiben wird. Gegen den ablehnenden Bescheid des Reichsrats, der die Erhöhung des Krankenbeitrages an die Familienangehörigen der Kassenzugehörigen auf 2 1/2 Prozent, erließ der Kassenvorstand redigierliche Klage bei dem Großh. Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe, die von Erfolg begleitet war. Der nach Erlass der verwaltungsgerichtlichen Entscheidung an das Großh. Verwaltungsgericht gerichtete Antrag auf Genehmigung der Statutenänderung wurde zunächst mit dem Einverständnis der Kasse bis zur Vorlage des Rechnungsergebnisses pro 1911 zurückgestellt. Nachdem dieses vorgelegt wurde, wurde über den Antrag in der Sitzung des Reichsrats vom 9. Mai 1912 verhandelt, hierbei aber die Genehmigung der Statutenänderung wiederum verweigert, weil nach der vom Großh. Verwaltungsgericht erlassenen Berechnung die Beiträge in Höhe von 2 1/2 Prozent in Zukunft nicht ausreichen würden, um dem Rückvermögen die vorgeschriebenen 10 Prozent derselben ausfüllen zu können. Auf Grund der günstigen Rechnungsergebnisse glaubte der Vorstand eine weitere Ausdehnung der Leistungen anknüpfen zu können. Bei der Angelegenheit unterstehung vornehmen zu sollen. Der Vorstand erkrankte der Jahressitzung Generalversammlung eine entsprechende Vorlage, die auch längerer Diskussion untergeben und in der im Herbst festgestellten Generalversammlung als Statutenänderung gegen die Stimmen der Reichsregierung beschlossen wurde. Die nach Vorlage des Vorstandes beschlossene Statutenänderung sieht die Einführung einer obligatorischen Familienversicherung vor und zwar bestehend in der Gewährung freier ärztlicher Behandlung landärztlich behandelnder Frauen und in Vorkauf von Medikamenten und kleinen Heilmitteln an Ehefrauen und Kinder unter 18 Jahren von Kassenzugehörigen und die Dauer von 3 Wochen. Die Kosten sind auf rund 300 000 M. pro Jahr berechnet. Zur Deckung ist eine Erhöhung der Kassenbeiträge um 1/2 Prozent und zwar von 3 1/2 auf 4 1/2 Prozent vorgeschlagen. Diese Erhöhung wird eine Mehrerhebung in Höhe des durch die Familienversicherung entstehenden Mehranwandes von 300 000 M. bringen. Der hierzu erforderlichen Statutenänderung wurde in der Sitzung des Reichsrats vom 12. Mai 1912 die Genehmigung verweigert. Der Reichsrat gelangte auf Grund einer ähnlich wie bei der Erhöhung der Familienversicherung vorgenommenen Berechnung zu dem Ergebnis, daß die vorgeschlagenen Beitragserhöhungen von 1/2 Prozent nicht ausreichen, um die vermehrten Leistungen von 4 1/2 Prozent nicht ausreichen, um den Reichsratfonds abzudecken, der nach Rücksicht des Reichsrats unzulänglich sei. Wenn auch vorläufig durch die Ablehnung an die Einführung der Familienversicherung in nächster Zeit nicht gedacht werden kann, so wird der Vorstand aber nicht unterlassen, Mittel und Wege zu suchen, die eine Einführung doch ermöglicht werden.

Nach dem Bericht des Landesrat-Beauftragten entnehmen wir: Die Kassenergebnisse wurden in der Zeit von August bis Dezember, wurde ein Teil der Beleuchtung ausgelöscht und der eiserne Vorhang herabgelassen. Aber auch dieser Wink mit dem Jauchzähl fruchtete nichts. Die Verehrer und Verehrerinnen Vogelstroms schickten sich nicht eher zum Verlassen des Theaters an, als bis sie die Tür des eisernen Vorhangs öffnete und Vogelstrom noch zweiermale sich zeigte.

An der Westseite des Theaters hatte sich inzwischen eine nach vielen tausenden zählende Menschenmenge versammelt. Die Begeisterung des Publikums konnte auch hier keine Grenzen. Eine Anzahl junger Damen liesterte an den eisernen Rollläden in die Höhe, um in das Innere des Theaters zu kommen. Als der Ballon im zweiten Stock besetzt war, wurde noch höher hinaufgeschickert. Erst als die Polizei einschritt, wurde die gefährliche Strazerei unterlassen. Auch die in der Nähe stehenden Räume auf dem Schillerplatz wurden erklettert. Schon glaubte man, Vogelstrom habe unbedenkt das Theater durch eine andere Pforte verlassen. In der Nacht vor 11 Uhr erschien er am Eingang zur Bühne. Schon von weitem erkannte man ihn an dem weißen runden Strohhut. Vom neuem brach der Jubel mit elementarer Gewalt aus. Beim Café „Oper“ hielt die Droschke Vogelstroms, in der schon Rose Kleiner mit mehreren anderen Mitgliedern des Hoftheaters saß. Die Pferde waren schon längst ausgespannt. Eine Anzahl junger Entusiasten sprante sich, als Vogelstrom sich mit vieler Mühe den Weg durch die Menge gebahnt hatte, vor den Wagen und nun ging es in einem wahren Triumphzuge durch Breitenstraße und Blauken bis zum Schaube O 3, 6, wo Vogelstrom bei seinem Freunde Kundermann zu einer Abschiedsfeier im Kreise der nächsten Kollegen und Freunde geladen war. Dem Wagen Vogelstroms folgten noch mehrere Autos und Droschkeln, so daß ein stattlicher Wagenzug zustande kam. Wieder konnte sich Vogelstrom nur mit größter Mühe seinen Weg zum Haupteingang bahnen. Das Gedränge auf den Plätzen war derart stark, daß die Straßenbahn kaum passieren konnte. Als der Künstler auf

dem Ballon der im zweiten Stock gelegenen Kundermanns Wohnung erschien, setzten die Ovationen von neuem ein. Vogelstrom warf Blumen in die Menge. Auf Wiedersehen in den ersten Jahren lief er, er in der festlich beleuchteten Wohnung verschwand. Aber noch lange wurde das Haus umlagert, lebhaft haben wir nachts nach 11 Uhr die Planken schon nicht mehr gesehen.

Wie wir noch erfahren, wurden Vogelstrom auch zwei Silberkränze dediziert. Der eine, von Mannheim's Theaterfreunden gestiftet, trägt auf den Blättern familiäre Rollen des Künstlers eingraviert. Auf dem andern, den Heidelberger Studentenschaft dem Scheidenden schenkte, ist die Namen der Spender verzeichnet. Das Personal des Hoftheaters schenkte einen Spazierstock mit goldenem Beschlag. Außerdem erhielt Vogelstrom mehrere Bilder.

Wie wir erfahren, wurde die Kundermannsche Wohnung bis um 2 Uhr umlagert, so daß schließlich noch die Polizei einschreiten mußte.

Dem Ballon der im zweiten Stock gelegenen Kundermanns Wohnung erschien, setzten die Ovationen von neuem ein. Vogelstrom warf Blumen in die Menge. Auf Wiedersehen in den ersten Jahren lief er, er in der festlich beleuchteten Wohnung verschwand. Aber noch lange wurde das Haus umlagert, lebhaft haben wir nachts nach 11 Uhr die Planken schon nicht mehr gesehen.

Wie wir noch erfahren, wurden Vogelstrom auch zwei Silberkränze dediziert. Der eine, von Mannheim's Theaterfreunden gestiftet, trägt auf den Blättern familiäre Rollen des Künstlers eingraviert. Auf dem andern, den Heidelberger Studentenschaft dem Scheidenden schenkte, ist die Namen der Spender verzeichnet. Das Personal des Hoftheaters schenkte einen Spazierstock mit goldenem Beschlag. Außerdem erhielt Vogelstrom mehrere Bilder.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

Für den verabschiedeten Jacques Feder sagt heute der Text von Fritz Vogelstrom, der sich trotz den Anmerkungen der letzten Wochen der Intendanten bereitwillig zur Verfügung gestellt hat. Das Publikum der Einzelgesprächsvorstellungen hat dem neben dem Scheidenden Künstler das allergrößte Lobeswort zu dem.

Kleiner Mitteilungen.

Y Aus Baden-Baden wird uns berichtet: Wie hier eingegangenes Telegramm meldet, wurde Herr

Neues aus Ludwigshafen.

Das Projekt einer Vollbahn Bad Dürkheim-Kaiferlautern dürfte wahrlich noch ein greifbares Gestalt gewonnen, da zuletzt aufgetauchte Projekt, die bereits bestehende Bahn nach Berg nach Kaiferlautern weiterzuführen, keine Aussicht auf Wirklichkeit hat, da dadurch der Verkehr auf der Pfalz nach Höchst hinausgeföhrt würde. Die elektrische Bahn Mannheim-Dürkheim würde dann eine vorteilhafte Verkehrs-politische Ergänzung der Vollbahn bilden.

Aus dem Großherzogtum.

\* Karlsruhe, 11. Juli. Der Großherzog hat, Karlsruhe, 11. Juli, zufolge dem preussischen Obersten z. B. Kleinfisch mit, bisher Kommandeur des 5. Badischen Artillerie-Regiments Nr. 76, das Ritterkreuz des Ordens Verdienstes 1. Klasse.

1. Eberbach, 11. Juli. In der vergangenen Nacht wehen die hiesige Einwohnerchaft durch Feuerfarn aus dem Schloß entzückt: In der Sägerei des Sägemühlbesizers Friedrich Müller bei Gornmühl war Feuer ausgebrochen. Die Eberbacher Feuerwehr war bald zur Stelle. Leider steht von dem ganzen Werk nur noch ein alter Holzstamm. Alle übrigen Gebäulichkeiten wurden ein Raub der Flammen. Die große der Schäden muß erst noch festgestellt werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

dem Ballon der im zweiten Stock gelegenen Kundermanns Wohnung erschien, setzten die Ovationen von neuem ein. Vogelstrom warf Blumen in die Menge. Auf Wiedersehen in den ersten Jahren lief er, er in der festlich beleuchteten Wohnung verschwand. Aber noch lange wurde das Haus umlagert, lebhaft haben wir nachts nach 11 Uhr die Planken schon nicht mehr gesehen.

Wie wir noch erfahren, wurden Vogelstrom auch zwei Silberkränze dediziert. Der eine, von Mannheim's Theaterfreunden gestiftet, trägt auf den Blättern familiäre Rollen des Künstlers eingraviert. Auf dem andern, den Heidelberger Studentenschaft dem Scheidenden schenkte, ist die Namen der Spender verzeichnet. Das Personal des Hoftheaters schenkte einen Spazierstock mit goldenem Beschlag. Außerdem erhielt Vogelstrom mehrere Bilder.

Wie wir erfahren, wurde die Kundermannsche Wohnung bis um 2 Uhr umlagert, so daß schließlich noch die Polizei einschreiten mußte.

Dem Ballon der im zweiten Stock gelegenen Kundermanns Wohnung erschien, setzten die Ovationen von neuem ein. Vogelstrom warf Blumen in die Menge. Auf Wiedersehen in den ersten Jahren lief er, er in der festlich beleuchteten Wohnung verschwand. Aber noch lange wurde das Haus umlagert, lebhaft haben wir nachts nach 11 Uhr die Planken schon nicht mehr gesehen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

11. Juli. Die Vorkämpfer zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms, welche vom Staate den unbemittelten Wägern gewährt worden sind, werden jetzt schon vom Staate eingezogen. Die Rentämter haben den Wägern die bezügliche Auforderungen zugehen lassen und um Erfüllung binnen einer kurzen Frist von 8 Tagen ersucht. Das Verlangen der Staatskasse, schon jetzt die Beiträge zurückzuführen zu müssen, erweckt allgemeine Unzufriedenheit, da die Ernte noch nicht vorüber ist und das Klein- u. Kleinrenten keinen reichen Ertrag liefern wird.

Gerichtszeitung.

9. Juli. Wegen fahrlässiger Körperverletzung, verursacht durch den Zusammenstoß zweier Automobile, hatten sich vor der hiesigen Strafkammer heute der Chauffeur Joseph Schlageter aus Karlsruhe und der Automobilbesitzer Valentin Knoll aus Eggstädt, zurzeit in Karlsruhe, zu verantworten. Am 5. November 1911 fuhren die Angeklagten von Obenheim, wo Knoll verkehrte, nach Neustadt und von dort nach Müßbach. Unterwegs kam ihnen, aus Müßbach kommend, das Automobil des Dr. Bayersdörfer aus Neustadt entgegen. Das Automobil des Knoll war mit einem Kleinen, nicht vorgeschriebenen Scheinwerfer versehen. Eine Kuppe war gar nicht daran angebracht. Zudem befand sich der Scheinwerfer auf der verkehrten Seite. Da ein Signal nicht gegeben wurde und das Licht bei der herrschenden Dunkelheit unzureichend war, glaubte Dr. Bayersdörfer in der Mitte der Straße fahren zu können. Da erfolgte plötzlich ein Zusammenstoß. Die beiden linken Vorderräder der Autos stießen zusammen, wobei drei Personen verletzt wurden, nämlich zwei Begleiter des Dr. Bayersdörfer aus Ludwigshafen und ein auf der Plattform des Automobils stehender Mann aus Müßbach. Der Materialschaden war sehr bedeutend. Der Mitangeklagte Knoll versichert, daß an seinem Automobil mehrere Lampen angebracht waren. Auch eine Kuppe sei vorhanden gewesen. Er will seine Seite vor der Abfahrt gefragt haben, ob alles in Ordnung sei, worauf eine bejahende Antwort erteilt worden sei. Das Gericht erkannte gegen Schlageter auf 3 Wochen Gefängnis, gegen Knoll auf 15 Mark Geldstrafe.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

- Jena, 12. Juli. Der kürzlich aus der hiesigen Irrenanstalt entwichene Raubmörder Gemfert aus Apolda, der einen Selbstmord in der Saale vorgetäuscht hatte, ist in Weihenfels verhaftet worden.
Hamburg, 10. Juli. Der zur Nordlandreise angehende Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Kronprinzessin Cecilie“ kollidierte heute vormittag auf der unteren Elbe bei Neu-Mühlen mit einem Schlepper, von dessen Besatzung zwei Mann ertranken. Der Dampfer konnte seine Reise fortsetzen.
Paris, 11. Juli. Der Senat nahm den Gesetzentwurf betreffend das deutsch-französische Abkommen, über die Staatsangehörigen der Europäer und Eingeborenen in den ausgetauschten Gebieten an.
Moskau, 10. Juli. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg traf um 10.30 Uhr auf dem Bahnhöfen ein und wurde vom deutschen Konsul und den Vertretern der deutschen Kolonie empfangen.
Konstantinopel, 11. Juli. Nach brieflichen Nachrichten aus Erzerum, wurde auf Betreiben des russischen Konsuls in Konstantinopel, dem deutschen Konsul in Erzerum, die in der Nähe von Wan von Räubern überfallen und geraubt wurde, von der türkischen Regierung Schadenersatz gewährt.
Madagaskar, 12. Juli. Von dem bei der Rettungswert der Madagaskarischen Wählerwahlperiode vermischten vier Arbeiter sind drei Leichen geborgen worden. Der vierte wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er bald verstarb.
Der Generalstreik in Zürich.
Zürich, 11. Juli. Die hiesige Arbeiterunion hat für morgen den 24stündigen Generalstreik als Protest gegen die Einführung von Streikbrechern beschlossen.
Der Kaiser auf der Nordlandreise.
Bergen, 11. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, ist nach guter Fahrt heute Abend 7 1/2 Uhr vor Bergen eingetroffen. In Bord ist alles wohl.
Die französische Wahlreform.
Paris, 11. Juli. Nach der Bildung des Senatorenkomitees zur Verteidigung des allgemeinen Wahlrechts hatte Ministerpräsident Poincaré ein Gespräch mit mehreren Gegnern des Proportionalwahlrechts. Er erklärte, er werde den Wahlreformentwurf sobald als möglich vor den Senat bringen, denn er wolle die republikanische Partei bald von dem Gewicht befreien, das auf ihr lastet und werde die Vertrauensfrage stellen.
Der Ausbruch in Yemen.
Rom, 11. Juli. Die Agenzia Stefania meldet aus Massana vom 10. Juli: Nachrichten von der arabischen Küste, die aus vertrauenswürdiger Quelle stammen, lauten, daß die Aktion des Saib Jorid gegen die Türken an Lebhaftigkeit zunehme. Die Türken sollen sich aus Zabara unter Zurücklassung einer kleinen Garnison entfernt haben, um sich bei Zabab zu konzentrieren, wo, wie es heißt, etwa 3000 Mann leben, gegen die Saib Jorid heute die Saib Jorid angegriffen haben, daß am 10. Juni die Türken Teile des Saib Jorid angegriffen hätten, aber abgewiesen worden seien. Die Türken seien gestraft und hätten etwa 30 Tote, Wunden und Amputation auf dem Kampfplatze zurückgelassen. Infolge dieses Kampfes habe der türkische Kommandant Juhai, Hofka geräumt und sich nach Dohabah zurückgezogen. Im Verlaufe dieses Rückzuges hätten sich die Anhänger des Saib Jorid des Saib Jorid bei Hofka versammelt und Teile desselben besetzt. Viele türkischen Soldaten aus dem Yemen sind mit großer Verwirrung zurückgezogen.

- Die spanisch-französischen Marokkoverhandlungen.
Madrid, 11. Juli. Die französisch-spanische technische Kommission trat gestern vormittag zusammen und gelangte zu einer grundsätzlichen Verständigung in der Frage der Bahn Tanger-Fez.
England und der Panamakanal.
Washington, 11. Juli. Heute nachmittag ist dem Staatssekretär von England formelle Note über die Panamakanalangelegenheit zugegangen. Der Text der Note ist nicht bekanntgegeben worden, doch wurde im Staatsdepartement erklärt, England habe dafür, daß die gefährliche Benutzung des Panamakanals durch amerikanische Schiffe oder die Rückübertragung der Kanalsolle den Pan-American-Vertrag verletzen würde. Eine ergänzende Note ist unterwegs.
Sige und Schneelake.
New York, 12. Juli. Während aus New York berichtet wird, daß die furchtbare Dipe gestern vorübergehend durch ein Gewitter gemildert wurde, dann aber sofort wieder mit neuer Stärke einsetzte, läßt sich der Berliner Postbote aus Berlin im Blatt Erzählen und Wissen, daß dort ungeheure Schneemassen gefallen sind, viel Schnee und sogar Menschen ertrunken sind.
Berliner Drahtbericht.
(Von unserem Berliner Bureau.)
Internationaler Vergarbeiterkongress.
Berlin, 12. Juli. (Von unserm Berl. Bureau.)
Aus Amsterdam wird telegraphiert: Unter dem Vorhitz

Sachsens-Offen wurden gestern die Beratungen des internationalen Vergarbeiterkongresses fortgesetzt. In der französischen Resolution über den Generalstreik erklärten die Holländer, das Thema sei zu einer Besprechung noch nicht reif, weil die Landesorganisationen in vielen Staaten noch nicht reif sei. Der deutsche Abg. Su e erklärte, eine derartig außerordentlich wichtige, politische Frage müsse verkräftigt behandelt werden. Die Resolution wurde schließlich einer Untersuchungskommission überwiesen.

Die Lage im Südsibirien. — Die Ausweisung der Gebrüder Mannesmann.

Berlin, 12. Juli. (Von unserm Berl. Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Die dem Temps aus Moskau gemeldete, macht die Sache des Thronpräsidenten Ahmed Hibe merkliche Fortschritte im Südsibirien. Der Kaiser von Turan hat sich ihm angeschlossen und hat ihn in seinem Herrschaftsgebiet proklamiert. Der Präsident hat seinen Kalifa nach Turan geschickt. Gleich nach seiner Ankunft hat dieser den Deutschen, die sich in Turan befinden, wo sie Baumaterial ansammeln, befohlen, innerhalb 12 Stunden abzureisen. Er hat ihnen eine Eskorte von 15 Reitern gemacht, um ihre Sicherheit zu gewährleisten. Die Deutschen, die gegenwärtig die einzigen Europäer sind, die sich in Turan befinden, dürften gegenwärtig auf dem Wege nach Kaschgar sein. Das Telegramm des Temps nennt nicht die Namen der Deutschen, sodas anzunehmen ist, daß es sich um zwei Brüder Mannesmann handelt, von denen kürzlich fälschlich behauptet wurde, sie seien in Turan eingeschlossen.

Eine bayerische Klassenlotterie?

Berlin, 12. Juli. (Von unserm Berl. Bureau.) Aus München wird gemeldet: Nach einer aus gut unterrichteten Quelle aus Berlin an die liberale Landtagskorrespondenz gelangte Nachricht, hat die bayerische Regierung mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung der Mehrheit des bayerischen Landtages zum preussisch-sächsischen Lotterievertrag die maßgebenden Stellen in Berlin wissen lassen, daß sie nunmehr von dem Abschluß des projektierten Vertrages Abstand und eine besondere bayerische Klassenlotterie in Aussicht nehmen wolle. An den Landtag ist von diesem Schritte der Regierung noch keine offizielle Mitteilung gelangt.

Der Konflikt zwischen der Berliner Sezession und Bürgermeister Reide erledigt.

Der Streit zwischen dem Bürgermeister Dr. Reide und der Berliner Sezession ist, wie unsere Berliner Redaktion mittels, durch die gestrige Veröffentlichung Reides so gut wie erledigt, was heute auch aus der Zuschrift Prof. Liebermanns an die Boss. Ztg. entnommen werden kann. Diese Zuschrift lautet: Reide locutus est! Endlich, endlich! Der Herr Bürgermeister nimmt alles zurück, was er nicht gesagt hat. Hätte er das gleich getan, so wäre der ganze Lärm nicht entstanden. Leider hat er die Sezession mit dem lieben Gott verwechselt. Er prüft das Herz und die Nieren. Wir arme Sterbliche mußten uns an seine Worte halten, bis er sie dementiert hatte. Und in der Freude, daß die Streitigkeit zwischen uns begraben, will ich Herrn Reides Tadel über meinen christlichen Diszontentismus gerne über mich ergehen lassen und ich rufe ihm die Worte des Königs Thoas zu: Reide wohl, und reiche mir zum Pfand der alten Freundschaft deine Rechte! (Es wurde auch die höchste Zeit. D. Red.)

Londoner Drahtnachrichten.

Schwere Kämpfe in Albanien.
London, 12. Juli. (Von unserm Lond. Bureau.) Aus Pera wird gemeldet, daß es zu einem schweren Kampfe zwischen türkischen Truppen und den ausständischen Albanesen in der Nähe von Mitrobitza gekommen sei. Der Kampf dauerte 17 Stunden. Die türkische Artillerie beschoß 400 Geschosse. Ein Dorf sowie mehrere Blockhäuser in der Nähe von Mitrobitza wurden durch das Artilleriefeuer vollständig zerstört. Beide Teile hatten bedeutende Verluste. Der Kampf blieb unentschieden. Sowohl die Regierungstruppen, als auch die Insurgenten ziehen Verstärkungen heran und man erwartet eine Fortsetzung des Kampfes.
Die Gegenrevolution in Portugal.
London, 12. Juli. (Von unserm Lond. Bureau.) Sämtliche heute aus Lissabon hier vorliegenden Nachrichten besagen, daß in der Umgebung dieser Stadt wieder alles ruhig geworden sei. Die Royalisten, welche sich vor Cabecero vor der Uebermacht der republikanischen Truppen zurückziehen mußten, haben sich in der Richtung nach Santarém geschloßen, und es scheint, daß sie mit anderen verstreuten Royalisten eine neue Streitmacht bilden wollen. Hauptmann Conceiros scheint sich nicht auf spanischen Boden begeben zu haben, sondern mit 500 royalistischen Partisanen, die alle auf bewaffnet sind und über mehrere Schnellfeuergeschütze u. Maschinengewehre verfügen, weiter in das Innere Portugals vorgezogen zu sein, wo er frischen Zuzug von Royalisten erwartet.

Paris, 12. Juli. Nach einer Meldung aus Oissabon lagert der Führer der monarchistischen Aufwiegler Conceiro mit 300 bewaffneten Leuten und 4 Maschinengewehren auf spanischem Gebiete gegenüber von Monte Lagres. Die aus Cabecero de Vasto angekommenen Aufwiegler verdrängten sich mit Conceiro zu vereinigen, doch dürfte es ihnen infolge der von den republikanischen Truppen getroffenen Vorkehrungen kaum gelingen, die Grenze zu erreichen.

Der Kampf um Tripolis.

Die Italiener in Mesurata.
Rom, 11. Juli. Die Agenzia Stefania meldet aus Mesurata vom 10. Juli: Zahlreiche Familien kehrten wieder in die Stadt zurück, viele Läden sind wieder geöffnet. Auf dem Markte werden seit dem frühen Morgen Waren in Menge feilgehalten. Einflußreiche Führer der Eingeborenen bekennen sich als Freunde Italiens. — In die Armen wurde Brot und Reis verteilt und mit der Einrichtung eines Hospitals begonnen. Viele Eingeborene liefern ihre Waffen freiwillig ab. Fortgesetzt wird an der Befestigung des Orts gearbeitet. Die Funkstation ist bereits in Betrieb gesetzt. Die Türken versuchen in dem Augenblick ihrer Flucht die Stadt in Brand zu stecken. Das Feuer richtete wenig Schaden an und wurde von den Italienern bald gelöscht.

Mauer, 10. Juli. Der seit dem Jahre 1882 bei der Firma Rösch u. Hartmann beschäftigte Sandgrubenarbeiter Dr. Hartmann beging gestern sein 30jähriges Jubiläum. Mittags wurde ihm und noch 8 Fabrikarbeitern das von Großherzog Friedrich I. gestiftete Ehrenzeichen durch Bürgermeister Schmitt überreicht; außerdem erhielt er vom Chef der Firma ein größeres Geldgeschenk. Von den Professoren der Universität Heidelberg wurde Herr Hartmann durch ein namhaftes Geldgeschenk und ein herzliches Gratulations schreiben überaus erfreut, da der Jubilar s. Zt. den menschlichen Unterleifer (älteste Fund vom Menschen homo heidelbergensis) zu Tage förderte.
Gallingen, 10. Juli. Ein schwerer Straßenraub wurde an einem hiesigen Arbeiter ausgeführt, der in Vorrath gewesen war, um sich Lebensmittel einzukaufen. Er setzte sich unterwegs auf dem Gallingen Pfad auf eine Bank und schlief ein. Plötzlich erwachte er durch das Gefühl, daß sich eine fremde Hand in seiner Tasche bemerkbar machte. Er sah sich von einer Schar junger Leute im Alter von 17—20 Jahren umgeben, die ihn bis auf die Kleider ausgeraubt hatten. Trotzdem die Vursachen sofort verfolgt wurden, gelang es bis heute nicht, ihrer habhaft zu werden.

Sportliche Rundschan.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserm sportlichen Spezialberichterstatter.)
Freitag, den 12. Juli.
Raisons-Offiziere.
Fritz de Magny: Musgog — Bei Humeur.
Fritz Sourire: Roubie — Reliance.
Fritz d'Orgemont: Capelle — Seingalt.
Fritz Dolma Baghiche: Marozia — Nestor III.
Fritz Nagolsky: Imral — Baboue II.
Fritz de Rube: Amoureux III — Trio.

Kongresse und Versammlungen.

Vom Badischen Bäckerinnungsverband. In der Handwerkerbewegung nimmt die Organisation des Bäckerstandes die erste Stelle ein. Ueber ganz Deutschland erstrecken sich dessen Organisationsgebilde. In dem Zentralverband Deutscher Bäckerinnungen „Germania“ hat dieses Handwerk die größte Fachvereinigung Deutschlands. Dem Zentralverband gehören 1947 Bäckerinnungen mit über 64 000 Mitgliedern an. Diese sind in 24 Zweigverbände aufgeteilt; dem Zweigverband Baden gehören 92 Innungen an mit einer Mitgliederzahl von über 2000. Auf dem in den letzten Wochen stattgefundenen Verbandstag in Mosbach, auf welchem als Vertreter der Groß-, Regierung, Gemeinrat Dr. Cron vertreten war, sind nun in dem Bäckerinnungsverband insoweit Veränderungen eingetreten, als der Verbandssitz von Karlsruhe nach Pforzheim verlegt wurde, und ferner der Vorhitz für Baden eine Wahl nicht mehr annehmenden Hofbäckermeister Wilhelm Wilsler (Karlsruhe) an den Innungsoberrmeister und Stadtvorordneten Heinrich Wagner (Pforzheim) übergibt. Wilsler, der den Verband zwölf Jahre lang mit gutem Erfolg vertreten hatte, wurde zum Verbandshonormitglied ernannt. Mit der Verlegung Wagners an die Spitze des Badischen Bäckerinnungsverbandes ist eine außerordentlich tüchtige, anerkannte Arbeitskraft getreten. Als Vorstandsmittglied der Handwerkskammer Karlsruhe und insbesondere in seiner Eigenschaft als zweiter Vorsitzender des großen, vorzüglich geleiteten Verbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereine hat sich der neugewählte Verbandsvorhitzende sehr verdient gemacht. In dem neuen Amte harrt seiner nun ein großes Arbeitsfeld. Durch die riefig aufwärts steigende Konsumvereinsbewegung werden die Positionen des Bäckerinnungsverbandes stark gefährdet und umstritten. Sodann sind es die landwirtlichen Mühlen, die das Bäckerhandwerk und dessen Interessen ungünstig beeinflussen. Viel zu schaffen macht diesem Beruf weiter das Defizit. Mit Aufwendung großer Geldmittel ist es diesem Syndikat gelungen, fast sämtliche deutsche Brehdefabriken in sich zu vereinigen. Der am 1. April eingetretene Aufschlag der Brehdefabrik in der ganzen deutschen Bredewelt Widerspruch hervorgerufen. Auch der badische Verband hat auf seiner Mosbacher Tagung gegen den Preisauflschlag protestiert und das Verlangen gestellt, daß der Preis auf den alten Preis wieder stellen soll, da sonst der Verband gestungen Preis wäre, eine Luhsenleiter-Defabrik durch Abnahme zu unterstützen. Oberberufrealistischerweise entwickelt sich im badischen Bredewerbe das Gewerkschaftswesen. Mit zehn Einkaufsgenossenschaftlichen Organisationen ist es an erster Stelle der Handwerkerberufe. Festbesetzung Vereinigungen sind fast in allen Bäckerinnungen gegründet. Recht erheblich hat sich das Bäckerhandwerk in Baden auch mit der sozialen Bewegung zu beschäftigen. Der Verbandstag sprach sich auch gegen eine weitere Einschränkung der Verkaufszellen an Sonn- und Festtagen aus. Auch bezüglich des Submissionswesens liegen immer Klagen vor. Die Konsumvereine und deren Schößen, und insbesondere die Verteilung der Beamten an dieser Bewegung, bilden eine ständige Beschwerde. Auch sonst hat der Verband noch eine Reihe von Wünschen. So eine Veränderung des Getreideeinfuhrsystems, die Aufhebung des § 100 g usw. Möge es dem Badischen Bäckerinnungsverband unter seiner neuen Leitung nun gelingen, für das badische Bäckerhandwerk förderlich zu arbeiten und zu wirken.

Der Regierungsrat Dr. K. Lydin zum korrespondierenden Mitglied der französischen Akademie der Medizin gewählt. Dr. Lydin, der schon seit Jahren seinen Wohnsitz in Baden-Baden hat, war lange Zeit Referent für Veterinärwesen im badischen Ministerium, hat sich um die Organisation der internationalen tierärztlichen Kongresse große Verdienste erworben und ist jetzt noch Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin.
Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Vielfache an die orthobeterintendanz ergangene Zuschriften erluchen, die Aufhebung von Feuerstrot und Salome im unmittelbaren Anschluß an die 3 Festaufführungen von Ariadne auf Naxos stattfinden zu lassen. Es ist dementsprechend entgegen Anklündigung in den Prospekten und bisherigen Veröffentlichungen für die beiden Werke der 28. Oktober statt der 29. Oktober bestimmt worden.
Aus Madrid wird berichtet: Der Romaner Perez Aldos ist zum Direktor des Spanischen Theaters ernannt worden.
Vietro Mascagni hat, wie unser Berliner Bureau in Rom erzählt, plötzlich Rom verlassen. Die Ursache scheint ziemlich heftiger Natur zu sein. Mascagni, der seit mehreren Jahrzehnten verheiratet und Vater erwachsener Kinder war, hatte seit mehreren Jahren nähere Beziehungen zu einer bildhäßlichen Choristin angeknüpft. Man sagt jetzt die Choristin mit der plötzlichen Abreise Mascagnis Verbindung.

Volkswirtschaft.

Der Hafenverkehr von Mannheim und Ludwigshafen im ersten Tertial.

Wir haben im Abendblatt vom 29. Juni über den Aprilverkehr in Mannheim-Rheinau berichtet. In Ludwigshafen...

In Mannheim dagegen stellt sich das Mehr in derselben Zeit auf 77 218, während sich in Rheinau ein Weniger von 77 880 Tonnen ergibt...

Berichte über Handel und Industrie. Der Handelskammer Angen Best 5 und 6, Band 17, der im Reichsamt des Innern...

Konkurse in Süddeutschland.

Baden-Baden. August Walter, Branntweinbrenner in Einheim; Konkursverwalter Rechtsanwalt Schradl in Baden-Baden...

Telegraphische Börsen-Berichte.

\* Frankfurt, 11. Juli. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 200 1/2, Staatsbahn 188 1/2, Lombarden 196 1/2, u. u. n. n. 150 1/2...

Telegraphische Handelsberichte.

Privattelegramm des General-Anzeiger.) London, 11. Juli. Die 'Halle' Schatz, Weizen schwimmend: Heutz ohne besondere Ereignisse...

Chicago, 11. Juli. (Produktenbericht.) Weizen. Die vorliegenden günstigen Nachrichten aus Russland...

New York, 11. Juli. (Produktenbericht.) Weizen war im allgemeinen den letzten Umständen unterworfen wie in Chicago. Schatz wies...

New York, 11. Juli. Nach dem diesmännlichen Abschluss vieler Waren sind die Ausschichten, wenn auch in einigen Gebieten der Stand der Waaren...

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various financial instruments like 4% Staatsanleihe 1889, 4% Spanisch, etc.

Table for 'Rem.-Port, 11. Juli.' with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various bank notes and exchange rates.

Table for 'Rem.-Port, 11. Juli.' with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various bank notes and exchange rates, including Missouri Kansas, Texas comm., etc.

Produkte.

Table for 'Rem.-Port 11. Juli.' with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various commodities like Baumwollsaaten, Getreide, etc.

Table for 'Chicago, 11. Juli.' with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various commodities like Weizen, Mais, etc.

Table for 'Chicago, 11. Juli.' with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various commodities like Weizen, Mais, etc.

Table for 'Chicago, 11. Juli.' with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various commodities like Weizen, Mais, etc.

Table for 'Chicago, 11. Juli.' with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various commodities like Weizen, Mais, etc.

Table for 'Chicago, 11. Juli.' with columns for 'Kurs vom' and '10.' listing various commodities like Weizen, Mais, etc.

Wasserstands Nachrichten im Monat Juli.

Table with columns for 'Wasserstands Nachrichten im Monat Juli.' listing water levels at various stations like Mannheim, Ludwigshafen, etc.

\*) Windstill, Wetter + 15° C.
Wasserwärme des Rheins am 12. Juli 10 1/2° R, 20 1/2° C.
Mitgeteilt von der Scholms- und Larenstall-Exzels-Gänge.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.' listing weather observations like temperature, wind, etc.

Höchste Temperatur von 11. Juli 30,8°
Niedrigste von 11. Juli 15,5°

\* Unruhliches Wetter am Samstag und Sonntag.
Vor dem Ocean herannahende Tiefdruckgebiet wird in der Hauptsache nördlich von uns vorüberziehen...

Witterungs-Bericht

Mitteltel von der Deutschen Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsamt...

Table with columns for 'Witterungs-Bericht' listing weather data for various stations like Basel, Bern, etc.

Geschäftliches.

Eine praktische Empfehlung, gel. gelb. bringt allgemein die oben...

Verantwortlich:
Für Verlag: J. B. Julius Bitter;
Für Druck und Anstalt: Julius Bitter;

Advertisement for 'ELJEN' cigars, featuring the brand name in large letters and a logo with 'JOSETTI 5 Pr. Cigarette'.

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung, Badische Neueste Nachrichten.

Nr. 13.

1912.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 2 1/2 Fl.-Lose v. 1869.
2) Antwepener 2 1/2 Pr.-L. v. 1903.
3) Badisches 3 1/2 Eisenbahn-Anl. v. 1875.
4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Talar-Loose).

1) Amsterdamer Industrie-Palast, 2 1/2 Fl.-Lose v. 1869.
44. Verlosung am 1. Juni 1912.
Zahlbar sofort mit 3 Fl. per Obl.

2) Antwepener 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1903.
65. Verlosung am 1. Mai 1912.
Zahlbar am 1. Mai 1912.

3) Badisches 3 1/2 Eisenbahn-Anleihen von 1875.
58. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar am 1. Februar 1913.

4) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Talar-Lose).
158. Prämienziehung am 1. Juli 1912.
Zahlbar am 30. September 1912.

5) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1902.
60. Verlosung am 15. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

6) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.
146. Verlosung am 20. Juni 1912.
Zahlbar am 15. April 1913.

7) Freiburger 20 Fr.-L. v. 1898.
Emittiert von der Sparbank Eggis & Co.
27. Verlosung am 15. Juni 1912.

8) Gotthardbahn-Gesellsch., 3 1/2 100 Obligationen von 1895.
18. Verlosung am 19. Juni 1912.
Zahlbar am 30. September 1912.

9) Heidelberger Kreis-Oblig. v. 1903.
Verlosung am 14. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

10) Hessen-Nassauiische Rentenbriefe.
Verlosung am 18. Mai 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

11) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Obl. v. 1886.
Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.
27. Verlosung am 1. Juni 1912.

12) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe v. 1899.
Verlosung am 17. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

8000 45 (300), 8204 25 (300), 8590 19 (180), 8824 5 (2700) 50 (45.000), 9044 27 (300).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 84 % gezogen.

5) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1902.
60. Verlosung am 15. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

6) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.
146. Verlosung am 20. Juni 1912.
Zahlbar am 15. April 1913.

7) Freiburger 20 Fr.-L. v. 1898.
Emittiert von der Sparbank Eggis & Co.
27. Verlosung am 15. Juni 1912.

8) Gotthardbahn-Gesellsch., 3 1/2 100 Obligationen von 1895.
18. Verlosung am 19. Juni 1912.
Zahlbar am 30. September 1912.

9) Heidelberger Kreis-Oblig. v. 1903.
Verlosung am 14. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

10) Hessen-Nassauiische Rentenbriefe.
Verlosung am 18. Mai 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

11) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Obl. v. 1886.
Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.
27. Verlosung am 1. Juni 1912.

12) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe v. 1899.
Verlosung am 17. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

13) Moshbacher Stadt-Schuldversch. von 1865.
Verlosung am 18. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

14) Offenburger 3% Stadt-Schuldversch. von 1895.
Verlosung am 26. Juni 1912.
Zahlbar am 31. Dezember 1912.

15) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
172. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1913.

16) Oesterreichische Ges. vom Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
11. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1912.

17) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Oblig. von 1906.
19. Prämienziehung am 6. Juni 1912.
Zahlbar mit Abzug am 6. Dezbr. 1912.

18) Prämienziehung am 1. Juli 1912.
Prämienziehung am 1. August 1912.
Zahlbar am 1. Juli/August 1912.

19) Prämienziehung am 1. August 1912.
Prämienziehung am 1. September 1912.
Zahlbar am 1. August 1912.

20) Prämienziehung am 1. September 1912.
Prämienziehung am 1. Oktober 1912.
Zahlbar am 1. September 1912.

21) Prämienziehung am 1. Oktober 1912.
Prämienziehung am 1. November 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

9) Heidelberger Kreis-Oblig. von 1903.
Verlosung am 14. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

10) Hessen-Nassauiische Rentenbriefe.
Verlosung am 18. Mai 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

11) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Obl. v. 1886.
Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.
27. Verlosung am 1. Juni 1912.

12) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe v. 1899.
Verlosung am 17. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

13) Moshbacher Stadt-Schuldversch. von 1865.
Verlosung am 18. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

14) Offenburger 3% Stadt-Schuldversch. von 1895.
Verlosung am 26. Juni 1912.
Zahlbar am 31. Dezember 1912.

15) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
172. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1913.

16) Oesterreichische Ges. vom Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
11. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1912.

17) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Oblig. von 1906.
19. Prämienziehung am 6. Juni 1912.
Zahlbar mit Abzug am 6. Dezbr. 1912.

18) Prämienziehung am 1. Juli 1912.
Prämienziehung am 1. August 1912.
Zahlbar am 1. Juli/August 1912.

19) Prämienziehung am 1. August 1912.
Prämienziehung am 1. September 1912.
Zahlbar am 1. August 1912.

20) Prämienziehung am 1. September 1912.
Prämienziehung am 1. Oktober 1912.
Zahlbar am 1. September 1912.

21) Prämienziehung am 1. Oktober 1912.
Prämienziehung am 1. November 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

22) Prämienziehung am 1. November 1912.
Prämienziehung am 1. Dezember 1912.
Zahlbar am 1. November 1912.

23) Prämienziehung am 1. Dezember 1912.
Prämienziehung am 1. Januar 1913.
Zahlbar am 1. Dezember 1912.

24) Prämienziehung am 1. Januar 1913.
Prämienziehung am 1. Februar 1913.
Zahlbar am 1. Januar 1913.

25) Prämienziehung am 1. Februar 1913.
Prämienziehung am 1. März 1913.
Zahlbar am 1. Februar 1913.

26) Prämienziehung am 1. März 1913.
Prämienziehung am 1. April 1913.
Zahlbar am 1. März 1913.

191 219 228 816 1788 801 2046 373
497 687 3261 291 554 4322 4304 331
455 506 717 6008 047.

19) Rumänische 4% amortisierbare Staats-Rente von 1889.
4% Äußere Gold-Anleihe.
Verlosung am 2/15. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

20) Rumänische 4% amortisierbare Staats-Rente von 1910.
Anleihe von 128.000.000 Fr.
4. Verlosung am 19. Mai/Juni 1912.

21) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obl. Emiss. 1888.
Große Ges. der Russischen Eisenb.
25. Verlosung am 1/14. Mai 1912.

22) Russische 3% Staatsbahn-Obl. III. Emiss. von 1881.
Große Ges. der Russischen Eisenb.
Verlosung am 1/14. Juni 1912.

23) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
Schneppressenfabrik (A. Hamm) A.-G., 4 1/2 % Obligationen.
24. Verlosung am 1. Juli 1912.

24) Schnellpressenfabrik (A. Hamm) A.-G., 4 1/2 % Obl.
Verlosung am 29. Juni 1912.
Zahlbar mit 6% Amortisations-zinszahlung am 1. Oktober 1912.

25) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2 % Prämien-Anleihe von 1871.
83. Serienziehung am 1. Juli 1912.

26) Ungarische Hypothekbank, 3% Prämien-Obl. bzw. Conversions-Prämien-Obl.
Verlosung am 26. Juni 1912.
Zahlbar mit Abzug am 26. Septbr. 1912.

27) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

28) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

29) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

30) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

31) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

32) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

33) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

34) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

35) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

191 219 228 816 1788 801 2046 373
497 687 3261 291 554 4322 4304 331
455 506 717 6008 047.

19) Rumänische 4% amortisierbare Staats-Rente von 1889.
4% Äußere Gold-Anleihe.
Verlosung am 2/15. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

20) Rumänische 4% amortisierbare Staats-Rente von 1910.
Anleihe von 128.000.000 Fr.
4. Verlosung am 19. Mai/Juni 1912.

21) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obl. Emiss. 1888.
Große Ges. der Russischen Eisenb.
25. Verlosung am 1/14. Mai 1912.

22) Russische 3% Staatsbahn-Obl. III. Emiss. von 1881.
Große Ges. der Russischen Eisenb.
Verlosung am 1/14. Juni 1912.

23) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
Schneppressenfabrik (A. Hamm) A.-G., 4 1/2 % Obligationen.
24. Verlosung am 1. Juli 1912.

24) Schnellpressenfabrik (A. Hamm) A.-G., 4 1/2 % Obl.
Verlosung am 29. Juni 1912.
Zahlbar mit 6% Amortisations-zinszahlung am 1. Oktober 1912.

25) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2 % Prämien-Anleihe von 1871.
83. Serienziehung am 1. Juli 1912.

26) Ungarische Hypothekbank, 3% Prämien-Obl. bzw. Conversions-Prämien-Obl.
Verlosung am 26. Juni 1912.
Zahlbar mit Abzug am 26. Septbr. 1912.

27) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

28) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

29) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

30) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

31) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

32) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

33) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

34) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

35) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
136. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1912.

203 304 310 384 568 976 1121 161 390
116 620 700 788 888 996 1130 1071
430 616 1142 911 682 642 692 843 994
978 1151 04 477 494 672 764 959
116 001 418 444 476 749 906 117 010
181 213 287 390 410 716 723 785
115 128 237 266 384 494 968 11 060
650 209 12 019 474 762 796 915
12 135 562 872.

4) Amsterdamer Industrie-Palast, 2 1/2 Fl.-Lose v. 1869.
44. Verlosung am 1. Juni 1912.
Zahlbar sofort mit 3 Fl. per Obl.

5) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1902.
60. Verlosung am 15. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

6) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.
146. Verlosung am 20. Juni 1912.
Zahlbar am 15. April 1913.

7) Freiburger 20 Fr.-L. v. 1898.
Emittiert von der Sparbank Eggis & Co.
27. Verlosung am 15. Juni 1912.

8) Gotthardbahn-Gesellsch., 3 1/2 100 Obligationen von 1895.
18. Verlosung am 19. Juni 1912.
Zahlbar am 30. September 1912.

9) Heidelberger Kreis-Oblig. v. 1903.
Verlosung am 14. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

10) Hessen-Nassauiische Rentenbriefe.
Verlosung am 18. Mai 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

11) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Obl. v. 1886.
Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.
27. Verlosung am 1. Juni 1912.

12) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe v. 1899.
Verlosung am 17. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

13) Moshbacher Stadt-Schuldversch. von 1865.
Verlosung am 18. Juni 1912.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.

14) Offenburger 3% Stadt-Schuldversch. von 1895.
Verlosung am 26. Juni 1912.
Zahlbar am 31. Dezember 1912.

15) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
172. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1913.

16) Oesterreichische Ges. vom Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
11. Verlosung am 1. Juli 1912.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1912.

17) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Oblig. von 1906.
19. Prämienziehung am 6. Juni 1912.
Zahlbar mit Abzug am 6. Dezbr. 1912.

18) Prämienziehung am 1. Juli 1912.
Prämienziehung am 1. August 1912.
Zahlbar am 1. Juli/August 1912.

19) Prämienziehung am 1. August 1912.
Prämienziehung am 1. September 1912.
Zahlbar am 1. August 1912.

20) Prämienziehung am 1. September 1912.
Prämienziehung am 1. Oktober 1912.
Zahlbar am 1. September 1912.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or continuation from another page.








10%
60%
25%

# Saison-Ausverkauf

10-25% Rabatt auf sämtliche braune Leder- Leinen- und Lastingartikel. Einmaliges Angebot! Bis 60% im Preise herabgesetzte Restposten und Einzelpaare.

Beginn:

13. Juli

CONRAD TACK & Co. H.B.G.

Sie können den realen Preisnachlass selbst nachprüfen, denn jede Sohle trägt den von der Fabrik eingestempelten alten Preis.

Mannheim

S 1, 1 Breitestr. S 1, 1

Ende:

13. August

**Eine Fahrt über See mit Inselanlandung.**

Der in der Luftschiffhalle zu Ruhlshüttel bei Hamburg stationierte Zeppelin-Luftkreuzer „Viktoria Luise“ hat, so wird der „Post. Bg.“ geschrieben, am 5. Juli eine fast zehntägige Dauerfahrt vielfach über See ausgeführt. Obwohl sie in den Tagesberichten schon erwähnt wurde, verdient diese Fahrt doch noch eine etwas eingehendere allgemeine Betrachtung. Im großen und ganzen handelte es sich hierbei um eine Luftfahrt von Hamburg aus rings um Schleswig-Holstein, nach Norden über das Nordseegebiet bis Westerland, dann ostwärts quer durch Schleswig bis zur dänischen Insel Årø, darauf nach Süden über das Revier der Ostsee sowie der Kieler Bucht und zuletzt weiter südlich bis zurück zum Ausgangs-Luftschiffhafen von Hamburg. Die gesamte, vom Luftschiff durchfahrene Strecke betrug fast 600 Kilometer. Eine in der Mitte der Fahrt erfolgte eine Zwischenlandung auf der Insel Sylt in den Dünen von Westerland, nicht etwa aus Notwendigkeit, sondern vielmehr aus Zweckmäßigkeitsgründen, um einen Teil der Passagiere auszulassen und neue wieder aufzunehmen. Hierzu eine Bilanzierung des Zeppelinfluges, die näherer Betrachtung würdig ist!

Zunächst seien nochmals im Zusammenhange einzelne Etappen jener demütigen Fahrt genannt: Hamburg, Melbör, Selbe, Friedrichshafen, Insel Nordstrand, Insel Neuland, Insel Bühr (Wyl), Insel Sylt (Westerland), Döverschiele, Londen, Lönrade, Glücksburg, Dübber (Dübber Schanze), Sonderburg, Insel Årø, Kieler Bucht, Kiel, Neumünster, Barmstedt, Sanktburg. Es weichen ziemlich stark nördliche Winde, die auf dem Hinwege der Fahrtrichtung entgegen waren, aber trotzdem die Geschwindigkeit des Luftschiffs nur wenig beeinflussten. Außerdem fanden, besonders während der Rückfahrt, einige lokale Gewitterbildungen am Himmel, die

jedoch jedesmal mit dem schnellen Z-Schiff (Geschwindigkeit über 20 Meter in der Sekunde) umfahren werden konnten.

Der allgemeine Eindruck während der Fahrt von der Wandel aus war geradezu überwältigend, insbesondere, wenn das Luftschiff über der See dahinlief. Hierbei zeigte es sich deutlich, daß ein Luftschiff über Wasser im allgemeinen sehr viel ruhiger, fast ganz ohne Stampfbewegung fliegt, als über Land, wo auf- und absteigende Luftströmungen sich wesentlich stärker bemerkbar machen. Und dann der Rundblick aus einer fast konstanten Höhe von 200 bis 300 Metern über See, von wo man bei klarer Luft alle Einzelheiten auf dem Wasser bis in weite Entfernungen zu erkennen vermag. Von nicht minder hoher strategischer Bedeutung ist auch die auf der Insel Sylt ausgeführte Zwischenlandung, die zwar im Schutze der Dünen stattfand, aber als eine technische Glanzleistung bezeichnet werden muß. So kann man denn in der Tat sagen, daß das starke Z-Schiff jetzt schon das Meer mindestens in einem Umkreise von etwa 600 Kilometern zu beherrschen vermag.

Das bedeutet für Deutschland einen gewaltigen Vorrang vor anderen Nationen und sollte in ergiebiger Weise ausgenutzt werden. Allerdings legt die ausgedehnte Verwendung großer, harter Luftschiffe gute, möglichst bei allen Windrichtungen brauchbare Ballen voraus, die deshalb am besten drehbar konstruiert werden. Die notwendig eine solche Balleneinrichtung ist, hat neuerdings besonders eindringlich wieder das bekannte Unglück mit dem Z-Schiff „Schwaben“ gelehrt. Weiter bedarf unter allen Umständen die Frage der Entleerung von elektrischen Funken beim Ausströmen des Gases aus einer Ballonhülle dringend einer umfassenden physikalischen Untersuchung, die vielleicht am zweckmäßigsten auf der neu begründeten Reich-Versuchsanstalt für Luftschiffahrt ausgeführt wird. Vor allem aber muß Deutschland durch Beschaffung zahlreicher Zeppelin-Luftkreuzer für Meer und

Marine den gegenwärtigen Vorrang in der Motorluftschiffahrt voll ausnutzen, der durch die letzten, überaus eindrucksvollen Fahrten des Luftschiffes „Viktoria Luise“ in das rechte Licht gesetzt worden ist.

**Stimmen aus dem Publikum.**

**Beseitigung der Kinoreklamen.**

Die Zeit des Fremdenverkehrs gibt Anlaß, auf unsere Kunststoffe, die Gemälde-Galerie im Schloß, die Groß-Sammlungen, die schönen Gärten und Plätze hinzuweisen, welche sich dem Auge des Besuchers bieten und Zeugnis davon ablegen, wie Mannheim in den Tagen der Kunst wandelt. Dr. Schott hat Recht, wenn er sagt, daß niemand unbefriedigt von demselben geht, der Mannheim gesehen hat. Nun möge noch ein weiterer Schritt gemacht werden, der die Beseitigung der Kinoreklame-Wagen zum Zwecke hat. Es ist geradezu eine Verleumdung für Menschen guten Geschmacks, diese blutrünstigen, widerlichen Bilder vorgeführt zu erhalten, an Plätzen rechten Bekanntheit, jeden künstlerischen Anstrichs bar, den Anfall der Geschmacklosigkeit darstellend und höchstens geeignet niedere Instinkte wachzurufen. Man glaubt sich beim Sich-Bewundern dieser Reklame in eine kleine Provinzstadt versetzt und selbst diese würden es in der Hauptstadt ablehnen, das Straßenbild auf diese Weise verunreinigen zu lassen. Die Stadtverwaltung hat sicher die nötige Handhabe, diesem Unfug ein Ende zu machen; an sie sei die Bitte um Abhilfe gerichtet, damit der Einbruch, den die Fremden von der Stadt empfangen, nicht ungünstig beeinträchtigt wird. L. L.

Ich bin seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit leuchtendem Hautjucken.

**Hautjucken.**

Durch ein halbes Stüd Jucker's Patent-Medikament habe ich das Uebel völlig beseitigt. O. S. Jucker's Patent-Medikament (15 Pf.) u. 1.00 Pf. (25 Pf. in 1/2 Liter Form). Das Jucker's Patent-Medikament (25 Pf.) u. 1.00 Pf. In 1/2 Liter Form. Preis 25 Pf. u. 1.00 Pf. in 1/2 Liter Form. Preis 25 Pf. u. 1.00 Pf. in 1/2 Liter Form.

Geolin

putzt aus Brust  
alle Winteralle

Erm. Joh. Dülfer, Uti. Gef. 12551

Dr. Lahmann's

Vegetabile-MILCH

bildet der Kuhmilch zugesetzt, ein wirkliches beim jüngsten Säuglinge sofort anwendbares Ersatznahrungsmittel für mangelnde Muttermilch. Ueber 30 Jahre durch glänzendste Resultate erprobt.

Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEM, Köln u. Wien  
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

**Zu verkaufen**

Agurken, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen billigst. 6 u. 7.

1. Gebr. Goppe u. J. W. Herxleb, 1. Rantenstr. 61a, Leipzig. Tel. 1111. 1111. 1111.

Rheinische Schokoladen-Fabrik

Gruber & Co.

Filiale S 1, 4.

Heute und nächste Woche

Feine Frucht-Praline

In reich sortierten Füllungen par 1/2 Pf. 15 Pf.

Hustenbonbons  
Kakaopulver  
Konfitüren  
Praliné  
Täglich frisch aus der Fabrik.

Öffene Bauverträge

Die Stelle eines Bauvertrags für die Bauarbeiten auf dem Grundstück...

Ballhaus - Schloßgarten

Freitag 12. Juli 1912, abends 8 1/2 Uhr
Großes Konzert
angeführt von der Kapelle Petermann.

Wer beirät mit Brautpaaren

zu tun hat, kann viel Geld verdienen nur durch vornehme Empfehlung ohne eigene Tätigkeit.

Vermischtes

Frau geht waschen und putzen nimmt auch Wäsche...

Liegenschaften

Eine wasser gebaute Doppel-Villa mit Garten umgeben...

Gewerbeplatz

a. d. Rheinstraße, ca. 1800 qm ganz oder geteilt...

Invalidendank

Annoncen-Annahme für sämtliche Zeichnungen...

Uebelgeruch!

verhindern impr. Holz für Nachtlisch-Einlagen...

Hebammen in Luzern

Generalvertr. für Baden Ein. Häh. Ludwigsburg...

Heirat

Heiraten verm. unter franz. Eid...

Ankauf

Gebrauchter Diplomatenscheidefisch und Tisch...

Handwagen

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis...

Verkauf

1 Damen Schreibisch, Silberfahrräder, Pfeiler...

Brautleute!

Gelegenheitskauf! Speise- u. Herrenzimmer...

Generalagentur

für den Platz Mannheim einen repräsentativen...

Möbel.

Wegen Betriebsänderung wird die Einrichtung...

Stellen finden

Große Maschinenfabrik Süddeutschlands sucht...

Gesucht.

Stüchtigen Techniker, 10000 Zehnener mit längerer Werkstatt...

Stellen finden

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt...

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt...

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt...

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt...

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt...

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt...

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt...

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Beton- und Mauerarbeiten für die Erstellung eines Arbeiter's Wohn- u. Familienhauses...

Submission

Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau...

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der Stadt.

Wannheim, 8. Juli 1912.

Verlobte!

Trotz den enormen Preissteigerungen bin ich durch die Ersparnisse der hohen Lademiete...

Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer nussbaum, poliert mit gross. Spiegelschrank Mk. 320.-

Schlafzimmer eichen, gewölbt mit Spiegelschrank Mk. 460.-

Schlafzimmer rüstern gewölbt, mit dreifach. 180 cm breit. Spiegelschrank Mk. 750.-

Schlafzimmer kirschbaum poliert, mit dreifach. 180 cm breiten Spiegelschrank Mk. 920.-

Schlafzimmer eichen, mit 2 m bre. Büfett Mk. 1150.-

Schlafzimmer rüstern gewölbt, mit dreifach. Bücherschr. Mk. 680.-

Schlafzimmer kirschbaum poliert, mit dreifach. 180 cm breiten Spiegelschrank Mk. 920.-

Schlafzimmer eichen, mit 2 m bre. Büfett Mk. 1150.-

Schlafzimmer rüstern gewölbt, mit dreifach. Bücherschr. Mk. 680.-

Schlafzimmer kirschbaum poliert, mit dreifach. 180 cm breiten Spiegelschrank Mk. 920.-

Schlafzimmer eichen, mit 2 m bre. Büfett Mk. 1150.-

Schlafzimmer rüstern gewölbt, mit dreifach. Bücherschr. Mk. 680.-

Schlafzimmer kirschbaum poliert, mit dreifach. 180 cm breiten Spiegelschrank Mk. 920.-

Neues Odenwälder Grünkorn Neues Delikatess-Sauerkraut Neue holl. Vollheringe 12 Pf. Feinste Matjosheringe pik. gewürzt. Ochsenmaulsalat offen und in Dosen.

Fst. Salatöle milde, zestroiche Qualitäten 1/2 Ltr. 45, 50, 60, 70, 80 Pfr. Olivenöle in Flaschen aus der grossh. tonkan. Domäne Badiola fst. Olivenöle, offen Salat-, Tafel- und Einmachessige Ansetzbranntweine Einmachzucker Gewürze Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Neue Kartoffel 6 Pfund

Apfelwein per Ltr. 28 Pf. Quellfrische Mineralwasser Pomril, Sinalco, Puddingpulver, Eispulver. Geflügel und Wild: Diese Woche besonders preiswert!

Jge. diesj. Gänse 7-10 Pfund schwer Pfund 95 Pfg. Junge Hähnchen von Mk. 1.40 an. Jge. grosse Hähnen von M. 1.50 bis M. 2.50

Junge Enten Franz. u. deutsch. Poularden Kapuaunen Weische, Tauben Suppen- und Fricasseshühner. ganz und zerlegt billigste Tagespreise.

Johann Schreiber.

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim 28, 29, 30 Planken. Telefon 97.

Wirtschaften Die Weinwirtschaft zum Feldmarschall Motthe auf 1. Okt. zu vermieten. Bewerber, welche 1000 Mk. Sicherheit leisten können...

Verb. Herr sucht möbliertes Zimmer bei ruh. Fam. od. Stille auf 1. Monate ev. m. Penk. auf Lindenhof od. Nähe Ludw.-hof. Off. unt. H. 2402 an D. Frenz, Mannheim.

Läden D 2, 15 großer Laden, 3 Schaufenster, sof. zu verm. 2704 F 2, 9a nächst dem Markt, 3 große Läden, 8 Schaufenster, sof. oder getrennt, sof. z. verm. 2704

Stellen finden Kohलगroßhdlg. sucht Reisenden und Buchhalter. Offerten mit. Nr. 7264 an die Exped. d. Blattes.

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt Wund. 29, 24. 2702

Verband-Filiale bestmög. Dauernde gute Leistungen. Wir brauchen nur zuverlässige Personen, die aber nicht von uns bekehrt. Stets-lame auf unsere Rollen, Kenntnisse, Kapital oder Baden nicht erforderlich, daher Stills ausged. schlossen. Nach al. Besondere gelehrt. Stets. Perfekte, welche ihnen v. reichlich verd. erhalten werden soll. Verh. unt. Nr. 110 an die Exped. d. Blattes.

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt Wund. 29, 24. 2702

Stellen finden Große Maschinenfabrik Süddeutschlands sucht einen Ingenieur tüchtigen Techniker, 10000 Zehnener mit längerer Werkstatt-Tätigkeit für das Bureau für Werkstatt-Einrichtungen. Offerten mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und des Eintritt-Termines, sowie Bestätigung der Zeugnisse unter Nr. 25105 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt Wund. 29, 24. 2702

Stellen finden Großer Firma der Pumpen- und Armaturen-Branche sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen, sprachflüssigen arbeitenden Hilfsbuchhalter im Alter von ca. 18-20 J. zur Führung verschiedener Nebenbuch. zu angelernten, kaufmännischer, tüchtiger, unter Befugung einer Photographie, Reinschrift und Angabe von Gehaltsansprüchen erbet. unt. Nr. 71917 an die Exped. d. Blattes.

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt Wund. 29, 24. 2702

Stellen finden Herrschaftlicher Haushalt sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen, sprachflüssigen arbeitenden Hilfsbuchhalter im Alter von ca. 18-20 J. zur Führung verschiedener Nebenbuch. zu angelernten, kaufmännischer, tüchtiger, unter Befugung einer Photographie, Reinschrift und Angabe von Gehaltsansprüchen erbet. unt. Nr. 71917 an die Exped. d. Blattes.

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt Wund. 29, 24. 2702

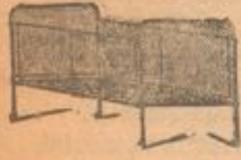
Stellen finden Herrschaftlicher Haushalt sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen, sprachflüssigen arbeitenden Hilfsbuchhalter im Alter von ca. 18-20 J. zur Führung verschiedener Nebenbuch. zu angelernten, kaufmännischer, tüchtiger, unter Befugung einer Photographie, Reinschrift und Angabe von Gehaltsansprüchen erbet. unt. Nr. 71917 an die Exped. d. Blattes.

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt Wund. 29, 24. 2702

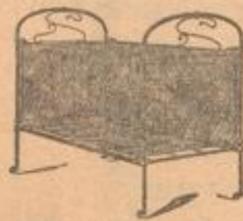
Stellen finden Herrschaftlicher Haushalt sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen, sprachflüssigen arbeitenden Hilfsbuchhalter im Alter von ca. 18-20 J. zur Führung verschiedener Nebenbuch. zu angelernten, kaufmännischer, tüchtiger, unter Befugung einer Photographie, Reinschrift und Angabe von Gehaltsansprüchen erbet. unt. Nr. 71917 an die Exped. d. Blattes.

Lehrmädchen für Baden gesucht. Off. Schmidt Wund. 29, 24. 2702

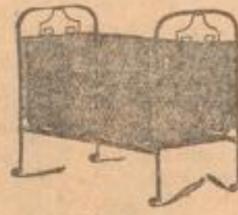
# Billige Angebote in Kinderbettstellen



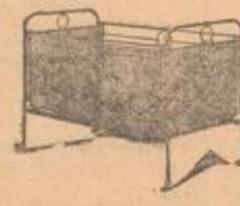
60/120 cm gross  
weiss lackiert mit Spiralfeder-  
matratze  
**Mk. 9.75**



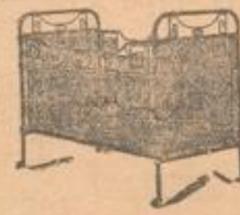
68/112 cm gross  
weiss lackiert  
**Mk. 10.25**



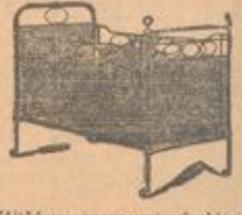
68/128 cm gross  
weiss lackiert  
mit Spiralfeder-  
matratze  
**Mk. 13.50**



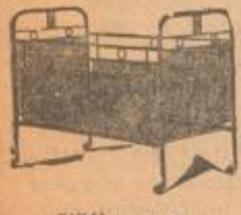
73/144 cm gross  
weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar  
**Mk. 15.75**



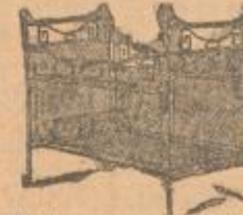
71/144 cm gross  
weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar  
**Mk. 18.75**



74/114 cm gross, weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar  
mit einer Messingstange und  
6 Messingknöpfen  
**Mk. 19.25**



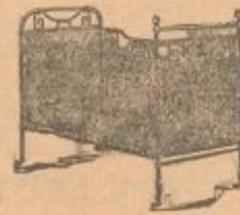
74/144 cm gross  
weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar  
mit 6 Messingröhren  
**Mk. 20.75**



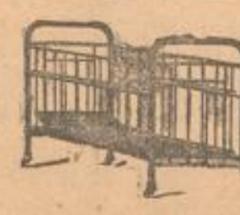
74/144 cm gross, weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar  
mit 4 Messingknöpfen  
eigenes Modell  
**Mk. 21.75**



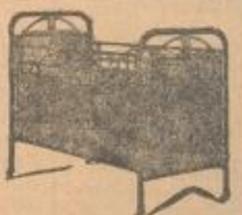
74/144 cm gross, weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar mit  
4 Messingknöpfen und 6 Messing-  
röhren, eigenes Modell  
**Mk. 22.75**



74/144 cm gross, weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar  
mit einer Messingstange und zwei  
Messingknöpfen, eigenes Modell  
**Mk. 22.75**



74/143 cm gross  
weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar  
vorzügliches Modell  
**Mk. 27.—**



74/143 cm gross  
weiss lackiert  
2 Seiten doppelt abschlagbar  
mit reicher Messingverzierung  
**Mk. 33.—**

Ausser diesen Modellen unterhalte ich noch eine grosse Auswahl in billigeren, mittel und höheren Preislagen.

Kindermatratzen	mit Seegrassfüllung	mit weisser Auflage	Reform-Matratze, ges. gesch.	mit Kapokfüllung
	5.00 6.50 7.50 8.50 M.	7.00 8.50 10.50 M.	12.00 13.50 15.00 M.	15.00 18.00 20.00 M.

Meine Kinderbettstellen sind modern, schön, solide und billig. Ich unterhalte in diesem Artikel das grösste Lager.

## Kaufhaus D. Liebhold H 1,4 Breitstrasse

### Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.

Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

### Die Schuld.

Roman von Fr. Schaefer.

Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Ja, ja, aber ich muß lachen! Lieber Gott, ich glaube, sie hat sich hier zum ersten Male richtig satt gegessen. Mit welchem Behagen, mit welcher Avidität sie fast aß! Das zu beobachten war schon Genuss — welches Schwelgen muß der Vater sein, daß sie ihn fast mit jedem Atemzuge nennt.“

„Es ist nicht leicht für meine arme Schwester, ipote nicht! So gut wie ich, hat es nicht jede — Du —“ und sie zog ihn an sich und küßte ihn.

Sie war noch immer so zärtlich. Aber ihn berührte es nicht mehr wie einst. Es war ihm einfach zur Gewohnheit geworden, und Adrienne gab jedesmal, immer von neuem, sich selbst, ihre Seele, in ihrem Auf- —

IV.

Theodora hatte sich bald eingewöhnt. Es gefiel ihr gar gut in Tante Adriennes gemüthlichem Heim, und begeisterte Briefe flogen nach Hause. Mit ihrer natürlichen Klugheit und Anpassungsfähigkeit wußte sie sich bei Uda so einzuschmeicheln, daß diese ganz verliebt in die hübsche Nichte war.

Die größte Freude bildete es für Thea, wenn sie mit der Tante einkaufen gehen konnte. Unermüdet war sie darin, die Schaufenster zu betrachten, und ihr Entzücken konnte keine Grenzen, als Adrienne ihr einen reizenden Ring mit einem Brillanten und einem Rubin kaufte, den sie einige Tage zuvor in einer Auslage bewundert hatte.

Rum bejah sie alles, was ihr Herz begehrte, denn ein hübsches weisses Gesellschaftskleid, ein schides Kostüm mit einigen Blumen, ein weisses Sportjäckchen und einen Hut hatte sie sich auch anschauen dürfen, und Adrienne hatte es Freude gemacht, sie so reich zu beschenken. Ueberhaupt war es rührend, wie die gütige Frau sich um die Nichte bemühte.

Sie bemühte mit ihr die Gemäldesammlungen und erklärte ihr alles Wissenswerte. Aber damit blieb sie auf weniger Gegenliebe. Schmeicheln und Höflichkeit, doch ohne innere Theilnahme hörte Thea zu, während sie die Blicke im Saale herumschweifen ließ und den leipzigeren Künstlerinnen mehr Aufmerksamkeit schenkte als den Bildern selbst.

Sichernd mußte sie Uda auf einen kleinen, etwas keltam aussehenden Herrn aufmerksam, dessen Gebaren sie beobachtete. Er war dabei, ein Gemälde von Rubens zu kopieren und vergrübelte vornehm in allerlei Stellenungen seine ziemlich weit vorgeschrittene Arbeit mit dem herrlichen Original.

„Nicht doch, Thea“, verzweifel Adrienne sie, „Du mußt nicht nur Augen für die Schwächen Deiner Mitmenschen haben! Siehe doch

Schöne, das er nachschaffen kann, und in solcher vollendeter Weise! Ich bewundere und bewundere ihn darum.“

Und die warm empfindende Frau fühlte sich veranlaßt, einige freundliche, anerkennende Worte mit dem Künstler zu sprechen, dem Theas etwas kindisches Gebaren wohl nicht entgangen war. Adrienne erzählte Gerhard nachher davon.

„Thea ist in manchen Sachen noch recht unreif“, sagte sie, „auf ihre Erziehung ist doch wenig Wert gelegt — leider.“

Liebeslos fühlte er sie unter das Kinn. „Und mein kleines Fräulein opfert sich für das Wohl des Vaterlandes! Laß doch Dein Fräulein Nichts nach ihrer Passion selig werden!“

Im stillen amüsierte er sich über Thea. Er nahm sich vor, ebenfalls mit ihr die Pinakotheken zu besuchen, er wollte sie selbst dort beobachten.

„Und nun hab' ich etwas für Dich“, sagte er und zeigte seiner Frau ein Manuskript. „Hrest sich meine Uda nicht über ihren fleißigen Gerhard? Ich bin ein gut Stück weiter gekommen. Noch dieses Kapitel zu Ende, dann darf ich es Dir vorlegen, ja? Ehe ich den zweiten Teil beginne. Ich möchte so gern Deine Ansicht hören.“

„Wolltest Du das wirklich?“ Ihr Herz klopfte vor Freude, und glücklich sah sie ihn an. Wie lange hatte er das nicht gesagt! Es hatte sie ein wenig getränkt, daß er sie bisher an dieser Arbeit nicht teilnehmen ließ; sie wußte kaum, mit was für einem Plan er sich beschäftigte.

Aber doch war sie zu zerrührend und stolz gewesen, in ihn zu bringen und um seine Mittelsamkeit zu bitten. Wie herrlich war ihr immer solch Mittheilungsbereitschaft erschienen! Sie ging ja stets in keinem Werke auf.

Und jetzt war er ihr gekommen — endlich! Und Gerhard wußte wohl, weshalb er das tat. Er konnte seine Frau genau. Nun hatte er ihr wieder etwas gegeben, was sie ganz ausfüllte, worüber sie nachdenken konnte!

Und mittlerweile hatte er freie Zeit. Ihn gelüßte es, vom Schreibtisch hinweg ins Leben zu eilen.

Die Raschingsluft prickelte in ihm; um Udas willen durfte er ihr aber nicht nachgeben. Denn sie liebte die frohe Ausgelassenheit dieser Wochen nicht, sie hielt sich ihr sogar ängstlich fern. Ihre war Maholten und Hermone das höchste, und sie begriff die Menschen nicht, die sich so widerstandslos und unermüdet dem Genuss und dem Vergnügen überließen.

Gerhard war diese Ansicht sehr unbehaglich. Im vorigen Winter hatte er dem Wunsch seiner Frau nachgegeben, aber diesmal wollte er sich nicht beeinflussen lassen. Schließlich würde man ihn für einen Pantoffelhelden halten, man neckte ihn schon genug.

Nebeigens war Adrienne ja nicht allein, Thea, leistete ihr Gesellschaft. Mit ihr wußte sie Konzerte und Theater besuchen. Er wollte schon Mittel und Wege finden, mit den Freunden zusammen vergnügt zu sein. Manchen Abend war er jetzt nicht daheim. Er hatte es erzieht. Und er lebte ordentlich auf, Adrienne

logte zwar nichts, obgleich sie es schmerzlich empfand. Mit doppelter Zärtlichkeit mußte er es aber wieder gut. —

Eines Tages, als er durch die Residenzstraße ging, sah er plötzlich Thea, die gleich danach im Hauptpostgebäude verschwand. Sie war allein. Adrienne hatte beim Aufstehen über etwas Kopfschmerz geklagt, und sie war wohl deshalb nicht ausgegangen.

Er ging Thea nach. Was wollte sie in der Post?

Sie stand am Schalter für postlagernde Sendungen und er hörte gerade, wie sie nach Briefe unter „Leerrolle 20“ fragte. Der Beamte sah nach und händigte ihr einen schmalen, zerknüllten Brief aus. Sie rief den Umschlag auf und überflog, während sie den Schalterraum verließ, das ziemlich umfangreiche Schreiben.

„Sieh, sieh, Fräulein Thea“, dachte er belustigt, „ausgeerbottelten Wegen! Sind wir doch nicht so harmlos, wie wir aussehnen! Sicher ist der Brief von Heins Larjen, mit dem wir alle noch in Verbindung stehen! Welch interessante Entdeckung!“

Auf einmal stand er neben ihr und hielt sie fest am Handgelenk.

„Achtung — aufgehört! Leerrolle 20!“ sagte er.

Sie blieb einen kleinen Schrei der Ueberraschung aus und ein dunkle Röthe lief über ihr Gesicht. Fast entgeistert blickte sie in seine spöttisch funkelnden Augen — nun war alles vorbei!

Wenn er das seiner Frau sagte, mußte sie sofort abreißen, denn sie hatte die Unwahrheit gebrochen, als sie Adrienne auf ihre Frage versichert, daß sie ganz außer Verbindung mit Larjen sei. Und nun mußte der unglücklichste aller Zufälle es fügen, daß sie Gerhard in die Arme lief.

„Ei, ei, Thea!“ Er machte ein sehr ernsthaftes Gesicht und hob mahnend den Finger.

„Ach, bitte, nichts sagen, nichts Tante Uda sagen!“ flehte sie. „Ich kann ja nichts dafür, daß mir Larjen geschrieben hat! Ich wußte es nicht.“

„Wirklich, Thea? Sie scheinen mich aber für mehr als neid zu halten!“ Er lachte laut auf. „Und darum, weil Sie es nicht wußten, holen Sie sich keinen Brief! Ei, ei, liebe Thea, wenn Sie den Unfall irreführen wollen, müssen Sie sich schon auf andere Ausreden besinnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Elektrisch betriebene 7275

### Entstaubungs-Anlagen

stationär und transportabel in vollkommener Ausführung.

### Stotz & Cie.

Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 89.

Hauptvertretung der Osramlampe. 7276

**Großh. Hof- u. National-Theater  
MANNHEIM**  
Freitag, den 12. Juli 1912.  
12. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis  
(40 Pfennig pro Platz)  
**Cavalleriarusticana**  
(Sicilianische Bänertheater.)

Epos in einem Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozzetti und G. Menacchi.  
Musik von Pietro Mascagni.  
Regie: Eugen Schraib. — Dirigent: Erwin Guth.  
Personen:  
Santuso, eine junge Bäuerin  
Zuridda, ein junger Bauer  
Lucia, seine Mutter  
Alfo, ein Fuhrmann  
Cola, seine Frau  
Gisella, Landbesitzer, Bettelkinder  
Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.  
Zeit: Gegenwart.

**Abu Hassan**  
Singspiel in einem Akt von Diemer, Musik von Carl Maria von Weber.  
Komponiert in Mannheim im Jahre 1810.  
Regie: Eugen Schraib. — Dirigent: Felix Lederer.  
Personen:  
Der Kaff  
Johanna, seine Gemahlin  
Abu Hassan, Liebhaber des Kaff  
Fatime, seine Gattin  
Bedru, Oberkammerling  
Jemrud, Johannis' Amme  
Omar, ein Bedienter  
Hauptknecht  
Mehrere Sklavinnen Abu Hassans.  
Geiseln des Kaffs und Johannis.  
Ort der Handlung Bagdad.

Aufgang 8 Uhr Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr  
Nach dem 1. Akte gedehnte Pause

**Amerikan. Bar Hotel Reichshof**  
Wredepl. I Heidelberg Wredepl. I

**Damen-Frisier-Salon**  
06,8 Keinen's Tel. 4795  
Modernes Gesellschafts- und Ball-  
salon. Kopfwaschen, Haarpflege,  
Haararbeiten. Elektr. Kopf- und  
Gesichtsmassage. 19459  
Aufmerksame Bedienung.  
Sofas und Parfümerien.  
Unterricht im Damenfrisieren zu  
mässigen Preisen.  
06,3 via-a-vis dem Tel. 4795  
Union-Theater

**Kassenschranke**  
Tresor-Anlagen 19615  
Wertgelasse aller Art  
bester Schutz gegen  
Feuer und Einbruch  
Liefert **L. Schiffers**  
Alphornstr. 13. Tel. 4323.  
H. Referenzen. Grosses Lager.

**Sämtliche Mineralwässer**  
in frischen Füllungen empfiehlt die 19688  
Hof-Apotheke, C 1, 4 gegenüber d.  
Kaufhaus.  
Auf Wunsch kostenlose Zustellung. Telefon 758.

24411 Vom 1.—15. Juli  
**Inventur-Verkauf**  
zu ganz besonders billigen Preisen.  
**Max Wallach, D 3, 6**  
Wäscheausstattung, Handstickereien.

**F. Aug. Berberich**  
Installation und Bauspenglerei  
Windeckstrasse 16  
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher ein-  
schlägigen Arbeiten. 24624  
Telephon 5084 Telephon 5084  
21480

**Damen** die an Gesichts-  
haaren, Warzen,  
rote Nase, Hautunreinigkeiten usw.  
leiden, finden Hilfe unter Garantie im  
**Institut Geschw. Petersen**  
F 5, 13 Mannheim F 5, 13  
Vornehm. ärztl. Körpermassagen-Institut f. Gesichtspflege.  
Sprechstunden von 9—12 und 3—7 Uhr.

**Aufruf**  
zur Gründung einer  
**Musikalischen Volksbibliothek**  
Mannheim-Ludwigshafen.

Wie in einer größeren Anzahl von Hauptstädten Deutschlands und Oesterreichs, so haben sich auch in Mannheim-Ludwigshafen auf das öffentliche Wohl bedachte Männer und Frauen zusammengesunden, die beabsichtigen, eine „Musikalische Volksbibliothek“ ins Leben zu rufen. Mit der Gründung eines solchen Instituts wird bezweckt:  
1. Es soll Jedem, auch dem Unbemittelten, gegen ein geringes Entgelt, die Kenntnis der gebaltvollen älteren und neueren Musikliteratur in möglichst weitem Umfang erschließen;  
2. Es soll auf diese ideale Weise durch Gemüthspflege und Hedung des Geschmacks in den breiten Schichten der Bevölkerung veredelnd und erzieherisch wirken;  
3. Es soll als eine gelungene Vermittlungsstelle für das ernste musikalische Schaffen der Gegenwart dienen.  
Wir bitten nun alle, die sich diesem gemeinnützigen Unternehmen hilfreich erzeigen wollen, Gaben an gut erhaltenem und neuem Notenmaterial gediegenen Inhalts, sowie an Büchern und Schriften über Musik und Musiker an die Volksbibliothek, N 2, 8, Robert Kahn-Verlag, Neckarstadt, Ecke Mittel- und Vorgingstraße, an Herrn Musikdirektor Max Welker, Ludwigshafen, Gerdtstraße 6 und Dr. G. W. Egel, R 7, 26 (Hermannstr. 8245) senden zu wollen. Ebenso nehmen die vorgenannten Sammelstellen Geldspenden vom geringsten Betrage an mit Dank entgegen. Auf Beauftragung hin werden Noten- und Bücherpenden in den Wohnungen abgeholt.  
Wir dürfen die Hoffnung hegen, daß auch dieses Werk, das ja allen Bevölkerungskreisen in gleicher Weise zu Gute kommen soll, durch die oft und rühmlichst bewiesene Opferwilligkeit der Mannheim-Ludwigshafener Bürger im reichsten Maße gefördert werden wird.  
Mannheim, im Juli 1912.

**J. U. des Mannheimer Diesterwegvereins:**  
Dr. G. W. Egel.  
Diesen Aufruf unterstützen:  
Kapellmeister Victor Blah  
Direktor Dr. Blum  
Direktor Busch  
Herr Alice Darmstädter  
Oberlehrer Enderlein  
Redakteur Edgar Geß  
Amtsgerichtsdirektor Gieseler  
Direktor Gammes  
Herr Gertr. Girsch  
Otto Habas  
Herr Anna Lindmann  
Stadtrat Heine, Löwenhaupt  
Oberlehrer Martin  
Stadtschreiber Dr. Wörtele  
Direktor Ernst Müller  
Kunsthilfslehrer Marie Reiser  
Redakteur Adolf Petri  
Herr Peter Seib  
Herr Gertr. Sickingen  
Schriftföhrer Herr Lindheimer  
Direktor Zuschneid

**Apollo Theater**  
Jeden Abend  
8 Uhr  
Letzte Woche!  
So'n  
Windhund  
Vastehs'te!

**Bereitwillige Feuerwehr**  
Mannheim.  
Montag, den  
15. Juli d. J.,  
abends 6<sup>1/2</sup> Uhr  
hat die gesamte  
Mannschaft der  
4 Kompanien  
pünktlich u. voll-  
ständig zu einer  
Saupt-Übung  
mit Inspektion  
ausgerückt.  
Das Kommando:  
G. Pollert. 864

Nach **Amerika** mit den  
erklassig.  
Doppel-  
schrauben-  
Dampfer  
von 1880 bis 57100 Tons  
Wasserdampfkraft der  
**Holland Amerika Linie**  
Rotterdam-New-York  
via Boulogne s. M.  
bei mässigen Preisen und  
vortrefflicher Verpflegung.  
Abfahrten wöchentlich  
jeden Samstag v. Rotterdam  
Nächste Auskunfts-Büro  
bei Gundlach  
& Baerentzen Wehl.  
Generel-Agentur  
Mannheim,  
Bahnhofpl. 7.

**Eine Zillale**  
gleich welcher Art, sofort  
zu übernehmen gesucht.  
2858 I. 21, 27, III.  
**Für Herren!**  
Herrenkleider werden  
sicher aufgebügelt u. aus-  
gebleicht bei billiger Bedienung.  
Werkstätte gerügt. 66529  
**Joh. Mübel,**  
Schneider, S 9, 20, 4 Trepp.

**Wirtschafts-Eröffnung.**  
Spezial-Ausschank: Der Bayerischen Aktien-Brauerei Aschaffens-  
burg, Hof. Nr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs v. Hessen u. b. Rhein.  
Meinen Freunden und Bekannten sowie dem verehrl. Publikum die  
ergoebne Mitteilung, dass ich die Wirtschaft  
25109  
**„Zur neuen Post“, Messplatz**  
übernommen habe und bringe das obengenannte allgemein beliebte und  
anerkannt erstklassige Bier zum Ausschank, gleichzeitig empfehle meine  
bekannt gute Küche Frühstück, Mittag- und Abendessen zu aus-  
serst billigen Preisen.  
Naturreine Weine, nebst aufmerksame Bedienung sichere zu und nehme  
einer wohlwollenden Besuch gern entgegen und zeichne mit aller  
Hochachtung.  
**Philipp Welker.**

*Fällt Ihr Herz aus?  
Linden Sie an Pfiffen?*

Sommerfrische in  
**Idyll. Bauernhof**  
Hof Schleierbach, Post  
Fränk.-Krambach im  
Odenw. Prosp. fr. durch  
den Besitzer H. Böhm.  
229

Unges  
säugtes Ter  
zukunft ver-  
Fräcke  
Gehörbe  
0 5. 4/8  
D  
67927

Dann versuchen Sie  
**Dr. Dralle's**  
Birken-  
Haarwasser  
Sie werden von der  
Wirkung  
Überrascht sein!  
Zu haben in  
Parfümerie, Drogerie  
u. Friseurgeschäften,  
sowie in Apotheken  
Preis 1,85 u. 3,70  
12364

**Ettlingen**  
an Fusse des bad. Schwarzwalds  
Große Wälder, lohnend, Spa-  
zierwege. Außerordentlich  
günst. Klimat, Verhältnisse,  
zu dauerndem Aufenthalt  
bes. geeignet. 1/2 Std. elektr.  
Verbindg. mit der Residenz  
Karlsruhe L. B. 286  
Verkehrverein.  
Frühstück empfiehlt sich  
fröhlicher in und außer  
dem Saale. Hah. Koller,  
Kourantstraße 14. 2862

**Kahn-Dusseldorfer**  
Rheindampfschiffahrt  
Tägliche  
Abfahrten.  
Sittag 11.45 Uhr ab  
Düsseldorf eintrifft.  
Bremenabfahrt  
Schiffen mit guter Restauration die Fahrt nach Bremen, Cuxhaven, Nierstein,  
Mainz und zurück in einem halben Tag ausführen, Ankunft in Mannheim 5.30 abend.  
Zur Frühfahrt 5.15 vermittelst des Schiffes für Güter die Rheinfahrt sowie  
allen Frachtkontingenzen; außerdem ist mit dieser Abfahrt täglich an die Seeländische  
ab Mainz in den Nächsten zu gehen. 24157  
Nächere Auskunft durch die Agentur **Franz Kessler, Tel. 240.**

**Frühstückskarten, Weinkarten  
Wein- und Likör-Etiketten etc.**  
In moderner und geschmackvoller Ausführung liefert  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.**

**Diesterweg-Verein.**  
Freitag, den 12. Juli, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr hält im  
alten Rathsaal Herr J. Thumler aus Heidelberg  
einen Vortrag ab in französischer Sprache über:  
**Schloß Versailles u. seine Geschichte**  
mit Lichtbildern. Eintritt frei. 72698  
**In der Hauptkapelle:**  
Freitag, den 12. Juli, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Samstag, den 13. Juli, morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr.  
Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr Jugendgottesdienst mit  
Schriftklärung. Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
An den Wochentagen:  
Morgens 6<sup>1/2</sup> Uhr. Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
**In der Clauskapelle:**  
Freitag, den 12. Juli, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Samstag, den 13. Juli, morgens 8 Uhr. Predigt:  
Herr Rabbiner Dr. Hanna. Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
An den Wochentagen:  
Morgens 6<sup>1/2</sup> Uhr. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.

**Wer verreisen will**  
nehme  
**Reise-Unfall-Versicherung**  
zur Prämie von Mk. 3.20 pro 10 000 Mk. auf 15 Tage;  
" 4.30 pro 10 000 " " 1 Monat.  
**Seereise (Welt-) Unfall-Versicherung**  
Prämie für 10 000 Mk. auf 15 Tage Mk. 10.—, auf  
1 Monat Mk. 18. 12893  
**Lebenslängliche Eisenbahn-  
u. Dampfschiff-Unglücks-Versicherung**  
Einmalige Prämie Mk. 50.— für Mk. 10 000 usw.  
**Einbruch-Diebstahl-Versicherung**  
bei einem Werte des zu versichernden Haushalts  
von Mk. 5000 bis zu Mk. 10 000 Mk. 8.— pro Jahr,  
" 10 000 " " 20 000 " 10.— " "  
" 15 000 " " 30 000 " 15.— " "  
" 20 000 " " 40 000 " 20.— " "  
Die Policen können sofort angefertigt werden.  
Prospekte versendet kostenlos die  
Rhenania, Versich.-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.  
sowie in Mannheim:  
**Theodor Linnebach, D I, 7/8**  
Hanshaus Telephon 5222

**Pariser Damen-Mode-Salon**  
O 5, 12' O 5, 12'  
Erstes Spezial-Atelier für feine  
**Damenkostüme nach Mass.**  
Verkauf von seidenen Modellen in  
**= Mäntel und Kostümen =**  
zu Reklamepreisen. 94897

**Frottierhandtücher**  
Badetücher 94592  
Bademäntel  
Badeteppiche  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
**Falck** Rathaus-Bogen  
Nr. 37.

**Mechan. Werkstätte**  
von 24908  
**Franz Baader, Beilstr. 16**  
Telephon 5206.  
Reparatur von Kranen, Brücken,  
Waagen etc.  
Spezialität: Personen-, Last- u. Spelseutzüge.

**Gasherde**  
mit den patentierten Junker-  
& Bah-Doppelbrenner sind  
die Sparnsten und daher  
die Billigsten.  
**Einkochapparate u. Gläser**  
(System Weck) 2863  
empfehlen in grosser Auswahl  
**Jsidor Kahn Nachfolger**  
Q 2, 4 Fuchs & Schramm Tel. 1022.

**Brauselimonaden**  
mit Himbeer, Citron, Orange, Champ. u. Apfel  
Geschmack  
25 Flaschen zu 2.50 Mk.  
**U1, 24 Gebr. Schäfer U1, 24**  
Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb  
Telephon 3279. 14561

Streng diskret erhalten zahlungsfäh. Arbeit, Privatleute u. Beamte

# Möbel

einzelne Stücke sowie komplette Zimmer u. Wohnungs-Einrichtungen auf bequemste

## Teilzahlung

zu unerreicht günst. Bedingungen. Kein Kassieren durch Boten. Versandt auch nach auswärts

Bad. Möbel- und Betten-Industrie  
Schwetzingerstrasse 34  
Ecke Sch.-Landstrasse 36.

67419

## Vermischtes

**Im Anfertigen von Kostümen, Kleider, Blusen, Kinderkleider**

nach Maß  
empfehl. Nr. 72521

**Elise Nixe**  
Kleidermisch gebild. Schneiderin. Mittelstraße 10.

## J. Chemann

Seidenweberstr. 8  
empfehl. Nr. im Regen von Bartettböden, sowie Schablonen, Abziehen u. Wischen von alten Böden 71207 bei billiger Berechnung.

## Prima Süßrahm-Tafel-

# Butter

**vom Block 1.30**

täglich frisch vorrätig  
**Butter-Konsum**

F 5, 12a, 71555  
Gegen 70881

## Sommerproffen

Patrizia-Cream  
Sommerproffen-Seife  
Eswen-Apothek  
N 2, 16, Mauten.

## Joseph Kühner jr.

J 1, 7, Brockenstrasse  
im Hause des Herrn Herrmann  
Geb. März 18 17.  
Verrenarartikel, Kurz-,  
Woll- u. Weißwaren.

## Strickarbeiten:

Reutstricken und Anstricken u. Strümpfen  
Socken u. f. w. gut  
billig und rasch. 70140

## Achtung!

In prima ganz harte

## Salami

letzter Auschnitt, pikant  
Geschmack, beste, halbfette  
Pfefferwurk, präpariert  
fein, süß, Knob-, Knob-  
und Schweinefleisch, Kan-  
nengroses Fabrikat!  
Ein Versuch führt zur  
besten und reichhaltigsten  
Wurst! 110 Pfg. ab hier  
Postfrei. Rücknahme.  
H. Schindler, Wurstfabrik,  
Chemnitz i. S.

## Juwelen-Arbeiten

Jed. Art. list. od., schön u. bill.  
Juwelierwerkstätte Apell  
O 7, 15 (Laden), Heidel-  
bergerstr. Ankauf, Tausch,  
Verkauf. Tel. 2545

## Umsonst

erhalten Sie eine Probe  
**Mimosa**  
Beste Gesichtspflege  
bei rasch. Jahreszeit. 67431  
Fr. Pl. 95 Pfg. u. N. 1, 20  
„Neufchauer“, F 2, 2



# Für die Reise

empfehlen wir unsere

- Aegrin-Regenmäntel Gewicht: 300-350 Gr. 14<sup>00</sup> bis 30<sup>00</sup> Mk.
- Batist-Regenmäntel Ersatz für Gummi . . . 17<sup>00</sup> bis 48<sup>00</sup> Mk.
- Loden-Wettermäntel für Damen und Herren 16<sup>00</sup> bis 38<sup>00</sup> Mk.
- Loden-Pelerinen für Damen und Herren . . 10<sup>00</sup> bis 32<sup>00</sup> Mk.
- Gummi-Mäntel in allen Farben . . . . . 24<sup>00</sup> bis 58<sup>00</sup> Mk.
- Gelbe Waschanzüge imit. Rohseide . . . . . 15<sup>00</sup> bis 45<sup>00</sup> Mk.
- Sportanzüge aus u. gemusst., mit kurz. od. lang. Hose 18<sup>00</sup> bis 60<sup>00</sup> Mk.
- Sacco-Anzüge aus gemustertem Cheviot . . 25<sup>00</sup> bis 70<sup>00</sup> Mk.
- Flanell-Anzüge bedeutend ermäß. Preise, jetzt 20<sup>00</sup> bis 38<sup>00</sup> Mk.
- Rohseidene Saccos . . . . . 15<sup>00</sup> bis 38<sup>00</sup> Mk.
- Gelbe Waschsaccos imit. Rohseide . . . . . 5<sup>00</sup> bis 13<sup>00</sup> Mk.
- Lustre-Saccos in allen Farben . . . . . 3<sup>00</sup> bis 30<sup>00</sup> Mk.
- Flanell-Hosen creme, reine Wolle . . . . . 12<sup>50</sup> bis 16<sup>00</sup> Mk.
- Tennis-Hosen aus weißem Cöper, Satin u. Panama 4<sup>50</sup> bis 8<sup>50</sup> Mk.

## Engelhorn & Sturm

O 5, 4/5 Mannheim O 5, 4/5

## Nervenschwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf kann nichts besseres sein, als Nervenstärker Nervenstärker Nervenstärker enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigend. Nähr- u. Mineralstoffe, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederherstellung bedarf, dabei in es non pridingem Wohlgeschmack. Von jeder Professor u. Nervenplän- gen deputat. N. 95 Pfg. in der Versuchapotheke, bei Ludwig & Schönbach, Hol- denstraße, 043, N. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Nissen

Kopfkissen und deren Brut vertilgt radikal die „Parasiten-Essenz“, APL 50 Pfg. aus der ruz Medical-Drug, Th. v. Eichstedt Kunststr. N 4 (Kurfürstentor).

## Bekanntmachung

Das An- und Verkauf-Geschäft von H. M. Kuhn befindet sich jetzt in Ludwigshafen a. Rh. D. D. Mannstr. 12. Jeder Käufer erhält die Fahrt vergütet. Best. Bestellungen für Möbel, Kleider, Schuhe, sowie Porzellanen aller Art per Postkarte erbeten auf obige Adresse. 71136

## Ankauf

Gebrauchte gut erhaltene Drehbank zu kaufen gesucht. Off. m. Preis und näherer Beschreibung unter Nr. 72000 an die Expedition dd. Bl.

## Kaufe Möbel u. Betten

ganz Einrichtungen, zu höchsten Preisen. 60104 Frau Scherer, T 6, 7.

## Einstampfpapiere

alte Geschäftsbücher, Briefe etc. zu kaufen unter Garantie des Einstampfens Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin T 6, 16. Telefon 5955. 60306

## Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Begegnung des Bedarfs sollte die höchste Preise für gebrauchte Möbel, Kleider, Schuhe etc. F 2, 17, Ehrenberg, Postkarte genügt.

## Zahle

hohe Preise für geb. Möbel, Kleider, Pfandsch. H 4, 4, D. 1165. 69156

## Wihh. Kahn

Q 5, 18 Tel. 1286 68496

## Widmung!

Abgelebte Kleider, Stoffe, auch Weiss, Lumpen, Eisen, Papier, Gläsern u. f. w. zu verkaufen. H. C. A. Heiberg, H 6, 4. Postkarte genügt.

## Pfandscheine

Kleider u. Möbel zu kaufen. 69189 Veit Daub, N 4, 3.

## Getragene Kleider

Schuhe, Möbel kauft Goldberg jr., Mittelstr. 72. Tel. 5034. 71288

## Getragene Kleider

Schuhe, Möbel kauft Goldberg T 2, 9 71282

## Bücher

einzelne und ganze Bibliotheken, Lexika kauft Herter's Antiquariat, O 5, 15 gegenüb. d. Lagervertriebs 67815

## Ankauf

antiquarischer Porzellan, Schuhe, Stoffe, Eisen u. f. w. zu kaufen. H. C. A. Heiberg, H 6, 4. Postkarte genügt.

## Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pfg. zahl. Brym, G 4, 13. 72362

## Getrag. Kleider

Schuhe, Möbel kauft Henrich, Tel. 857 Ludwigshafen, Friesenbühlstr. 28 1443

## Verkauf

Piano 250, Harmon. 150 Pianos, Euleger, 6. Deumer. 3094

## Klein-Auto

Preis 2 Tausend, billig zu verkaufen. Schwabing, Schwabingstr. 7. 3057

## Babeynrichtungen

Babeynmaschinen, neu u. geb. billig zu verkaufen. 71207 Q 7, 2/3.

## Blüthner-Piano

freuzstimmig, Andeck. billig, mit langjähriger Garantie verkauft. 2678 Schmitt, G 3, 16.

## 1 neuer Sandwagen

mit Feder u. verk. 2774 Waldhofstr. 58.

## Neue Diwan

zu verk. Wilhelm Gieser Pfäfersgrabenstr. 5 part. 1799

## Reparaturen

ausführlich, andeck. billig, mit langjähriger Garantie verkauft. 2678 Schmitt, G 3, 16.

## Reparaturen

ausführlich, andeck. billig, mit langjähriger Garantie verkauft. 2678 Schmitt, G 3, 16.

## Gebräutes Klavier

gut erhalten billig zu verk. 72485 L. 10, 7, part.

## Blüthner-Piano

freuzstimmig, andeck. billig, mit langjähriger Garantie verkauft. 2678 Schmitt, G 3, 16.

## 1 neuer Sandwagen

mit Feder u. verk. 2774 Waldhofstr. 58.

## Neue Diwan

zu verk. Wilhelm Gieser Pfäfersgrabenstr. 5 part. 1799

## Reparaturen

ausführlich, andeck. billig, mit langjähriger Garantie verkauft. 2678 Schmitt, G 3, 16.

## Reparaturen

ausführlich, andeck. billig, mit langjähriger Garantie verkauft. 2678 Schmitt, G 3, 16.

## Stellen finden

**Ordentlich Hausmann**  
möglichst gelernt. Gärtner, nach Weinheim gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen u. Nr. 72570 a. Exp.

## Tiefbau-

## Techniker

mit guter Praxis im Bau-, Straßen- u. Bahnbau, sowie im gesamten Vermessungswesen u. Projektieren, per 1. Septemb. gesucht. Offerten unter Nr. 72543 an die Exped. dieses Blattes.

## Gesucht

**Tätiger Arbeiter**  
auf Eisenbahnbau zur selbständigen Leitung von Montierungsarbeiten an der Stelle b. d. Post- u. Telegr. (Schweiz). 72545

## Praktisch durchgeführte

## Wagenfabrikation

für sofortigen Eintritt gel. handwerkliche Offizien mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 72588 an die Expedition dieses Blattes.

## Köchin

für ein Beamten-Haus (ca. 60 Person.) eine durchaus erfahrene, tüchtige Köchin gesucht.

Schriftliche Offerten mit Angabe selbstiger Tätigkeit und Lohnansprüchen unter Nr. 72548 an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Tätige

## Verkäuferin

für Herrenartikel-Geschäft per sofort gesucht. Offerten an N. N. 500 Hauptpostf. Heidelberg. 72586

## Hausierer

für englische u. Gemischtartikel gesucht. Guter Verdienst. Anfragen unter Nr. 72597 an die Exped.

## Ausläufer

der Stadt, in d. Stadt Radfahren kann, sofort gesucht. Th. Beh, Q 7, 17 u. 72579

## Schulmeister

Schulmeister, Bursche sofort gesucht. Schulmeisterhofgartenstr. 1. 72578

Tücht. solides Oberst- mädchen mit nur bel. Zeugnissen gesucht. 72572 Köcherer N 6, 29, 2. St.

## Damen

in d. Stadt Verk. eines gel. gesch. Damenartikels guter Bedienung gesucht. D. B. u. Nr. 2056 a. d. Exp. d. Bl.

## Stellen suchen

## Tücht. Kaufmann

sucht sofort Beschäftigung. teilscher Ver. Offert. unter 2777 an die Exped. d. Bl.

## Dantechniker

4 Jahre. 18 Jahre. 2 Jahre. 3 Jahre. 4 Jahre. 5 Jahre. 6 Jahre. 7 Jahre. 8 Jahre. 9 Jahre. 10 Jahre. 11 Jahre. 12 Jahre. 13 Jahre. 14 Jahre. 15 Jahre. 16 Jahre. 17 Jahre. 18 Jahre. 19 Jahre. 20 Jahre. 21 Jahre. 22 Jahre. 23 Jahre. 24 Jahre. 25 Jahre. 26 Jahre. 27 Jahre. 28 Jahre. 29 Jahre. 30 Jahre. 31 Jahre. 32 Jahre. 33 Jahre. 34 Jahre. 35 Jahre. 36 Jahre. 37 Jahre. 38 Jahre. 39 Jahre. 40 Jahre. 41 Jahre. 42 Jahre. 43 Jahre. 44 Jahre. 45 Jahre. 46 Jahre. 47 Jahre. 48 Jahre. 49 Jahre. 50 Jahre. 51 Jahre. 52 Jahre. 53 Jahre. 54 Jahre. 55 Jahre. 56 Jahre. 57 Jahre. 58 Jahre. 59 Jahre. 60 Jahre. 61 Jahre. 62 Jahre. 63 Jahre. 64 Jahre. 65 Jahre. 66 Jahre. 67 Jahre. 68 Jahre. 69 Jahre. 70 Jahre. 71 Jahre. 72 Jahre. 73 Jahre. 74 Jahre. 75 Jahre. 76 Jahre. 77 Jahre. 78 Jahre. 79 Jahre. 80 Jahre. 81 Jahre. 82 Jahre. 83 Jahre. 84 Jahre. 85 Jahre. 86 Jahre. 87 Jahre. 88 Jahre. 89 Jahre. 90 Jahre. 91 Jahre. 92 Jahre. 93 Jahre. 94 Jahre. 95 Jahre. 96 Jahre. 97 Jahre. 98 Jahre. 99 Jahre. 100 Jahre.

## Tüchtiger

Expeditiön. Lagerverwalt. aus der Elektr. u. d. Maschinenbranche sucht sofort. D. B. u. Nr. 2776 a. Exp.

## Gesunde

## Schenkammer

von Lande sucht sofort Stelle durch 72589 A. Wandel, Wwe., Gewerkschafts- u. Arbeitervereine Mannheim, D. B. 11.

## Mietgesuche

4 u. 5 Zimmerwohnung mit 2 Bädern oberhalb der Mauten auf l. Ort gesucht. D. B. u. Nr. 2906 a. d. Exp.

2 Räume 4 Zim., Wohnz., 2 part. ex. l. Tr. b. mit Zentralheizung im Zentrum der Stadt auf l. Oberer gesucht. Offerten unter Nr. 7218 an die Expedition.

## 3 bis 4 Zimmer

1 Treppe hoch, in guten Lage, gute Lage, elektr. Licht u. Was mit Zubehör sofort zu mieten gesucht. D. B. u. Nr. 7289 a. d. Exp.

## Herr

sucht sofort ungeh. möbl. Zimmer, Einzelbett oder kleine Bekleid. etc. mit Preis unter Nr. 2001 an die Exped. d. Bl.

## Neue Möbel

- Flugschreiner . . . 20.-
  - Schreibtische, Tisch . . . 35.-
  - Walden Trone . . . 40.-
  - Verlänger. Spiegel . . . 45.-
  - Chiffonierspolster . . . 55.-
  - Bücherregale nach 75.-
  - Spiegelrahmen 100. 90.-
- Teilzahlung gestattet.  
Aberle, G 3, 19

## Tapeten

kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigen Preisen. N 7, 26, im Hof Jungbühlstr. 69253

# Süddeutsche Bank

## Abteilung der Pfälzischen Bank.

D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.  
Telephon Nr. 250, 541 und 1964.  
Kapital und Reserve Mk. 60,000,000.—

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.  
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bar-Depositen.  
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.  
Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluß der Mieter in feuerfestem Gewölbe.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.  
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.  
Ausstellung von Schecks und Accreditives auf alle Handels- und Verkehrsplätze.  
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlorsten Effekten.  
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust und Controle der Verlosungen. 19445

### H. Reichardt • E 2, 10

Spezialgeschäft in Kinderwagen, Korbbwaren

Reichhaltige Auswahl in  
Kinderwagen, Sitz-Liegewagen  
Klappstühle, Kinderstühle,  
Lehrwagen, Transportwagen,  
sowie 17693  
Babynest und Korbbwaren  
in allen Ausführungen.  
Billigste Preise.  
Reparaturen prompt und billig!  
Eigene Werkstatt.

### Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20

Telephon 5036.  
Anfertigung von Stoffknöpfen.  
flach und halbkugel 21004



## Damen-

### Kopf- waschen

mit 17693  
Shampoo, Teer,  
Kamillen, Kiebel etc.  
Elektrische Kopfmassage  
und Trocknung,  
Fachmännisch erprobte  
Haarpflege,  
Separate Cabinets  
Spezial-  
Damenriser-Salon  
**A. Bieger**  
D 1, 1, vis-à-vis Hof-  
Konditorei Tharner.

### GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

## Müller Siefert & Cie

in Mannheim  
Königsplatz 12/13  
KLISCHEES  
In allen Verlagen, wo  
schon früher auch  
graphische Arbeiten  
verwendet wurden,  
haben wir uns  
einen Namen erworben.

60233

## Sigmund Hirsch

F 2, 4a. Tel. 1457.

- Möbel-Dekorationen -  
Kompl. Wohnungseinrichtungen in jeder  
Preislage. — Uebernahme sämtl. Tapezier-  
u. Dekorationsarbeiten. 19455

### Zitronen- und Himbeersaft

sowie 24643  
**Cimo-Zitronenmost**  
in prima Qualität stets vorrätig.  
Tel. 4592. Schloss-Drogerie, L 10, 6.

### 12jährige Praxis!

## Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Icterus, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beimgeschwüre etc. auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung aramellos durch

### Natur-u. elektr. Lichtheilverfahren

giftfreie Kräuterkurien u. Elektrotherapie  
Nähere Auskunft erteilt

### Direktor Heinrich Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3  
gegenüber d. Restaurant z. „Wilden Mann“  
Mannheim. 24267  
Sprechstunden: täglich von 9-12 u. 2-9 Uhr  
Sonntags von 9-12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreib.  
Damenbedienung d. Frau  
Rosa Schäfer. Zivile Preise.  
Prospekte gratis. Tel. 4336.  
Erstes größtes u. bedeutend-  
stes Institut am Platze.

### Stimmen aus dem Publikum.

Mehr Grünes.

Wer an einem schönen Sommerabend durch die verschä-  
benden städtischen Wälder und Anlagen geht, berauschend  
den frischen Luft einatmet, sich an den bunten Blumen erfreut,  
die sprudelnden, rauschenden Wasser beäugt und die Stadt  
mit der Zeit vor 10 Jahren vergleicht, muß bekennen: Mann-  
heim ist schöner geworden! So anerkennenswert es ist, daß die  
Stadt und viele Private mit Blumen und Sträuchern an  
Balkonen, in Gärten und Anlagen wetteifern, so beklagenswert  
sind die Menschen, die beruflich in vier Mauern eingeschlossen  
sind. Ihr Auge sieht nur die kahle Wand der Nachbarhäuser.  
Der könnte noch sehr viel vonseiten der Hausbesitzer ge-  
werden. So wohlthuend blumengeschmückte Balkone und wohl-  
gepflegte Vorgärten wirken, so abstoßend sind die kahlen Wände  
vieler Hinterhäuser. Jede Mauer sollte mit Blattflanzungen  
überzogen werden. Vorbildlich, ja musterbildend sind hier  
solche Wandbegrünungen in der Altstadt. Es gibt ja so viele  
Arten solcher anspruchsloser aber schöner Bewäpfe. Für das  
Auge und die Lunge ist es nötig, daß in dem Steinmeer,  
„Stadt“ jedes Plätzchen mit Grünem ausgefüllt wird.  
Ein Naturfreund.

### Gerichtszeitung.

\* Aus dem Schöffengericht. Zu Differenzen zwischen einem  
christlich Organisierten, einem freigezwerschaftlich Organisiertem  
und einem Nicht-Organisierten kam es in der Nacht zum  
3. Mai, während der Nachtschicht in der Fabrik von Brolm u.  
Boverie hier. Gegen 11 Uhr kam der freigezwerschaftlich or-  
ganisierte Dreher Georg Wellenreuther, der etwas zu  
tief ins Glas gesehen hatte, an die Drehbank des christlichen  
Drehers Wehrle, zu dem sich später der Nicht-Organisierte  
Friedrich Alwin Kägenmaier gesellte und haberte mit diesen  
über gewerkschaftliche Dinge. Als Kägenmaier von Wehrle von  
dem Inhalt ihrer Auseinandersetzung unterrichtet war, ging  
er zur Drehbank Wellenreuthers, wo es zwischen diesem und  
Kägenmaier sofort zu Tätlichkeiten kam. Wellenreuther ver-  
setzte seinem Gegner einen Stich durch den linken Arm und  
dieser antwortete mit mehreren Hieben mittels eines Brettes  
auf den Kopf Wellenreuthers. Im Zorn ging dann Wellen-  
reuther später nochmals zu dem bei Wehrle verfernden Kägen-  
maier und gab diesem einen Stoß, daß er hinstürzte und sich  
verletzte. Wellenreuther suchte sich als der Angegriffene hin-  
zustellen, trotzdem ein gleich ihm freigezwerschaftlich Organisierter  
den Vorgang ebenfalls in der vorgenannten Weise schilderte.  
Das Schöffengericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 50  
Mark. Durch das Vorkommnis hat er auch die Entlassung er-  
halten.

### Zu vermieten

## C 7, 13

Schöne 6 Zimmer-  
Wohnung

hochparterre, mit Zu-  
behör preiswert zu ver-  
mieten. 27262  
Näh. C 7, 13. Bureau.

### F 7, 20

nahe dem Luisenring,  
freundliche  
6-Zimmer-Wohnung  
mit allen Bequemlich-  
keiten und reichlichem Zu-  
behör zum 1. Oktober  
preiswert zu vermieten.  
Näh. part. Büro. 27263

### Breitestr. J 1, 2

1 elegante Wohnung, be-  
stehend aus 3 Zimmer u.  
Küche per sofort zu verm.  
Dieselbe ist ganz neu her-  
gerichtet und ist für Büro,  
Sohnarzt etc. sehr geeignet.  
Zu erfragen bei Frau  
Reubauer, C 8, 15. 27264

### J 2, 6

Wohnung 4. St.,  
4 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 27265

### K 4, 6

2 St., 5 Zimmer,  
2 Kellern-Zubehör  
per 1. Oktober zu verm.  
Näh. B, St. links. 27266

### L 8, 5

Elegante 7 Zimmer-Woh-  
nung per 1. Oktober zu  
vermieten. 27111

### L 11, 2

zur Aufwahrtung von Möbel  
etc. 1 bis 2 Manufakts.  
zu verm. Näh. B 1, 9, II. 2091

### L 12, 8

Schöne 7 Zimmer, Bad,  
Zubehör oder 4 Zimmer  
und Zubehöer sofort oder  
später zu verm. 27264  
Näh. B 4, St. d.

### L 12, 12

höfliche u. 4 Zimmer-  
wohnung zu verm.  
Näh. B 4, St. d. 27266

### M 2, 13

2 St., 2 1/2 Zim-  
mer u. Küche in  
1-2. Etage Beste zu v. 2743

### M 4, 1

2 St., 5-7 Zim.  
auf 1. od. 1.5. Etg.  
billig zu verm. 2072  
Näh. B, St. d. — auf 4-6

### M 4, 6

Wohnung 5 Zimmer-  
wohnung mit  
Badezim. u. Zubehöer auf  
1. Aug. od. Sept. u. v. 27289

### O 6, 3

7 Zimmer- u. Bad,  
Zubehöer, erste  
Etage, in feuerfester Lage  
bei Gabelbergerstr. für  
Büro, oder Geschäftszwecke  
zu vermieten. 27169  
Näh. O 6, 3, Schladen.

### O 6, 4

Seidelbergerstr. 2 leerer  
Zimmer im 3. Stod, nach  
der Straße, sofort zu verm.  
27269

### O 7, 14

Seidelbergerstr. 4. St., 5 Zimmer,  
Küche u. Zub. p. 1. Oktob.  
es. früher zu verm. 27100  
Näh. im Nigarrentaden

### P 6, 3/4

sehr schön 4-Zimmer-  
Wohnung L. neu  
gebaut auf 1. Okt. zu verm.  
Ansuchen von 10-12 und  
2-4. Näh. 1. Et. 27260

### Q 2, 13

gegenüber d. Kon-  
tordienstr. 1. etage,  
sch. 3-Zimm.-Wohng. per  
1. Okt. zu verm. 27285  
Näh. B 4, St. d.

### S 4, 3

4 Zimmer mit Zubeh. auf  
1. Okt. zu verm. 27110

### S 6, 3

2. Stod, 3-Zimmer-  
Wohnung sofort u. v.  
Näh. B 4, St. d. 27269

### S 6, 20

Friedrichsring  
5 Zimmer mit Zubeh. zu  
verm. auf 1. Okt. od. früh.  
27254

### T 6, 17

(nahe Friedrichs-  
ring) 9. St., 4-Zimmer-  
Wohnung, Küche und Zubehöer  
p. 1. Oktober u. verm. 27260

### U 3, 17

Friedrichs-  
ring, 5-Zimmer-  
wohnung mit Zubehöer  
ev. mit Büro zu vermieten.  
Näh. B 4, St. d. 27247

### U 6, 6

Partierwohnung, 4 Zim.,  
Küche und Zubehöer bis  
1. August oder 1. Oktober  
zu verm. Näh. 2. Stod.

### Ungartenstr. 64, Wohn.

4 St., 3 Zimmer u. Küche  
5. St., 2 Zimmer u. Küche zu  
vermieten. 27308

### Ungartenstr. 73, 1 Zim.

u. Küche sof. od. spä-  
ter zu verm. Näh. Birkhoffstr.  
2707

### Vethovenstr. 8, 2 St.

bestehend aus 3 Zimmer-  
wohnung p. 1. Okt. u. v. 27261

### Otto Beckstr. 9

Edelrich-Wagnerstr. u. v.  
1. Oktober herrschaftliche  
Wohnung, 3. Etage,  
je 6 Zimmer, Diele, Bad,  
Küchenzim. und reichl.  
Zubehöer zu verm. 27289  
Näh. Rameystr. 11, 4. St.

### Charlottenstraße 6

nahe Luisenpark, best. 2  
4 Zim.-Wohng. m. Garder.  
Bad etc. p. 1. Okt. ev. früh. u. v.  
Näh. Hofstr. 11. 27277

### Untere Glöttstr. 7.

2. Stod, 1. Schöne 3 Zim-  
merwohnung m. Küche u. Bad  
p. 1. Okt. zu verm. 27268

### Dammstr. 19a 3 Zimmer

Wohnung auf 1. August od. Sept. u. v.  
(27287)

### Gabelbergerstr. 74. Stod

3 Zimmerwohnung p. 1. Okt.  
an H. Familie. Näheres  
Näh. Wähler. 27289

### Gabelbergerstr. 74. Stod

3 Zimmerwohnung p. 1. Okt.  
an H. Familie. Näheres  
Näh. Wähler. 27289

# Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 167. Jahrgang.  
Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf

In der reichen und vornehmen Gross-  
stadt Düsseldorf dominierende Stellung  
als politische, finanzielle und feuille-  
tonistische Tageszeitung grossen Stils,  
einzige mit täglich zwei Ausgaben.  
Abonnementspreis M. 3.60 pro Quartal

## Wirksames Insertions-Organ

für alle kaufmännischen, finanziellen und  
gewerblichen Angebote und Anzeigen,  
die sich an einen gebildeten und  
kaukräftigen Leserkreis wenden. 10202

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 9 gespaltene Kolonelle.

### Zu vermieten

### Friedrichsring 4

3 Trepp., schöne helle Woh-  
nung, 7 Zim., 1 Kammer,  
necht Zubehöer auf 1. Juli.  
Näh. Schulhofstr. 4. I. 27281

### Lindenhof • Bindestr.

4-Zimmerwohnung im Zub.  
u. 1. Okt. zu verm. Näheres  
Hofstr. 11, Baden. 27284

### Lindenhofstr. 100

sofort schöne 3 Zimmer-  
Wohng. zu verm. 27217  
4. Stod. Hof.

### Karl-Ludwigstr. 23

Elegante Wohnung  
6 Zim., Diele, Küche, Bade-  
zim., große Veranda, Zen-  
tralheizung u. reichl. Zub.  
per 1. April 1912 zu verm.  
Näh. Dammstr. 3. Et. 20889

### Heinrich Langstr. 19

3-Zimmer-Wohnung im  
B. Stod per 1. August zu  
verm. Näh. J, St. l. 27223

### Luisenring 56

3. Stod, 3-Zimmerwohnung,  
per 1. Mai an ruhige H.  
Familie zu verm. 27159  
Näh. B 4, St. d.

### H. Langstr. 28

2. St., 5 Zimmer, Küche,  
Bad u. Zubehöer p. 1. Juli  
zu verm. Näh. Bunde-  
hofstr. 24, Tel. 2007.  
(28897)

### Mittelfstraße 32.

3 sch. helle Zim. u. Küche  
auf 1. August zu verm. 2053  
Näh. 4. St. r.

### Meerfeldstr. 33, schöne gr.

Salonwohnung, 2. St., 3  
Zim., Küche p. 1. Aug. u. v.  
2163

### Gr. Merzstr. 29

3. Stod, 2 Zimmer und  
Küche zu vermieten. 27267

### Oststadt, Döppstr. 4

3-Zim.-Wohn. evtl. entl. an-  
geht ev. m. Gart. u. Lager.  
Zubehöer. Hofstr. 6, 3. St. l. 27271

### Oststadt Sophienstr. 10

1 eleg. 5 Zimmerwohnung im  
1. Stod. bis 1. Okt. u. v. Näher.  
6. Baumw. d. Dormath.  
26818

### Oststadt, Lamenstr. 5

herrschaftliche 6-Zimmer-  
Wohnung, 1 Tr. bod. m.  
Bad, Bad, Elektr. etc., per  
1. Okt. u. verm. Auskunf-  
t. 1. Stod. 27089

### Oberstadt

schönd. sehr gut angeleitet  
1. Etage, 6 Zim., 2 Kammer  
u. reichl. Zubehöer per 1. Okt.  
oder später zu vermieten. 27165  
Näh. B 4, St. r.

### Parkring C 8, 15

1 elegante Wohnung,  
bestehend aus 5 Zimmer,  
Küche, Bad und reichl.  
lichem Zubehöer preiswert  
per 1. Oktober zu verm.  
Zu erfragen bei Frau  
Reubauer, C 8, 15. 27282

### Parkring C 8, 15

elegante Wohnung, best.  
aus 5 Zimmer, Bad etc.  
mit reichl. Zubehöer per  
1. Okt. zu verm. Näheres  
baldmöglichst 4. Stod. 20455

### Rheinwillenstr. 3

schöne große 4-Zim.-Wohng.  
im Partier per 1. Oktober  
zu verm. Näh. part. 27281

### Ruppertsstr. 8

schöne 4 Zimmerwohnung  
mit Garderobezimmer u.  
Bad, Mans. im II. auf  
1. Okt. zu verm. Näh. part. r.

### Rosengartenstraße 20

3. Stod, schöne 26532

### 8 Zimmer-Wohnung

Bad u. allem Zubehöer per  
sofort zu vermieten.  
Näh. B 4, St. d. 27283  
P 7, 1. Telefon 6481.

### Rheindammstr. 36

in best. Lage,  
schöne 3 u. 4 Zim.-Wohng.  
auf 1. Okt. zu verm. Näh. im  
B. Stod. rechts. 2183

### Rheindammstr. 62

II. Etage, mod. 5-Zim.-Wohn-  
schöne ruh. Lage m. Zub., 2  
Bäder, 1. Etage p. 1. Oktob.  
preisw. u. v. Tel. 2609. 27288

### Rheinaustr. 10

Küche  
im 2. St. per 1. Okt. zu  
verm. Näh. part. 27225

### Rheinbänkstr. 15

3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628.

# Qualitäts-Lebensmittel zu billigen Preisen

Nur Freitag u. Samstag

## Erfrischungen für Reisen und Touren

Erfrischungs-Waffeln ..... 10 Stück 2 Pf.  
 Baisles Reise-Cakes ..... Paket 10 u. 15 Pf.  
 Lindt Schokoladen ..... Tafel 6, 10 u. 25 Pf.  
 Erfrischende Eisbonbons ..... 1/2 Pf. 15 Pf.

Brannepulver ..... 5 Stück 10 u. 20 Pf.  
 Bouillon-Würfel ..... 10 Stück 25 Pf.  
 Vanille-Schokoladen ..... 5 u. 9 Pf.  
 Milch- oder Mocca-Schokolade 1/2 Pf. 75 Pf.

Sorotti, Stollwerk, Schweizer Schokoladen, Praline und Dessert, reichste Auswahl

Tafel-Liköre ..... 28, 52, 95 Pf.  
 Weine, garantiert naturrein, billigst

Fruchtsäfte zum Ausgeben von 65 Pf. an  
 Kognak-Verschnitte . . . . . 90, 90, 1.10 M.

## Fleisch- u. Wurstwaren

Delikatess-Wurstchen ..... 2 Stück 9 u. 18 Pf.  
 Sattiger gekochter Schinken . . . 1/2 Pf. 30 Pf.  
 Schinken- oder Bierwurst . . . . . 1/2 Pf. 27 Pf.  
 Sardellen- od. Trüffel-Leberwurst 1/2 Pf. 32 Pf.  
 Thüringer Leberwurst . . . . . Pf. 72 Pf.  
 Thüringer Rotwurst . . . . . Pf. 60 Pf.  
 Kleine Westfäl. Mettwurstchen Stück 15 Pf. an

Carvelat, Salami und Schmalz billigst.

## Käse = Butter

Camenbert St. 12 Pf. . . . . .  
 Palmbutter Tafel 33 Pf. Delikatesskäse St. 9 Pf.  
 Prima Tafelbutter . . . . . 1/2 Pf. 68 Pf.  
 Kunstbrot Pf. 42 Pf. . . . .  
 Weizen 1 Pf. 58 Pf.  
 Echter Emmentaler . . . . . 1/2 Pf. 68 Pf.  
 Vollkorn Tilsiterkäse . . . . . 1/2 Pf. 80 Pf.  
 Kond. Milch Dose 48, Stangenkäse 1/2 Pf. 80 Pf.

Franz. Roggenkörnkäse . . . . . Stück 15 Pf.  
 Brie oder Rahmkäse . . . . . 1/2 Pf. 20 Pf.

## Frisches Obst und Gemüse

Frische süsse Kirschen . . . . . Pf. 28 Pf.  
 Hochfeine Birnen . . . . . Pf. 25 Pf.  
 Gelbe feine Bananen . . . . . Pf. 37 Pf.  
 Frische gesunde Tomaten . . . . . Pf. 18 Pf.

Neue Kartoffeln . . . . . 10 Pf. 50 Pf.  
 Neue Pfälzer Zwiebeln . . . . . Pf. 8 Pf.  
 Grosse Gurken . . . . . Stück 18 Pf.  
 Gelbe Zitronen . . . . . 10 Stück 35 u. 45 Pf.

Würfelzucker . . . . . Pfund 27 Pf. Prima feiner Zucker . . . . . Pfund 25 Pf.

Frische Weintrauben, Aprikosen, Australische Aepfel sehr billig.

Prima Brot in guter Qualität  
 Pflanz . . . . . 23, 45, 34 u. 48 Pf.  
 Pampelnickel 8 Pf. Steinmetz-Brot billigst

## Nährmittel und Kolonialwaren

Maccaroni . . . . . Pfund 33 und 35 Pf.  
 Suppentafel nach Wahl . . . . . Stück 9 Pf.  
 Hausmacher Nudeln . . . . . Pfund 35 Pf.  
 Prima Tafelreis . . . . . Pfund 19, 24, 28 Pf.  
 Prima Weizenmehl . . . . . Pfund 18 und 19 Pf.  
 Puddingpulver . . . . . 3 Pakete 15 Pf.  
 Malzgerstenkaffee Pf. 18, Niorchie Pf. 24 Pf.

Kakao . . . . . 1/2 Pfund 39 Pf.  
 Zwieback . . . . . Paket 12 Pf.

## Fische und Fischkonserven

Geräucherter Lachs . . . . . 1/2 Pf. 40 Pf.  
 Prima Matfesheringe . . . . . 2 Stück 25 Pf.  
 Neue Salzheringe . . . . . per 1 Stück 5 Pf.  
 Prima Oelsardinen . . . . . Dose 30, 40, 50 Pf.  
 1912 zubereitete Nordsee-Krabben Dose 25 Pf.  
 Heringl. Gelee 1/2 Pf. 28, Sardellen 1/2 Pf. 20 Pf.  
 Hummer, Mayonnaise, Fischpasten billigst.

Lebende Rhein-Aale . . . . . Pf. 1.15 M.

# Schmoller

Preise netto!  
Solange Vorrat!

## Wild u. Geflügel

Rehragout . . . . . Pf. 50 Pf.  
 Rohrücken . . . . . Pf. 1.45 M.  
 Rehbug . . . . . Pf. 85 Pf.  
 Rehkeulen . . . . . Pf. 1.35 M.

Junge Tauben . . . . . Stück 65 Pf.  
 Prima Suppenhühner St. 1.75 M. an  
 Hähnen . . . . . Stück 1.50 M. an  
 Junge Mastgänse billigst.

## Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft in Mannheim.

In der ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 27. Juni 1912 wurde beschlossen, das Grundkapital von RM. 3 600 000.— auf RM. 1 800 000.— in der Weise herabzusetzen, daß je zwei Aktien à RM. 1500.— zu einer zusammengelegt werden.  
 In Ausführung dieses Beschlusses erlassen wir unsere Aktionäre, ihre Aktien mit Gewinnanteilsgewinn von 1912 u. J. bis zum 15. Oktober 1912 bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft H. G. in Mannheim, bei dem Bankhause Deichmann & Co. in Köln oder bei unserer Gesellschaftskasse einzulösen.  
 Von je zwei eingelösten Aktien wird eine zurückgehalten und vorenthalten und eine den Aktionären zurückgegeben mit dem Grundkapital von 1000.—  
 Die Aktien, welche bis zum 15. Oktober 1912 nicht zum Zwecke der Zusammenlegung eingelöst sind, sowie eingelöste Aktien, welche bis zur Zusammenlegung erforderliche Zahl nicht erreichen (Scheiben) und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden für kraftlos erklärt. Die an deren Stelle anzugebenden neuen Aktien werden für Rechnung der Beteiligten zum Nennpreis oder im öffentlichen Versteigerung verkauft und der Erlös den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.  
 Zugleich fordern wir gemäß § 260 D. G. B. die Gläubiger unserer Gesellschaft auf, ihre Ansprüche anzumelden.  
 Mannheim, den 11. Juli 1912.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft  
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

## Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme an meinem herben Geschicks, dem unersetzlichen Verluste meiner toten in Gott ruhenden Gattin, Frau  
**Louise Graf**  
 geb. Wolf  
 spreche ich Allen auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank aus. Auch Herr Pfarrer Weisheimer sage ich meinen innigsten Dank für die tröstenden Worte an der Bahre der toten, allmählich Dahingegangenen.  
 23115  
 Mannheim, den 11. Juli 1912.  
**Richard Graf,**  
 Postr. 3

## Danksagung.

Für die überaus reichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
**Familie Carl Lichtenberger.**  
 Mannheim, Limoges, Essen,  
 11. Juli 1912.

**Mannheim**  
 Planken  
 O 4, 6  
**RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

**Tüchtiger Maschinenschreiber und Stenograph**  
 mit guter Handschrift, der die Befähigung besitzt, leichtere Korrespondenz selbständig zu erledigen, wird von grösserem Werk am Bodensee zu sofortigem Eintritt gesucht.  
 Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften nebst Photographie erholen unter Chiffre S. N. 4545 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 12780

**1500 Mk.**  
 auf 11. Doppelhof u. gute Bürgerhof nebst 21. n. unter 2 1/2 P M an Rudolf Mosse, Mannheim.

### Stellen finden

**Selbständige Lebensstellung**  
 mit hohem Einkommen  
 in einem feinen, tücht. Herrn geboten durch Heirat der Witwe, welche die Verwalterin eines gut. Hofes, Jahresverdienst 12000.—

**5000 Mk.**  
 Brandenburger od. sonstige Hofgebäude, hierzu nicht nötig, Unterhaltung durch Heirat, angesehene Stellung, reich. Angeb. erf. Kapitalist RM. 1000.— Offert. an die Metallwarenfabrik, Rahr, König Nürnberg, Abt. 1.

**Spolierer**  
 selbständ. f. Dampflicht, Speich. Seidenstuhl, Stoffe u. Kerzen nach ausw. sofort erhalt.  
 Briefe mit Lohnangabe n. Nr. 72619 an die Exped. d. Bl.

**Glänzende Existenz**  
 mit hohem Einkommen, Alleinverretung für Mannheim und Umgebung evtl. ganz Baden günstig zu vergeben. Artikel gesamt, gesch. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Näheres Montag, 15. Juli von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr Hotel Zähringer Löwe, Zimmer 3, zu erfahren. 9118

**Verkauf**  
 Diverse Gasluster wegen Umzug preiswert zu verkaufen. 72626  
 Ludwigshafen a. Rh., Prinzenstraße, 48.  
 Mehrere neue Holzriegelstühle sehr billig abzugeben. — Zwischen 12—2 u. 6—8 Uhr. Badparf. 26 2. St. z.

**6 Zimmeröfen 2 Kachelöfen 1 Herd**  
 preiswert abzugeben. Kaiser Wilhelmstr. 66, part. 72630

**Verfasser Buchhalter**  
 der selbständig Bilanzen erstellen kann und im Laufe in ein kleineres Bureau zu gehen gesucht. Wernterem Herrn in Geseinschaft zu dauernder angenehmer Stellung geboten.  
 Ausführliche Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten u. N. J. 72621 an die Expedition d. Bl.

**Friseur**  
 wird per sofort in Jahresstellung bei freier Station gesucht. Offert. n. Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnisabschriften zu richten an die Direction der Kuranstalt Salsch Cornegg, Salschheim a. R. 72622

**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung per 1. September gesucht. Theodor Silberstein, C 1, 7. 72624

**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung per 1. September gesucht. Theodor Silberstein, C 1, 7. 72624

**Werkstätte**  
 G 3, 11 Werkstoff o. Holzgasin zu verm. Röhren 8. St. 2128  
 G 7, 45 Badgasse, belle 123 Werkstätte zu verm. Röh. G 7, 11, Bureau part. 20712  
 J 23 Gr. Werth. u. od. 305 Wohn. z. verm. 20712  
 Werth. 24 belle Werkstätte u. Logierzimmer zu verm. Röh. 2. St. 1679

Zum Eintritt am 1. Sept. tätiges, selbständiges Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht. R. Wetterhöfer, St. 2. 171. 2570

**Verkauf**  
 Diverse Gasluster wegen Umzug preiswert zu verkaufen. 72626  
 Ludwigshafen a. Rh., Prinzenstraße, 48.  
 Mehrere neue Holzriegelstühle sehr billig abzugeben. — Zwischen 12—2 u. 6—8 Uhr. Badparf. 26 2. St. z.

**6 Zimmeröfen 2 Kachelöfen 1 Herd**  
 preiswert abzugeben. Kaiser Wilhelmstr. 66, part. 72630

**Friseur**  
 wird per sofort in Jahresstellung bei freier Station gesucht. Offert. n. Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnisabschriften zu richten an die Direction der Kuranstalt Salsch Cornegg, Salschheim a. R. 72622

**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung per 1. September gesucht. Theodor Silberstein, C 1, 7. 72624

**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung per 1. September gesucht. Theodor Silberstein, C 1, 7. 72624

**Werkstätte**  
 G 3, 11 Werkstoff o. Holzgasin zu verm. Röhren 8. St. 2128  
 G 7, 45 Badgasse, belle 123 Werkstätte zu verm. Röh. G 7, 11, Bureau part. 20712  
 J 23 Gr. Werth. u. od. 305 Wohn. z. verm. 20712  
 Werth. 24 belle Werkstätte u. Logierzimmer zu verm. Röh. 2. St. 1679

## Läden

**Friseur-Laden**  
 Bahnhofplatz 3  
 Anerkannt, seit Jahren bestehendes konkurrenzlos gutes Geschäft, ist vom 1. Oktober d. J. an längere Jahre an folg. erblich. Herrn u. Damenfrisier zu vermiethen.  
 Ebenfalls ist auch der

**Zigarren-Laden**  
 auch für jedes andere Geschäft geeignet, auf längere Jahre zu vermiethen. — Röhren- od. Eigentümern Bild. H. Rodewitz, Redaktionsb. 27119

**Läden Magazine Büros**  
 stets in grosser Auswahl vorgemerk. Immobilien-Bureau  
**Levi & Sohn**  
 91, 1. Brühl. Tel. 595.

**Läden in Wohnung**  
 Sophienstr. m. Büro 10 Werkstätte  
 zu vermieten. 27205  
 Ronge Dörferstr. 7.

**Ludwigshafen**  
 in gut. Lage länd. Boden st. 1. Juli zu verm. DR. Nr. 26004 an die Exped.

**Wohnungen**  
 K 1, 21 4 St. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 8. St. 18. 27224  
 Kurpark 52, part. 3 Zimmer u. Küche z. 1. Okt. z. verm. Röh. 4. St. 2000  
 St. Werthe, 3, 1 Trepp. 1/2 Minute vom Bahnhof, herrschaftl. ausgestattete 5-Zimmerwohn. u. Zubeh. (Küche) sofort od. 1. Okt. zu verm. Tel. 6511. 27228  
 Ertelstr. 22, 4 St. od. 5 St. od. 6 St. od. 7 St. od. 8 St. od. 9 St. od. 10 St. od. 11 St. od. 12 St. od. 13 St. od. 14 St. od. 15 St. od. 16 St. od. 17 St. od. 18 St. od. 19 St. od. 20 St. od. 21 St. od. 22 St. od. 23 St. od. 24 St. od. 25 St. od. 26 St. od. 27 St. od. 28 St. od. 29 St. od. 30 St. od. 31 St. od. 32 St. od. 33 St. od. 34 St. od. 35 St. od. 36 St. od. 37 St. od. 38 St. od. 39 St. od. 40 St. od. 41 St. od. 42 St. od. 43 St. od. 44 St. od. 45 St. od. 46 St. od. 47 St. od. 48 St. od. 49 St. od. 50 St. od. 51 St. od. 52 St. od. 53 St. od. 54 St. od. 55 St. od. 56 St. od. 57 St. od. 58 St. od. 59 St. od. 60 St. od. 61 St. od. 62 St. od. 63 St. od. 64 St. od. 65 St. od. 66 St. od. 67 St. od. 68 St. od. 69 St. od. 70 St. od. 71 St. od. 72 St. od. 73 St. od. 74 St. od. 75 St. od. 76 St. od. 77 St. od. 78 St. od. 79 St. od. 80 St. od. 81 St. od. 82 St. od. 83 St. od. 84 St. od. 85 St. od. 86 St. od. 87 St. od. 88 St. od. 89 St. od. 90 St. od. 91 St. od. 92 St. od. 93 St. od. 94 St. od. 95 St. od. 96 St. od. 97 St. od. 98 St. od. 99 St. od. 100 St. od. 101 St. od. 102 St. od. 103 St. od. 104 St. od. 105 St. od. 106 St. od. 107 St. od. 108 St. od. 109 St. od. 110 St. od. 111 St. od. 112 St. od. 113 St. od. 114 St. od. 115 St. od. 116 St. od. 117 St. od. 118 St. od. 119 St. od. 120 St. od. 121 St. od. 122 St. od. 123 St. od. 124 St. od. 125 St. od. 126 St. od. 127 St. od. 128 St. od. 129 St. od. 130 St. od. 131 St. od. 132 St. od. 133 St. od. 134 St. od. 135 St. od. 136 St. od. 137 St. od. 138 St. od. 139 St. od. 140 St. od. 141 St. od. 142 St. od. 143 St. od. 144 St. od. 145 St. od. 146 St. od. 147 St. od. 148 St. od. 149 St. od. 150 St. od. 151 St. od. 152 St. od. 153 St. od. 154 St. od. 155 St. od. 156 St. od. 157 St. od. 158 St. od. 159 St. od. 160 St. od. 161 St. od. 162 St. od. 163 St. od. 164 St. od. 165 St. od. 166 St. od. 167 St. od. 168 St. od. 169 St. od. 170 St. od. 171 St. od. 172 St. od. 173 St. od. 174 St. od. 175 St. od. 176 St. od. 177 St. od. 178 St. od. 179 St. od. 180 St. od. 181 St. od. 182 St. od. 183 St. od. 184 St. od. 185 St. od. 186 St. od. 187 St. od. 188 St. od. 189 St. od. 190 St. od. 191 St. od. 192 St. od. 193 St. od. 194 St. od. 195 St. od. 196 St. od. 197 St. od. 198 St. od. 199 St. od. 200 St. od. 201 St. od. 202 St. od. 203 St. od. 204 St. od. 205 St. od. 206 St. od. 207 St. od. 208 St. od. 209 St. od. 210 St. od. 211 St. od. 212 St. od. 213 St. od. 214 St. od. 215 St. od. 216 St. od. 217 St. od. 218 St. od. 219 St. od. 220 St. od. 221 St. od. 222 St. od. 223 St. od. 224 St. od. 225 St. od. 226 St. od. 227 St. od. 228 St. od. 229 St. od. 230 St. od. 231 St. od. 232 St. od. 233 St. od. 234 St. od. 235 St. od. 236 St. od. 237 St. od. 238 St. od. 239 St. od. 240 St. od. 241 St. od. 242 St. od. 243 St. od. 244 St. od. 245 St. od. 246 St. od. 247 St. od. 248 St. od. 249 St. od. 250 St. od. 251 St. od. 252 St. od. 253 St. od. 254 St. od. 255 St. od. 256 St. od. 257 St. od. 258 St. od. 259 St. od. 260 St. od. 261 St. od. 262 St. od. 263 St. od. 264 St. od. 265 St. od. 266 St. od. 267 St. od. 268 St. od. 269 St. od. 270 St. od. 271 St. od. 272 St. od. 273 St. od. 274 St. od. 275 St. od. 276 St. od. 277 St. od. 278 St. od. 279 St. od. 280 St. od. 281 St. od. 282 St. od. 283 St. od. 284 St. od. 285 St. od. 286 St. od. 287 St. od. 288 St. od. 289 St. od. 290 St. od. 291 St. od. 292 St. od. 293 St. od. 294 St. od. 295 St. od. 296 St. od. 297 St. od. 298 St. od. 299 St. od. 300 St. od. 301 St. od. 302 St. od. 303 St. od. 304 St. od. 305 St. od. 306 St. od. 307 St. od. 308 St. od. 309 St. od. 310 St. od. 311 St. od. 312 St. od. 313 St. od. 314 St. od. 315 St. od. 316 St. od. 317 St. od. 318 St. od. 319 St. od. 320 St. od. 321 St. od. 322 St. od. 323 St. od. 324 St. od. 325 St. od. 326 St. od. 327 St. od. 328 St. od. 329 St. od. 330 St. od. 331 St. od. 332 St. od. 333 St. od. 334 St. od. 335 St. od. 336 St. od. 337 St. od. 338 St. od. 339 St. od. 340 St. od. 341 St. od. 342 St. od. 343 St. od. 344 St. od. 345 St. od. 346 St. od. 347 St. od. 348 St. od. 349 St. od. 350 St. od. 351 St. od. 352 St. od. 353 St. od. 354 St. od. 355 St. od. 356 St. od. 357 St. od. 358 St. od. 359 St. od. 360 St. od. 361 St. od. 362 St. od. 363 St. od. 364 St. od. 365 St. od. 366 St. od. 367 St. od. 368 St. od. 369 St. od. 370 St. od. 371 St. od. 372 St. od. 373 St. od. 374 St. od. 375 St. od. 376 St. od. 377 St. od. 378 St. od. 379 St. od. 380 St. od. 381 St. od. 382 St. od. 383 St. od. 384 St. od. 385 St. od. 386 St. od. 387 St. od. 388 St. od. 389 St. od. 390 St. od. 391 St. od. 392 St. od. 393 St. od. 394 St. od. 395 St. od. 396 St. od. 397 St. od. 398 St. od. 399 St. od. 400 St. od. 401 St. od. 402 St. od. 403 St. od. 404 St. od. 405 St. od. 406 St. od. 407 St. od. 408 St. od. 409 St. od. 410 St. od. 411 St. od. 412 St. od. 413 St. od. 414 St. od. 415 St. od. 416 St. od. 417 St. od. 418 St. od. 419 St. od. 420 St. od. 421 St. od. 422 St. od. 423 St. od. 424 St. od. 425 St. od. 426 St. od. 427 St. od. 428 St. od. 429 St. od. 430 St. od. 431 St. od. 432 St. od. 433 St. od. 434 St. od. 435 St. od. 436 St. od. 437 St. od. 438 St. od. 439 St. od. 440 St. od. 441 St. od. 442 St. od. 443 St. od. 444 St. od. 445 St. od. 446 St. od. 447 St. od. 448 St. od. 449 St. od. 450 St. od. 451 St. od. 452 St. od. 453 St. od. 454 St. od. 455 St. od. 456 St. od. 457 St. od. 458 St. od. 459 St. od. 460 St. od. 461 St. od. 462 St. od. 463 St. od. 464 St. od. 465 St. od. 466 St. od. 467 St. od. 468 St. od. 469 St. od. 470 St. od. 471 St. od. 472 St. od. 473 St. od. 474 St. od. 475 St. od. 476 St. od. 477 St. od. 478 St. od. 479 St. od. 480 St. od. 481 St. od. 482 St. od. 483 St. od. 484 St. od. 485 St. od. 486 St. od. 487 St. od. 488 St. od. 489 St. od. 490 St. od. 491 St. od. 492 St. od. 493 St. od. 494 St. od. 495 St. od. 496 St. od. 497 St. od. 498 St. od. 499 St. od. 500 St. od. 501 St. od. 502 St. od. 503 St. od. 504 St. od. 505 St. od. 506 St. od. 507 St. od. 508 St. od. 509 St. od. 510 St. od. 511 St. od. 512 St. od. 513 St. od. 514 St. od. 515 St. od. 516 St. od. 517 St. od. 518 St. od. 519 St. od. 520 St. od. 521 St. od. 522 St. od. 523 St. od. 524 St. od. 525 St. od. 526 St. od. 527 St. od. 528 St. od. 529 St. od. 530 St. od. 531 St. od. 532 St. od. 533 St. od. 534 St. od. 535 St. od. 536 St. od. 537 St. od. 538 St. od. 539 St. od. 540 St. od. 541 St. od. 542 St. od. 543 St. od. 544 St. od. 545 St. od. 546 St. od. 547 St. od. 548 St. od. 549 St. od. 550 St. od. 551 St. od. 552 St. od. 553 St. od. 554 St. od. 555 St. od. 556 St. od. 557 St. od. 558 St. od. 559 St. od. 560 St. od. 561 St. od. 562 St. od. 563 St. od. 564 St. od. 565 St. od. 566 St. od. 567 St. od. 568 St. od. 569 St. od. 570 St. od. 571 St. od. 572 St. od. 573 St. od. 574 St. od. 575 St. od. 576 St. od. 577 St. od. 578 St. od. 579 St. od. 580 St. od. 581 St. od. 582 St. od. 583 St. od. 584 St. od. 585 St. od. 586 St. od. 587 St. od. 588 St. od. 589 St. od. 590 St. od. 591 St. od. 592 St. od. 593 St. od. 594 St. od. 595 St. od. 596 St. od. 597 St. od. 598 St. od. 599 St. od. 600 St. od. 601 St. od. 602 St. od. 603 St. od. 604 St. od. 605 St. od. 606 St. od. 607 St. od. 608 St. od. 609 St. od. 610 St. od. 611 St. od. 612 St. od. 613 St. od. 614 St. od. 615 St. od. 616 St. od. 617 St. od. 618 St. od. 619 St. od. 620 St. od. 621 St. od. 622 St. od. 623 St. od. 624 St. od. 625 St. od. 626 St. od. 627 St. od. 628 St. od. 629 St. od. 630 St. od. 631 St. od. 632 St. od. 633 St. od. 634 St. od. 635 St. od. 636 St. od. 637 St. od. 638 St. od. 639 St. od. 640 St. od. 641 St. od. 642 St. od. 643 St. od. 644 St. od. 645 St. od. 646 St. od. 647 St. od. 648 St. od. 649 St. od. 650 St. od. 651 St. od. 652 St. od. 653 St. od. 654 St. od. 655 St. od. 656 St. od. 657 St. od. 658 St. od. 659 St. od. 660 St. od. 661 St. od. 662 St. od. 663 St. od. 664 St. od. 665 St. od. 666 St. od. 667 St. od. 668 St. od. 669 St. od. 670 St. od. 671 St. od. 672 St. od. 673 St. od. 674 St. od. 675 St. od. 676 St. od. 677 St. od. 678 St. od. 679 St. od. 680 St. od. 681 St. od. 682 St. od. 683 St. od. 684 St. od. 685 St. od. 686 St. od. 687 St. od. 688 St. od. 689 St. od. 690 St. od. 691 St. od. 692 St. od. 693 St. od. 694 St. od. 695 St. od. 696 St. od. 697 St. od. 698 St. od. 699 St. od. 700 St. od. 701 St. od. 702 St. od. 703 St. od. 704 St. od. 705 St. od. 706 St. od. 707 St. od. 708 St. od. 709 St. od. 710 St. od. 711 St. od. 712 St. od. 7

# MERCEDES

MANHEIM Q 1.5, BREITESTRASSE

INHABER: AUGUST JOB

## Berg- u. Touristenstiefel in grosser Auswahl



PREISLAGE 12.50  
für Damen  
und Herren 16.50

**Möbl. Zimmer**

**B 2, 15** part., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Schlafzimmern an nur best. Fern. f. d. v. 2607

**C 3, 4** 1 Treppe  
eleganter Salon m. Schlafzimmern, f. d. v. verm. 2700

**E 3, 13** gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmern an besten Fern. sofort zu vermieten. 2684

**F 5, 22**  
Rüde der Dörfe, 2 Trepp., möbl. Wohn- u. Schlafzimmern per sofort billig zu verm. 27144

**L 10, 6** 4. St. gut möbl. Zimmer u. Schlafzimmern zu vermieten. 27264

**L 12, 15** 1. St. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten. 2708

**N 3, 13b** part. gut möbl. Zimmer u. Schlafzimmern an besten Fern. sofort zu vermieten. 27306

**P 2, 4-5** 2 Tr., fein möbl. Zimmer u. Penf. f. d. v. 2701

**P 3, 1** 3. Etage, Pianoforte, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmern, sowie eleg. möbl. einzelnes Zimmer mit elektr. Licht u. Bad zu verm. 27084

**U 4, 4** 1. Tr. hoch, 3 gut möblierte Zimmer sofort zu verm. 2683

**Bahnhof-Kaiserring**

Wohn- u. Schlafzimmern, gut möbl. f. od. f. d. v. zu vermieten (Latterfallplatz). Schwetzingenstr. 5, 2 Tr. 2711

**Friedrichstr. U 6, 15**  
1. St. hochpart., schön möbl. Zimmer f. od. f. d. v. zu verm. 2700

**Vanse-Str. 5, 1. St. I.**  
sch. möbl. Volksw. z. v. 2700

**Große Mergelstr. 13**  
Hauptbahnhof f. schön möbl. Parterrezimmern in gut. Hause an Dame f. d. v. verm. 2102

**Mittag- u. Abendtisch**

**C 8, 17**, 1 Treppe  
Nachtische alte Damen erhalten gute Pension. 2700

**S 1, 2** 2 Tr., (ang. Bau-) f. d. v. od. f. d. v. verm. 1036

Guten Bäcker, Mittag- u. Abendtisch. 2102

**C 3, 10**, eine Treppe.  
Borng. Mittag- u. Abendtisch. 27302

**Wen. C 3, 3** 1 Tr.

Für den Hochsommer  Für die Reise

- Auf alle ca. 120 cm breite **Sticker-Stoffe**
- Auf alle **Halbfertige Roben**
- Auf alle **Weisse Binsen**
- Auf alle **Seiden-Stoffe**
- Auf alle **Mull- und Voile-Volants** für Kleider
- Auf alle **Wäschestickerereien**
- Auf alle **bestickte Volants** f. Kinder-Kleider
- Auf alle **Badewäsche**
- Auf alle **Leibwäsche**

# 10%

gewähren wir trotz unserer Ausverkaufs-Preise einen **Extra-Rabatt** von

*Sansomberg*

**D 1, 1 vis-à-vis dem Kaufhaus D 1, 1**

## Buntes Feuilleton.

**Selbstmord aus Angst vor dem Umzug.** Aus Paris wird berichtet: Die an merkwürdigen Ereignissen so reiche Chromstadt ist nun einem einzigartigen Fall bereichert worden: In der Rue Abouty fand man am Montag Morgen Herrn und Frau Rouze und ihre 23jährige Tochter tot in ihren Betten, die ganze Familie hatte Selbstmord verübt — nur aus Angst vor der Notwendigkeit, umziehen zu müssen. Denn die Familie Rouze, deren Oberhaupt als Geschäftsführer über ein ausreichendes Einkommen verfügte, befand sich in geordneten Verhältnissen, mit keine Not und hatte keine Sorgen. Freilich, alle drei Mitglieder der Familie schienen melancholischer Temperaments gewesen zu sein, besonders die junge Tochter, die nie ein Sehl daraus machte, daß das Leben nach ihrer Meinung ein lästiger und überflüssiger Besah sei. Vor einigen Tagen wurde der Familie nun ihre Wohnung vom dem Hausbesitzer gekündigt, sie hätten zum 8. Juli ausziehen müssen und die Aussicht auf die Wohlgefallen des Umzuges scheint die Gemüter der beiden lebensmüden Frauen so beunruhigt zu haben, daß sie einen Selbstmord einem weiteren Ertragen der Lebensnerven vorzogen. Und den Frauen muß es auch gelungen sein, den schwärzlichen Herrn Rouze von der Zweckmäßigkeit ihrer Theorie zu überzeugen, denn am Samstag setzte sich die Familie hin, schrieb an alle Bekannten und Freunde herzliche Abschiedsbriefe und schrieb dann am Sonntag zur Tat. Die Fenster wurden sogar verputzt, die Gasöhne geöffnet, und als am Montag eine Freundin des Hauses nach Empfang des Abschiedsbriefes in die Rue Abouty eilte, fand man nur noch die Leichen dieser drei Menschen, die aus Angst vor einem Umzug ihr Leben fortwarfen.

**Lehrer und „Gräfin“.** Eine Liebesgeschichte, die wie ein erfindendes Roman anmutet, wird aus Berlin berichtet. Ein junger, schöner Lehrer der Gemeindefchule in Steglitz hatte unlängst auf der Straßenbahn eine vornehme junge Dame kennen gelernt, nach, da beide aneinander Gefallen fanden, einige Stellenabschlüsse mit ihr verabredet. Die Dame, die kaum 20 Jahre alt war, stellte sich als „Gräfin Jatkewski“ aus der Ostpreußen vor und erzählte ihrem hübschen Verehrer, daß ihre Eltern dort große Besitzungen hätten. Sie selbst habe von ihren Großeltern ein umfangreiches Gut geerbt und befinde sich jetzt auf einer Vergnügungsreise durch Deutschland. Die Vornehmheit ihrer Familie habe sie dadurch hervor, daß sie erzählte, Kaiser Franz Josef weile oft bei ihren Eltern zur Jagd. Gleichzeitig ließ die Gräfin durchblicken, daß sie nicht abgeneigt sei, den Lehrer zu heiraten und daß sie dafür Sorge tragen würde, daß er adäquat und den Namen eines Grafen Jatkewski führen werde. Die Gräfin hatte in einem Hotel am Anhalter Bahnhof mehrere Zimmer gemietet und ließ sich durch ein Vermittlungsbureau eine Hofe und eine Bonne beschaffen, denen sie fürsichtige Löhne in Aussicht stellte. Schließlich schloß sie man aber in dem Hotel Verdacht, da die angeblliche Gräfin fast gar kein Gepäck bei sich führte. Man erkundigte sich nach ihrem Gatten und mußte hören, daß dieser zur Zeit in einem Berliner Vorort weile und dort geschäftlich in Anspruch genommen sei. Er werde aber in den nächsten Tagen in das Hotel am Anhalter Bahnhof überbeden. Als schließlich der adämmlose Lehrer in dem Hotel erschien, um seiner zukünftigen Braut einen Besuch abzulassen, erklärte die „Gräfin“ dem Hotelpersonal, daß dies ihr Gatte gewesen sei. Bald darauf kam aber der Lehrer

in den Verdacht, ein Mädchenhändler zu sein, und dies veranlaßte die Kriminalpolizei zum Einschreiten. Während die „Gräfin“ all ihre Schwandelen zunächst aufrecht erhielt, gab der überraschte Lehrer an, daß er seiner „Braut“ bereits 700 Mark geopfert habe, da sie ihm erzählt, ihr Geld werde in wenigen Tagen in Berlin eintreffen. Als man darauf der Gräfin auf den Kopf zusagte, daß sie eine Schwandlerin sei, legte sie ein Geständnis ab. Sie gab zu, daß sie eine Friseurin aus Steglitz sei und die Wohnung ihrer Mutter verlassen habe, weil sie mit ihr in Streit geraten war. Da sie kein Geld hatte, sei sie auf den Gedanken gekommen, sich dem Lehrer gegenüber als reiche Gräfin auszugeben. Gestig weinend erzählte sie noch, daß sie auch einem Kaufmann gegenüber als Gräfin aufgetreten sei und ihn um die gleiche Summe betrogen habe. Nach Entdeckung des Verhörs wurde die abenteuerliche Friseurin im Polizeigewahrsam behalten und tags darauf dem Untersuchungsrichter vorgeführt. In den Vormittagsstunden erschien vor dem Hotel eine mit vier Pferden bespannte Equipage, die die Gräfin für eine Spazierfahrt bestellt hatte. Sie mußte wieder umkehren, da die Betrügerin bereits ihren Wohnsitz nach Weichsel verlegt hatte.

**Der menschenfreundliche Schützmann.** Von einer guten Tat eines Weilerer Schützmanns berichtet ein Mitarbeiter der „Zigl. Rdsch.“, der Augenzeuge des Vorfalles war. In einem an der Kreuzung der Friedrich- und Leipzigerstraße postierten Schützmann kam dieser Tage ein Kellner eines in der Nähe gelegenen Restaurants mit einem jungen Mädchen, das er beschuldigte, eine Flasche von 40 Bfg. gemacht zu haben, ohne bezahlen zu können, und ersuchte den Schützmann, das Mädchen festzunehmen. Das junge Mädchen, jedenfalls eine Stellenlose, die der Hunger zu diesem Vergehen getrieben hatte, war ganz in Tränen aufgelöst. Ohne sich mit dem laut schimpfenden Kellner in ein Gespräch einzulassen, zahlte der Schützmann aus seiner Tasche die kleine Summe und ließ das junge Mädchen seines Weges gehen. Es ist nicht das erste Mal, daß der Schützmann sich in ähnlichen Fällen menschenfreundlich erwiesen hat.

**Das 41. Kostüm.** Diesmal haben sogar die Amerikaner Anstoß genommen. Sie sind ja an mancherlei gewöhnt, aber jetzt finden auch sie, so berichtet der „N. C.“, daß der Spaß etwas zu weit getrieben wird. Folgendes hat sich zugetragen: Ein großer Teil der ultralegantesten Gesellschaft von New York weilt bereits in den Seebädern und hat ihre feste und ihre Vergnügungen dort hin mitgenommen. Einer der besuchtesten unter den aristokratischen Strandorten ist Long Branch in New Jersey. Hier gibt es Abend für Abend Dinners, Bälle usw., auf welchen die Schönen von New York sich in äußerster Eleganz zu überbieten suchen. An einem der letzten Abende wurde infolge einer späten Auseinandersetzung über Toilettenreichtum von einer der anwesenden Damen ein Aufsehen erregendes Hin- und Hergehen der von einer anderen sofort aufgenommen wurde. Es sollte festgestellt werden, welche von beiden die meisten Toiletten besahe. Betten wurden abgeschloffen, und es wurde festgestellt, daß der eigenartige Wettkampf im Laufe eines Abends zum Austrag kommen sollte. Donnerstag war der große Tag oder vielmehr der große Abend, der von allen Herren und Damen mit leicht begreiflicher Ungeduld erwartet worden war. Die beiden Rivalinnen erschienen, trugten eine Waldjagd, gingen in ihr Zimmer hinaus und zeigten sich nach kurzer Zeit in neuer Toilette. Die Begeisterung der Anwesenden wuchs mit jedem neuen Kleiderwechsel. Bei ihrer 39. Robe stand endlich

die eine der beiden Wetterinnen, daß sie nichts mehr anzuziehen habe. Große Aufregung. War die Robe für sie verloren. Man glaubte es allgemein, denn die andere Dame war soeben hinausgegangen, um ein neues Gewand anzulegen, und einige Minuten später erschien sie auch in ihrem 40. Kostüm: es war ein Badeanzug. Das gab Anlaß zu erregten Auseinandersetzungen: konnte man ein ganz gewöhnliches Badestück als Robe gelten lassen? Die Schiedsrichter verneinten diese Frage einstimmig und waren gerade dabei, auf totes Reinen zu erkennen, als noch einmal die andere Dame auftauchte. Als sie gesehen hatte, daß ihre Rivalin mit dem Badeanzug nicht die erhoffte Wirkung erzielt, warf sie selbst rasch einen elegant drapierten seidernen Bademantel um ihre jamaikanischen Schultern, umgürtete das geraffte Gewand mit einer Schärpe, zierte den Halsabschnitt mit einer edlen Spitze, die sie rasch von einer Robe abgeriffen hatte, und stieg in dieser malerischen Tracht hinunter in die Arena. Ausruhe der Bewunderung begriffen ihre Erscheinen, und alle Welt erklärte, daß sie als Siegerin aus dem Kleiderduell hervorgegangen sei; auch die Jury erkannte ihr den Sieg zu, unter der Bedingung jedoch, daß sie bis zum Morgenrauen in dem seltsamen Aufputz tanze. Die Zeitungen aber und die amerikanische Gesellschaft finden den Scherz ein wenig stark: man betont ausdrücklich, daß man gegen Extravaganzen in der Toilette nichts einzuwenden habe; hier habe es sich aber nicht mehr um Kleidung, sondern um Entkleidung gehandelt; das sei immerhin ein kleiner Unterschied. Mit banger Sorge erfüllt die Amerikaner der Gedanke an das 41. Kostüm, das eine der Rivalinnen in der Hitze des Gefechtes hätte erfinden können. Denn schließlich war auch Was Feigenblatt ein Kostüm...

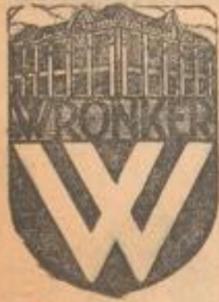
**Was ein New Yorker Hotelvortier nebenbei verdient.** Einen interessanten Einblick in die Nebenverdienste eines amerikanischen Hotelvortiers gibt ein Scheidungsprozess, der gegenwärtig, so berichtet die „N. N.“, die New Yorker Gerichte beschäftigt und der besonders Aufsehen erregt, weil das Publikum und die Hotelgäste durch die Verhandlung allerlei Interessantes über die „geheimen diplomatischen Missionen“ eines amerikanischen Hotelvortiers erfahren. Die Gattin eines solchen Vortiers, der in einem der größten New Yorker Hotels angestellt ist, machte in dem Prozesse genauere Angaben über einige Nebenverdienste, die ihr Mann bezieht, gegen die Verpflichtung, für gewisse Unternehmungen, Geschäfte und Waren Reklame zu machen. Die Unsitte des „boosing“ ist für Amerika ja nichts Neues, aber die festen ansehnlichen ordentlichen Formen, unter denen dies Geschäft betrieben wird, bringen dem Laien doch manche Ueberraschung. So erfuhr man, daß dieser erste Vortier eines berühmten Hotels von einem bestimmten Weinhaus jährlich ein Ritzum von 2400 M. bezieht, wofür er es übernimmt, bei passenden Gelegenheiten die betreffende Firma zu empfehlen und lobend zu erwähnen. Von vier großen europäischen Hotels bezieht jener amerikanische Vortier jährlich 9600 M. für ähnliche Dienste und eine große Dampfschiffahrtsgesellschaft hat dem allgewaltigen Herrn aus der Portierloge ein festes Gehalt von 4800 M. ausgesetzt. Die Verhandlung ergab, daß der Vortier außer seinem festen Gehalt und den von den Gästen ihm zufließenden Trinkgeldern ein festes Nebenentkommen von mehr als 17000 M. bezieht, ganz abgesehen von den vielen „Trinkgeldern“, die ihm von Automobilhändlern, Juwelieren und großen Schneiderfirmen gezahlt werden und die oft recht hübsche runde Summen ausmachen.

## Soll man Kinder zum Essen zwingen?

Diese Frage, die schon viele Eltern unnötig erregt hat, ist vom gesundheitlichen Standpunkt aus zu verneinen. Das übermäßige Zureden während der Mahlzeiten wird namentlich Kindern und Gästen gegenüber geliebt. Besonders kritisch werden oft genug gesundheitslich geachtet, weil die Eltern — verkehrterweise — meinen: „Das Kind muß essen, was auf den Tisch kommt.“ Man kann zwar jedesmal versuchen, das Kind an dieses oder jenes zu gewöhnen. Man soll ihm aber nie Speisen aufzwingen, die ihm widerstehen; z. B. zu reichliche Nistmengen. Die lehrte auch das gesunde Kind oft aus natürlichem Instinkt ab, weil sie seinem Organismus mehr schaden als nützen. Wenn der Magen sie nicht direkt zurückweist, so wird doch die mit Widerwillen genossene Nahrung ungenügend verarbeitet. Ja, sie schädigt sogar oft die Verdauungsorgane. Was sagt dann überhaupt das Aufzwingen der Speisen? Tatsächlich nichts; denn der Wunsch lehrte eben nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdrückt! Die große Bedeutung des Appetits für die Verdauung haben auch die Forschungen bekannter Aerzte (z. B. Pawlow, Sulzinger) erwiesen. Danach hängt die Qualität und Quantität es für die Verdauung so wichtigen Magenstoffes direkt von dem Grade der Gekuh ab. Sehr oft sind jedoch Kinder überhaupt appetitlos und jeglicher Speisefolge abgeneigt. Nicht aus Faune und Widerspenstigkeit,

sondern aus tiefer liegenden Gründen, wie: Magenverkrümmung, Blarman, Schwächezuständen usw. In solchen Fällen lasse die Mutter die Strenge und den Zwang einmal beiseite und probiere es mit der Eisen-Somatose. Sie ist sehr früh der Milch oder dem Kakao, mittags der Suppe und abends nochmals der Milch je einen kräftigen Kaffeeöffel voll flüssiger Eisen-Somatose zu. Dadurch wird ein natürlicher, gelandeter Hungergefühl geweckt und die Verdauung mächtig angeregt, so daß die frühere Gekuh oft ganz rasch in das Gegenteil umschlägt. Es schmeckt den Kindern so ungewöhnlich, daß die erkannte Mutter die Teller nicht mehr hoch genug fällen kann. Wie erklärt sich nun dieser Erfolg der Eisen-Somatose und ihre Ueberlegenheit gegenüber den einseitigen Nährpräparaten? Hauptächlich durch ihre Doppeltwirkung. Durch ihre Fähigkeit zu nähren und gleichzeitig Appetit, Verdauung, überhaupt den gesamten Stoffwechsel merkbar zu fördern, den Eisengehalt des Blutes zu erhöhen usw. Die in der Eisen-Somatose enthaltenen Albumosen (aufgeschlossene Eiweißkörper) regen die Absonderung der Verdauungssäfte direkt an und steigern dabei die Gekuh auf n a t u r l i c h e Weise. Nicht wie z. B. alkohollische Mittel durch schädliche Reizwirkung. Die Kerate nennen daher die Eisen-Somatose mit Recht ein „natürliches Stomachikum“ (Magenanregungsmittel). Sie beginntigt — durch bessere Verwertung der neben ihr genossenen Speisen — den Körperanfang und bewirkt Gewichtszunahmen, die eine reichliche Er-

nährung allein nicht erzielen kann. Oder wenigstens nicht so leicht und so schnell. Man kann daher den Kindern kein besseres Kräftigungsmittel geben als die Eisen-Somatose, die neben den für den Körper so wichtigen Nährsalzen auch 2% organisch gebundenes Eisen enthält und dadurch den Eisengehalt des Blutes zu erhöhen vermag. Außer bei Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen lehrte sie deshalb auch bei zurückgebliebener Entwicklung, Marasmus, Fleischsucht, überhaupt allen Schwächezuständen, wertvolle Dienste. Viele ärztliche Berichte weisen nach, daß durch Gebrauch von nur drei Eßlöffel Eisen-Somatose pro Tag (für Kinder genügt etwa die Hälfte) in drei bis vier Wochen oft Gewichtszunahmen von 6 bis 8 Kilogramm erzielt wurden. Pierzi zeigt sich am besten, wie die in so kleinen Mengen (als Beifoh) genossene Eisen-Somatose den gesamten Kräftezustand befrert. Besonders beliebt und bewährt für Kinder ist die schon erwähnte flüssige Eisen-Somatose mit süßem Geschmack. Im Gegensatz zu ähnlichen flüssigen Präparaten ist sie frei von Alkohol und deshalb dauernd haltbar. Sie verdient darum in Fällen, wo die Anschaffung eines Kräftigungsmittels empfehlenswert ist, in erster Linie Vertrauen und Bevorzugung. Man verlange die Eisen-Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie, flüssig in Originalflaschen zu 2,75 M. oder in geschmackloser Pulverform. Von dieser sind Packungen zu 1,00 M., 3 M., 5,75 M. und 14 M. erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen. 19428



# Wronker's Saison-Ausverkauf

**Enorm war  
der Erfolg  
unserer  
diesjährigen  
Veranstaltung!**

Aus der Erkenntnis heraus, dass eine möglichste Räumung unserer Lager vor Schluss der Saison eine Notwendigkeit ist, liessen wir eine so bedeutende Preisermässigung eintreten. . . . .

Nebenstehende Artikel bieten unserer w. Kundschaft einen weiteren Beweis der enormen Vorteile! . . . . .

Während des Saison-Ausverkaufs in unserem

### Erfrischungsraum

- Eiskaffee . . . . . Glas 30 Pf.
- Eischokolade . . . . . Glas 30 Pf.
- Eis-Tea . . . . . Glas 30 Pf.
- Eis-Creme-Soda . . . . . Glas 20 Pf.
- Granit . . . . . Glas 30 Pf.
- Gemischtes Eis gr. Port. 25 Pf.
- Apfelsaft . . . . . Glas 20 Pf.
- Fruchtwein . . . . . Glas 20 Pf.
- Pfirsichbowle . . . . . Glas 20 Pf.
- Taunus-Sprudel . . . . . Glas 10 Pf.

Soweit Vorrat reicht! Nur noch einige Tage! Preise nettol

## Wäsche

- Ein Posten  
**Stickerei-Untertailen**
- |         |          |           |
|---------|----------|-----------|
| Serie I | Serie II | Serie III |
| 55 Pf.  | 75 Pf.   | 95 Pf.    |
- Ein Posten  
Damen-Hemden mit Stickerei 1.45 1.25 95 Pf.
- Ein Posten  
Kissenbezüge mit Kordeibogen 1.25 88, 58 Pf.

## Trikotagen

- Ein Posten  
Einsatz-Hemden . . . 1.95 1.35 1.10
- Ein Posten  
Herren-Hemden insoo-farbig 1.95 1.50 95 Pf.
- Ein Posten  
Knaben-Sweater kurzer Arm 95 75 60 Pf.

## Schürzen

- Ein Posten  
Kinder-Hängeschürzen weiss u. farbig Größe 50-70 . . . . . jetzt 95 Pf.
- Ein Posten  
Farbige Zierschürzen mit Träger jetzt 95 Pf.
- Ein Posten  
Batist-Zierschürzen mit Träger jetzt 95 Pf.
- Ein Posten  
Damen-Blusenschürzen farbig jetzt 95 Pf.

## Strümpfe

- Ein Posten  
Damen-Strümpfe englisch lang ohne Naht . . . . . 29 Pf.
- Ein Posten  
Damen-Strümpfe englisch lang bunt und Streifenmuster . . . . . 33 Pf.
- Ein Posten  
Herren-Socken Ringel . . . . . 35 Pf.

## Konfektionierte Weisswaren

- Ein Posten  
Robespierre-Kragen 1.45 1.15 und 95 Pf.
- Ein Posten  
Spachtelkragen . . . . . 95 75 48 Pf.
- Ein Posten  
Jabots- u. Aeroplanschleifen 95 75 48 Pf.
- Ein Posten  
Echarpes bunt bemalt und uni. . . . . 95 88 68 Pf.
- Ein Posten  
Kinder-Garnituren rund und Matrosen-lasch . . . . . 75 Pf.

## Schuhwaren

- Damen-Lasting-Morgenschuhe Ledersohle und Flock 85 Pf.
- Damen-Tuch-Niedertreter Filz- und Spalt-ledersohle . . . . . 1.10
- Damen-Begaltuch-Spangenschuhe Ledersohle und Flock . . . . . 1.25
- Damen- oder Herren-Leisten halbhohl . 95 Pf.
- Leder-Reiseschuhe biegs. Sohle Damen 2.65 Herren 2.95
- 2 Glas Everetts-Creme . . . . . 95 Pf.

Enorm billig!

- Posten Damen-Halbschuhe braun Chromkid mit Lackkappe 5.90

## Spitzen und Besätze

- Madapolame-Stickerel-Doppelstoff 4 1/2 Meter-Coupon . . . . . 50 u. 45 Pf.
- Madapolame-Stickerel 4 1/2 Meter Coupon . . . . . 1.75 1.45 u. 1.25
- Baumwoll-Spitzen bis ca. 5 cm breit . . . per Meter 9 u. 6 Pf.
- Stippelspitzen bis ca. 10 cm br. per Meter 35 30 u. 25 Pf.

## Damen-Konfektion

- 1 Damen-Paletot  
1 seidene Bluse  
1 Kostüm-Rock  
1 Kleid  
1 Matinee } jedes Stück 3.75
- Zum Teil angestaubte Piecen Saison-Preise bis zu 15 Mark
- 1 Kostümrock  
1 Jackett-Kostüm  
1 seidener Jupon  
1 Kleid  
1 Damen-Paletot } jedes Stück 6.75
- Zum Teil angestaubte Piecen Saison-Preise bis zu 30 Mark
- 1 Damen-Mantel  
1 Jackett-Kostüm  
1 Morgenrock  
1 Kleid  
1 Matinee } jedes Stück 9.50
- Zum Teil angestaubte Piecen Saison-Preise bis zu 40 Mark

Ferner gewähren wir auf:  
Damen-Konfektion, Mädchen-Konfektion und Knaben-Konfektion  
Rabatte bis zu **50%**

## Korsetts I. Etage!

- Serie I  
Spiral-Frankkorsetts Wert bis 3.25 jetzt 1.50
- Serie II  
Direktoire-Korsetts Dreil und Batist Regulärer Wert bis 3.25 Frack-Korsetts mit Strumpfhalter jetzt 1.95
- Serie III  
Direktoire-Korsetts in Satin-Dreil Regulärer Wert bis 4.75 Frack-Korsetts mit Strumpfhalter jetzt 2.95

## Lederwaren

- Rucksäcke . . . . . 1.75 1.45 u. 95 Pf.
- Damen-Handtaschen Leder . . . . . jetzt 2.75
- Waschgürtel . . . . . 95 65 u. 48 Pf.

## Herren-Artikel

- Posten farbige Oberhemden jetzt 2.50, 2.50, 1.95
- Posten Selbstbinder breite Form jetzt 75, 60 und 45 Pf.
- Posten Garnituren farbig, bestehend aus Servietur und Manschetten . . . . . 1.10, 95 und 75 Pf.

## Waschstoffe

- Zephirleinen limit. per Meter 45 35 und 25 Pf.
- Musseline limit. per Meter 35 25 und 15 Pf.
- Wollmusseline per Meter 95 78 und 48 Pf.
- Wasch-Volle per Meter 95 78 und 65 Pf.
- Foulardine mit Seidenglanz per Meter 95 und 70 Pf.

## Damen-Putz

- Damen-Hutformen Bestposten Stück 95 Pf. Ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis.
- Kinder-Hutformen Bestposten Stück 75 Pf. Ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis.
- Damen-Hüte garniert, Bestposten jetzt 4.75, 3.75 und 2.75
- Damen-Hüte Bestposten, nach engl. Art garniert . 2.45, 1.45 und 75 Pf.
- Hut-Blumen Bestposten . . . Pique 45 Pf. Ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

## Tapiserie

- Posten Läufer, Decken u. Kissen gestickt . . . . . jetzt 95 Pf.
- Posten Waschtischgarnituren weiß und farbig . . . . . jetzt 95 Pf.
- Posten Küchenhandtücher gestickt jetzt 95 Pf.
- Posten Paradehandtücher gestickt jetzt 95 Pf.
- Posten Quadrate weiß und grau . Stück 18 Pf.
- Posten Schoner weiß, creme u. grau Stück 48 Pf.

## Parfümerie

- 4 Stangen Mandelseife . . . . . 95 Pf.
- Handspiegel oder Stellspiegel . 95 Pf.
- Birken-Kopfwasser . . . . . 1.35 und 95 Pf.

Während des Saison-Ausverkaufs in unserer Abteilung Konfitüren:

- Haushalt-Schokolade . . . 1 Pfund 68 Pf.
- Konsum-Kakao . . . . . 1 Pfund 68 Pf.

**Stickerei-Kinder-Hauben und -Hüte bis zur Hälfte des früheren Preises.**

Für die Einmachzeit: **Steintöpfe 36** per Wurf  
 1/2 1 1 1/2 2 2 1/2 3 4 5 6  
 9 12 18 27 36 54 72 90 1.08 1.44 1.80 2.16

**S. Wronker & Co.** Eingang nur zwischen **E1 u. E2.**